

# M

Menschen.  
Macher.  
Märkte.



Foto: © Arthur Schönbein



## Neuer Edeka in Eberstadt

Von links: Inhaber Daniel Patschull,  
Marktleitung Jakob Stühlinger und Julia Bablonski

## Ausbildungsmagazin

Schulabschluss in der Tasche...  
und jetzt?

## Vom Lehrling zur Führungskraft

Mit Jacqueline Rinne von der  
Sparkasse Darmstadt im Gespräch

## Entwicklung Immobilienmarkt

Ein Interview mit Florian Jäger  
von DAHLER Darmstadt

**DAHLER**

# Wir kennen den Immobilienmarkt in Darmstadt

**Erhalten Sie unseren Immobilienreport 2024 kostenfrei** – Wir sind mit den genauen Zahlen und tatsächlichen Verkäufen des Immobilienmarktes vor Ihrer Haustür vertraut und möchten diese Einblicke gern mit Ihnen teilen.

**Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann sprechen Sie gern direkt mit einem unserer Experten, um weitere Informationen zu erhalten: 06151 606 70 00**



**Alternativ können Sie den Immobilienreport bequem online bestellen.** Scannen Sie dafür den QR-Code oder schreiben Sie uns an [darmstadt@dahler.com](mailto:darmstadt@dahler.com).

**DAHLER** Darmstadt  
Inh.: Constate GmbH  
Ernst-Ludwig-Straße 3, 64283 Darmstadt  
T 06151 606 70 00  
E [darmstadt@dahler.com](mailto:darmstadt@dahler.com)  
[dahler.com/darmstadt](https://dahler.com/darmstadt)



**Liebe Leserinnen,  
liebe Leser,**



## Mehr Mut

Der Sommer dieses Jahres war geprägt von Beständigkeit. Politisch herrschte Stillstand im Nahen Osten und in Osteuropa, meteorologisch wiederholte sich das Wetter in schauriger Folge, und gesellschaftlich blieb die Unzufriedenheit mit der Ampelregierung. Alles schien eingefahren. Doch ein Ereignis zeigte, dass wir Menschen uns zutiefst nach Harmonie, Anerkennung und Aufbruch sehnen: die Olympischen Spiele in Paris. Es waren großartige Wochen in der französischen Hauptstadt, die in der gespaltenen Grande Nation in dieser Form kaum erwartet wurden. Begeisterung überwand Ressentiments. Mut besiegte Zweifel.

Ein solcher olympischer Geist täte auch Darmstadt gut. In der Stadt der „Brebler“ und „Knodderer“ braucht es mehr Macher. Einige davon stellen wir in dieser Ausgabe vor, wie zum Beispiel Daniel Patschull vom E-Center und Dirk Förderer von Freyler Industriebau. Beide überzeugen auf ihre Weise mit Kompetenz und Empathie im Umgang mit ihren Kunden, verlieren dabei nie die Bodenhaftung und die regionale Verbundenheit. Beeindruckend ist auch ein Betrieb wie DGM aus Roßdorf, der dem Fachkräftemangel – zumindest in seiner Branche – mit der Ausbildung eigener Fachkräfte begegnet.

Die „Heiner Wiesn“ wollen sich als zweites großes Volksfest nach dem Heinerfest in Darmstadt etablieren. Warum nicht?! Eine Stadt wird durch die Vielfalt an Veranstaltungen erst richtig lebendig. Es ist besser, etwas zu wagen und Neues auszuprobieren, als nur zu meckern, dass nichts passiert. Auch in der Stadtpolitik ist es an der Zeit, endlich entschlossener an einem Strang zu ziehen. Wie es Oberbürgermeister Hanno Benz treffend formuliert: Darmstadt braucht mehr Pragmatismus und die Bereitschaft zum Kompromiss.

Ein sensibles Thema wird mit dieser Ausgabe ebenfalls angesprochen: das 80. traurige Jubiläum der Darmstädter Brandnacht. Dieses Ereignis war ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit, und der Schmerz über die menschlichen Verluste ist auch heute noch spürbar. Doch Zorn ist hier fehl am Platz. Lassen wir die Brandnacht ein ewiges Mahnmal gegen braune Rattenfänger sein, denn sie sind die wahren Verantwortlichen für die Zerstörung Darmstadts.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine ebenso spannende wie unterhaltsame Lektüre dieser Ausgabe.

Ihr  
**Alexander Götz**



## Paradiesvogel und andere Kurzgeschichten

**BUCH  
TIPP!**

Die neue Veröffentlichung von Jutta Sybille Schütz mit Kurzgeschichten und Glossen die zum Schmunzeln oder gar zum Lachen anregen. Spannende Erzählungen, teilweise so bunt wie ihr Cover.

ISBN 978-3-9825762-1-3, 14,80 Euro, 136 Seiten, Neuerscheinung 2023  
Ab jetzt im Buchhandel erhältlich oder unter: [www.udvm.de](http://www.udvm.de) / [info@udvm.de](mailto:info@udvm.de)



OB Hanno Benz im Gespräch mit Ladenbesitzern.

## Inhalt

- 6 FREYLER Industriebau GmbH** –  
Innovativer Baupartner für den Mittelstand
- 10 Wohnungsmarktentwicklung** –  
Florian Jäger von Dahler Immobilien im Interview
- 11 EDEKA Patschull** – Wo Tradition auf Moderne trifft
- 12 Vom Lehrling zur Führungskraft** –  
Jacqueline Rinne bei der Sparkasse Darmstadt
- 14 KI im Marketing** –  
Wie Ihr Unternehmen von der digitalen Revolution profitieren kann
- 15 Seit 1953 in Pfungstadt** –  
Druckerei Klein bleibt am Puls der Zeit
- 16 Ausbildung beim Raumausstatter** –  
Anastasia Schoone fand bei Betten- & Raum-  
ausstattung Kniess einen Ausbildungsplatz
- 18 Rund ums Büro** –  
Sechs Fragen an den Branchenexperten  
Roland Ohnacker

# FIRST REISEBÜRO WEITERSTADT

**Experten-Beratung & toller Service seit 1978 –  
bei gleichen oder besseren Preisen wie im Internet.**



**9 von 10 Kunden empfehlen uns weiter!**

Laut unabhängiger Kundenbefragung würden uns über 90% unserer Kunden weiterempfehlen.

Darmstädter Str. 29  
64331 Weiterstadt

Tel. & WhatsApp +49 (0) 6150 1092 0  
weiterstadt1@first-reisebuero.de  
www.urlaubmitextras.de



Unserer Empfehlung für eine kostenfreie Haustürabholung  
ab/bis Airport Rhein-Main.

**urlaub mit extras.de**

Das Online Buchungsportal mit einem  
persönlichen Ansprechpartner für den nächsten Urlaub.



Eine Welle der Begeisterung: Olympia in Paris 2024.



**M – Magazin für Wirtschaft & Gesellschaft  
in und um Darmstadt | No. 3/2024**  
[www.m-dasmagazin.de](http://www.m-dasmagazin.de)

#### VERLAG & HERAUSGEBER

Ulrich Diehl Verlag und Medienservice GmbH  
Marktplatz 3 | 64283 Darmstadt  
T. 06151 3929 – 866 | F. 06151 3929 – 899  
Mail: [ulrich.diehl@udvm.de](mailto:ulrich.diehl@udvm.de)

Sitz der Gesellschaft: Darmstadt  
AG Darmstadt: HRB 88639  
Eigentumsverhältnisse: 100% der  
Ulrich Diehl Verlag GmbH gehören Ulrich Diehl

Gültige Anzeigenpreisliste: November/2023  
Das M-Magazin erscheint als  
Anzeigensonderveröffentlichung.

#### REDAKTION

Alexander Götz V.i.S.d.P.  
Mail: [alexander.goetz@udvm.de](mailto:alexander.goetz@udvm.de)

#### PRODUKTMANAGER

Arthur Schönbein, Alexander Götz

#### MEDIENBERATER

Friederike Oehmichen  
T. 06151 1012130 | M. 0163 7350002  
Mail: [oehmichen@magazin-lebenslust.de](mailto:oehmichen@magazin-lebenslust.de)

Uli Diehl  
T. 06151 39298– 66 | M. 0171 4432482  
Mail: [ulrich.diehl@udvm.de](mailto:ulrich.diehl@udvm.de)

Angelika Giesche  
T. 06155 8774545 | M. 0171 2467305  
Mail: [angelika.giesche@udvm.de](mailto:angelika.giesche@udvm.de)

#### MEDIENGESTALTUNG

Sabine Klein, Ulrich Diehl Verlag GmbH

#### DRUCK

Druckerei Lokay e. K.  
Königsberger Str. 3 | 64354 Reinheim

Erscheinungsweise: viermal jährlich. Nachdruck  
bedarf der ausdrücklichen vorherigen Genehmi-  
gung des Verlags. Gekennzeichnete Artikel stellen  
die Meinung des Autors, nicht unbedingt die der  
Redaktion dar. Alle veröffentlichten Beiträge und  
Bilder sind urheberrechtlich geschützt. Zitate nur  
mit Quellenangaben. Bei Nichterscheinen des Ma-  
gazins durch höhere Gewalt oder Arbeitskampff-  
maßnahmen besteht kein Anspruch auf Rück-  
erstattung oder Minderung des Bezugspreises.

- 21 Gemeinwohlökonomie –**  
Warum die Zahlen in den Nachhaltigkeitsberichten  
die Grundlagen für die Zukunft sind
- 22 Gestalten, was ins Auge fällt –**  
Die DGM GmbH aus Roßdorf im Portrait
- 25 – 44 FFF Ausbildungsmagazin**
- 46 Korrosionsschutz für Erdgasleitungen in 99 Meter Tiefe –**  
e-netz Südhessen investiert in Energieinfrastruktur in der Region
- 47 Sonderausstellung – 4-3-2-1 DARMSTADT**
- 48 50 Jahre BBK Darmstadt Südhessen –** Ein Rückblick
- 49 Philosophischer Salon –** Lesung mit Lea De Gregorio
- 50 Lesenswert – Sehenswert**
- 54 Offenes Ohr für Ladenbesitzer –**  
Besuch des Oberbürgermeisters Hanno Benz  
in der Heimstättensiedlung
- 56 Neustart für das Netzwerk „Made in Südhessen“ –**  
Gemeinsam stark in die Zukunft
- 58 Silicon Valley Europe –**  
Neuer IT-Unternehmerabend startet in Südhessen
- 60 Bevor das Herz bricht –**  
Dr. med. Martin Ruch über die Möglichkeiten zur Früherkennung  
von Arterieller Verschlusskrankung
- 62 Brandnacht –**  
Vor 80 Jahren wurde Darmstadt zerstört
- 66 Ein bisschen Frieden –**  
Ein Rückblick auf die Olympischen Spiele 2024
- 70 Frohe Botschaften**



## **FREYLER Industriebau GmbH: Innovativer Baupartner für den Mittelstand**

**Auch am Standort Darmstadt gibt es nichts „von der Stange“ – Geschäftsbereichsleiter Dirk Förderer im Interview**

**In Darmstadts Westen, in unmittelbarer Nähe zum Hauptbahnhof, TIZ und Esoc befindet sich die Firma, die hier in ihrer einzigartigen Weise Bauprojekte im Industriebau realisiert. Anders als im Systembau bietet FREYLER Industriebau individuell angepasste Bau- und Planungslösungen, die den spezifischen Bedürfnissen seiner Kunden gerecht werden. Hier arbeitet man eng mit den Kunden zusammen, um maßgeschneiderte Industriegebäude zu entwerfen und zu realisieren – nachhaltig und innovativ.**

Das Unternehmen FREYLER wurde am 1. Oktober 1968 als Siegfried FREYLER Metallbau gegründet. 1980 erweiterte es sein Portfolio mit der FREYLER Industriebau GmbH, um schlüsselfertige Industrie-

und Gewerbeimmobilien zu entwickeln und zu bauen. 1991 entstand die Holdingstruktur und 1993 zog das Unternehmen in das Headquarter und Produktionswerk in Kenzingen um. Im Folgejahr eröffnete FREYLER ein weiteres Verwaltungsgebäude und Produktionswerk in Riesa. Im Jahr 2000 gründete es die eigenständigen Unternehmen FREYLER Stahlbau und FREYLER Metallbau, beide mit eigener Produktion. Seit 2011 wird die Unternehmensgruppe von Peter F. Rieland geführt. Ein weiterer Meilenstein war 2021 die Gründung des FREYLER Wohnungsbaus als eigenes Unternehmen. Heute beschäftigt die FREYLER Gruppe etwa 350 Mitarbeiter.

In der Niederlassung Darmstadt ist Dirk Förderer Geschäftsbereichsleiter der

FREYLER Industriebau GmbH, wo er maßgeblich zur Entwicklung und zum Erfolg des Unternehmens beiträgt. Seit dem 1. Oktober 2018 leitet er diesen Geschäftsbereich und hat in kurzer Zeit bedeutende Fortschritte erzielt. Unter seiner Führung wuchs das Team von anfangs zwei auf mittlerweile zwölf Mitarbeiter und er konnte das Bauvolumen des Bereichs auf etwa 15 Millionen Euro jährlich steigern.

Ein bedeutender Meilenstein war die Verdopplung der Bürofläche in Darmstadt auf über 700 Quadratmeter im Juli 2022, was attraktive Arbeitsplätze und ausreichend Besprechungsmöglichkeiten schuf. Förderer hat wichtige Projekte wie den Bau der Deutschland-Niederlassung der Manitou Group in Friedrichsdorf

und die Erweiterung einer radiologischen Praxis in Weiterstadt während des laufenden Betriebs erfolgreich umgesetzt. Ein besonderes Projekt war der Bau eines automatischen Kleinteilelagers für die ROTHENBERGER Werkzeuge GmbH in Kelkheim. Die Herausforderung lag auch hierbei, den Bau bei laufendem Betrieb in eine schwierige Bestandssituation zu integrieren.

Mit einem klaren Fokus auf nachhaltiges Bauen und Digitalisierung, hat Dirk Förderer die FREYLER Industriebau GmbH in Darmstadt als verlässlichen Partner für mittelständische Unternehmen in der Rhein-Main-Region etabliert. Seine Vision ist es, dass FREYLER bei baulichen Veränderungen in dieser Region als optimaler und fairer Begleiter wahrgenommen wird.

Wir haben ihn zum Interview in den Geschäftsräumen der FREYLER Niederlassung in Darmstadt getroffen:

**M-Magazin:** Herr Förderer, was waren denn die Gründe für die Eröffnung des Standorts in Darmstadt?

**Dirk Förderer:** Der Standort Darmstadt wurde eröffnet, um unser Wachstum voranzutreiben und ein gezieltes Netzwerk



Geschäftsbereichsleiter Dirk Förderer.

Foto: Arthur Schönbein

im Rhein-Main-Gebiet aufzubauen. Dies ermöglicht uns, Bauvorhaben in dieser Region besser zu betreuen und unsere Zielkunden direkt anzusprechen. Im Umkreis von 100 Kilometern erreichen wir so innerhalb kurzer Zeit Kunden und ihre Projekte. Die Nähe zur Technischen Universität Darmstadt ist ebenfalls ein großer Vorteil, da wir so Zugang zu gut ausgebildeten Architekten und Bauingenieuren haben. Darüber hinaus nutzen

wir die zentrale Lage in Deutschland, um die Räumlichkeiten als Schulungsstandort und Versammlungsort innerhalb der FREYLER Gruppe zu verwenden.

**M-Magazin:** Wie hat sich der Geschäftsbereich Darmstadt denn entwickelt?

**Dirk Förderer:** Der Geschäftsbereich Darmstadt wurde 2016 gegründet und hat sich seitdem kontinuierlich entwickelt. Heute bearbeiten wir mit 12 Mitarbeitern



Das Team Darmstadt besucht das Kühlhaus-Bauvorhaben des Kunden MIGROMA, Hockenheim.

Foto: © FREYLER



Das Headquarter des Kunden MANITOU in Friedrichsdorf.

Foto: © FOTOSTATE / FREYLER

ein Bauvolumen von etwa 15 Millionen Euro jährlich. Unser Fokus liegt darauf, mittelständische und inhabergeführte Unternehmen in der Rhein-Main-Region bei ihrem Wachstum zu unterstützen.

**M-Magazin:** Sie sind jetzt 6 Jahre an diesem Standort in Verantwortung. Was sind die größten Erfolge und Meilensteine von FREYLER in Darmstadt?

**Dirk Förderer:** Einer unserer größten Erfolge war der Turnaround in Darmstadt innerhalb eines Jahres nach meiner Übernahme am 1. Oktober 2018. Wir sind von zwei auf heute zwölf Mitarbeiter gewachsen und können alle Aufgaben von der ersten Idee bis zur schlüsselfertigen Übergabe einer Immobilie selbstständig bearbeiten. Ein bedeutender Meilenstein war die Verdopplung unserer Bürofläche auf über 700 m<sup>2</sup> zum 1. Juli 2022. Wichtige Projekte umfassen den Bau der Deutschland-Niederlassung der Manitou Group in Friedrichsdorf und die Erweiterung einer radiologischen Praxis in Weiterstadt während des laufenden Betriebs.

**M-Magazin:** Wie sieht die Zusammenarbeit und Netzwerkbildung bei FREYLER hier in Darmstadt und in der Region aus?

**Dirk Förderer:** Seit der Gründung des Geschäftsbereichs Darmstadt sind wir Mitglied beim BVMW und engagieren uns in der Wirtschaftsregion Rhein-Main. Wir sind Business Partner von Darmstadt 98, um unser Netzwerk und Bekanntheits-

grad auszubauen. Ich erwähnte es eingangs, die TU Darmstadt und die anderen Fachhochschulen hier vor Ort sind besonders wichtige Partner für uns. Sie stellen die Fachkräfte von heute UND morgen, die wir so dringend benötigen. Zudem stärken wir unsere Präsenz auf Social Media, insbesondere auf LinkedIn.

**M-Magazin:** Sie sprechen von der „1. Idee bis...“. Das bedeutet Sie arbeiten individuell mit dem Kunden, präsentieren nichts „Von der Stange“?

**Dirk Förderer:** Ganz genau. Jedes Projekt, jeder Kunde wird bei uns individuell betrachtet. Jede Branche weist unterschiedliche Gegebenheiten auf. Wir lernen unsere Kunden kennen, analysieren, was ihnen wichtig ist, wie seine DNA ist. Danach folgt ein so genannter Konzepttag, in dem der Kunde detailliert seine Wünsche und Vorstellungen darlegt, was ihm wichtig ist. Das Ziel dieses Konzepttags ist, danach einen optimalen Entwurf und Ablaufplan seines Projekts zu erstellen.

**M-Magazin:** Beim Wohnbau sind Trends üblich. Welche aktuellen Trends beobachten Sie im Industriebau? Gibt es die überhaupt?

**Dirk Förderer:** Ja klar, die gibt es wie in jeder anderen Sparte des Bauens auch. Der Industriebau hat 2023 einen leichten Umsatzrückgang von 2,0 % verzeichnet, soll aber 2024 um 2,7 % zulegen. Aktuelle Trends umfassen fortschrittliche Bau-

technologien, nachhaltiges Bauen, Digitalisierung sowie innovative Baumaterialien wie verbesserte Isolierungen und selbstheilende Materialien. Auch Vormontagen, um Bauzeiten zu verkürzen, und die Qualifikation der Facharbeiter spielen eine wichtige Rolle. Nachhaltigkeit bleibt ein zentraler Fokus, mit umweltfreundlichen Materialien und energieeffizienten Bauweisen.

**M-Magazin:** Wenn man zurück blickt, bietet der industrielle Bau wenig Kreatives. Kann Digitalisierung hier helfen, unterstützen?

**Dirk Förderer:** Obwohl die Baubranche traditionell handwerklich orientiert ist, treiben wir die Digitalisierung voran. Wir nutzen cloudbasierte Anwendungen für den Datenzugriff auf Baustellen und haben eine eigene App für die Projektentwicklung. Unsere Vertriebsprozesse sind seit vielen Jahren digital organisiert. Eine Digitalstrategie mit einer Roadmap ist ebenfalls etabliert, um weiter in die digitale Transformation zu investieren. Wir planen in 3D, nutzen Laser-Scantechniken und BIM-Schnittstellen, und entwickeln unsere Software für datenschutzrechtlich einwandfreie Prozesse weiter.

**M-Magazin:** Nachhaltigkeit und Umweltschutz sind Schlagworte unserer Zeit. Finden sich diese Begriffe auch im Industriebau bei FREYLER wieder?

**Dirk Förderer:** Nachhaltigkeit ist ein integraler Bestandteil unserer Arbeit. Wir be-

raten unsere Kunden frühzeitig zu Energieeffizienz und Fördermitteln. Unser Fokus liegt auf dem Einsatz regenerativer Energien und modernen Planungsinstrumenten wie BIM und 3D. Wir bieten umfassende Leistungen von Lastganganalysen bis zur CO<sub>2</sub>-Fußabdruck-Analyse und setzen auf nachhaltige Materialien wie Holz. Ein aktuelles Beispiel ist ein innovatives Bürogebäude, das wir mit Erdwärmesonden, Wärmepumpe und Photovoltaikanlage ausgestattet haben, errichtet nach dem Standard BEG 40 EE.

**M-Magazin:** Sie bewegen sich in einem sehr kundenspezifischen Umfeld mit hohem Individualisierungsgrad. Wie gewährleistet FREYLER Kundenzufriedenheit und Qualitätssicherung?

**Dirk Förderer:** Unser Motto „Menschen bauen für Menschen“ steht im Zentrum unserer Philosophie. Wir setzen auf eine partnerschaftliche Zusammenarbeit von der ersten Konzeptionsphase an. Unsere ganzheitliche Planung und Betreuung durch einen festen Ansprechpartner sorgen für maßgeschneiderte Lösungen. Der Konzepttag ist ein zentrales Element, um die Bedürfnisse unserer Kunden genau zu verstehen. Unsere Qualitätssicherung umfasst ein Qualitätsmanagementsystem, regelmäßige Audits und Schulungen sowie ein Kunden-Feedback-System.



Foto: Arthur Schönbein

**M-Magazin:** Was sind die Zukunftsaussichten und Wachstumspläne von FREYLER in Darmstadt?

**Dirk Förderer:** Ich plane, den Geschäftsbereich auf dem aktuellen Niveau zu konsolidieren und in den nächsten 2-3 Jahren ein Bauvolumen von 15-20 Millionen Euro mit etwa 15-17 Mitarbeitern zu etablieren. FREYLER Darmstadt soll eine feste Größe für die Planung und Realisierung von Industrie- und Gewerbeimmobilien in der Rhein-Main-Region werden, besonders für maßgeschneiderte Lösungen und Bauprojekte im laufenden Betrieb.

**M-Magazin:** Wir waren schon kurz bei dem Thema Personal. Wie fördert FREYLER die Mitarbeiterentwicklung und Ausbildung?

**Dirk Förderer:** 2019 haben wir unsere eigene Akademie gegründet, um unser Personal kontinuierlich weiterzubilden. Wir bieten fachspezifische Schulungen, rechtliche Weiterbildung und persönliche Entwicklungskurse an. Unser Schulungsprogramm wird ständig aktualisiert und umfasst sowohl Online- als auch Präsenzveranstaltungen. Für junge Talente bieten wir Praktika, Werkstudentenstellen und duale Studiengänge an. Neue Mitarbeiter durchlaufen einen definierten Onboarding-Prozess und werden in den ersten sechs Monaten von einem Paten unterstützt. Flache Hierarchien ermöglichen vielseitige Entwicklungsmöglichkeiten, und attraktive Gehälter sowie Zusatzleistungen fördern die Mitarbeiterzufriedenheit.

Vielen Dank für dieses Interview  
(Interviewer: Alexander Götz)



Automatisches Hochregallager des Kunden VOL-Stahl in Hanau.

Foto: © Markus Steur / FREYLER

# Dynamische Entwicklung auf dem Darmstädter Wohnimmobilienmarkt

Der Darmstädter Wohnimmobilienmarkt zeigte 2023 eine ambivalente Entwicklung – Wir sprechen mit Florian Jäger von DAHLER Immobilien über die Situation

**M-Magazin: Vielen Dank, dass Sie sich die Zeit für dieses Interview nehmen. Der Darmstädter Immobilienmarkt hat 2023 eine interessante Entwicklung durchgemacht. Können Sie uns einen Überblick über die allgemeine Marktentwicklung geben?**

Florian Jäger: Der Darmstädter Immobilienmarkt erlebte 2023 eine wechselhafte Entwicklung. Die Zahl der Transaktionen bei Eigentumswohnungen ging um 12 % zurück, während sie im Häusermarkt um 24 % stieg. Dies spiegelte sich auch im Umsatz wider: Bei Eigentumswohnungen fiel er um 29 %, während er im Häusermarkt um 21 % zulegen konnte. Die Preise für Eigentumswohnungen sanken um 20 % auf durchschnittlich 4.144 €/m<sup>2</sup>. Bei Häusern fiel der Rückgang moderater aus, mit einem Preisrückgang von 2 % auf rund 640.530 €.

**M-Magazin: Was könnten die Gründe für den Rückgang der Transaktionen und Preise bei Eigentumswohnungen sein?**

Florian Jäger: Die Ursachen liegen vor allem in der wirtschaftlichen Unsicherheit, den gestiegenen Finanzierungskosten und strengeren Kreditvergaben. Diese Faktoren haben viele potenzielle Käufer verunsichert. Zudem zögern viele Eigentümer, ihre Immobilien unter den aktuellen Marktbedingungen zu verkaufen.

**M-Magazin: In welchen Stadtteilen Darmstadts gab es die größten Veränderungen?**

Florian Jäger: Die Entwicklungen variierten stark zwischen den Stadtteilen. In den Teilmärkten Ost, Nord und West gingen die Transaktionen zurück, während sie in den Stadtteilen Mitte und Bessungen stabil blieben. Besonders auffällig war der Anstieg der Kauffälle in Arheilgen und Eberstadt, sowohl bei Eigentumswohnungen als auch bei Ein- und Zweifamilienhäusern. Zudem war in Eberstadt, Nord und Wixhausen eine erhöhte Marktaktivität zu beobachten, was zu einer Zunahme der Transaktionszahlen führte.

**M-Magazin: Welche Höchstpreise wurden 2023 in Darmstadt erzielt?**

Florian Jäger: 2023 wurden in beiden Segmenten bemerkenswerte Höchstpreise erzielt. Ein Haus wechselte für 3,05 Millionen Euro den Besitzer, und der höchste Quadratmeterpreis für eine Eigentumswohnung lag bei 10.320 €. Diese Zahlen verdeutlichen, dass in bestimmten Lagen trotz allgemeiner Preisrückgänge weiterhin sehr hohe Preise erzielt werden können. Finanzstarke Käufer sind bereit, entsprechend zu zahlen, wenn sie genau das finden, was sie suchen.

**M-Magazin: Wie sehen Sie die zukünftige Entwicklung des Darmstädter Immobilienmarktes?**

Florian Jäger: Die zukünftige Entwicklung des Darmstädter Immobilienmarktes hängt stark von der allgemeinen wirtschaftlichen Lage, der Zinspolitik und der Nachfrage ab. Es gibt Hinweise auf eine Stabilisierung in bestimmten Segmenten, insbesondere bei einer Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Bei Eigentumswohnungen könnte es jedoch weiterhin zu Preisanpassungen kommen. Der Markt bleibt dynamisch, und wir beobachten die Entwicklungen sehr genau, um unseren Kunden die bestmögliche Beratung zu bieten.

**M-Magazin: Was würden Sie potenziellen Käufern und Verkäufern empfehlen?**

Florian Jäger: Für Käufer ist es momentan wichtig, sich gründlich zu informieren und die Finanzierung genau zu prüfen. Es gibt nach wie vor gute Gelegenheiten, aber



Florian Jäger.

© DAHLER Darmstadt

man muss sorgfältig abwägen und vorbereitet sein. Verkäufer sollten sich bewusst sein, dass der Markt aktuell herausfordernd ist. Eine realistische Preisvorstellung und eine durchdachte Vermarktungsstrategie sind entscheidend. Eine gute Beratung ist in dieser Phase besonders wichtig.

**M-Magazin: Haben Sie einen Tipp, wie man sich auf diese dynamische Marktlage am besten einstellt?**

Florian Jäger: Ja, das Wichtigste ist, sich gut beraten zu lassen und nicht übereilt zu handeln. Der Markt kann zwar dynamisch und manchmal unvorhersehbar sein, aber mit der richtigen Unterstützung und einer sorgfältigen Planung lassen sich die besten Entscheidungen treffen. Wir bei DAHLER Immobilien sind immer bereit, unsere Kunden durch diesen Prozess zu begleiten und ihnen die bestmögliche Unterstützung zu bieten.

**M-Magazin: Das sind wirklich wertvolle Ratschläge. Vielen Dank für das Gespräch und Ihre Zeit.**

Florian Jäger: Sehr gerne, es war mir ein Vergnügen.

Text: Alexander Götz

# Wir haben geöffnet: Wo Tradition auf Moderne trifft!

EDEKA Patschull – Ihr Markt für Feinschmecker und solche, die es werden wollen

Der neue EDEKA-Markt von Daniel Patschull hat seine Pforten geöffnet und verspricht ein Einkaufserlebnis der besonderen Art. Der stolze Inhaber erzählt begeistert von der Entstehung und den Besonderheiten seines neuen Projekts.

„Fast zehn Jahre habe ich auf diesen Moment hingearbeitet“, beginnt Patschull mit einem Lächeln. „Das ehemalige Radio-Wilms-Gebäude an der Heidelberger Landstraße 223 wurde über ein Jahr lang umgebaut. Es war eine aufregende Zeit voller Herausforderungen, aber die Geduld hat sich gelohnt.“

Der neue Markt vereint die Gemütlichkeit eines Tante-Emma-Ladens mit moderner Architektur. „Wir wollten etwas Einzigartiges schaffen“, erklärt Patschull. „Die warmen Farben und die angenehme Beleuchtung, die wir zusammen mit dem Architekturbüro Linovag gestaltet haben, sorgen für eine einladende Atmosphäre.“ Im Eingangsbereich erwartet die Besucher ein SB-Backshop und eine Kaffeebar. „Hier kann man sich schnell ein frisches Brötchen und einen aromatischen Kaffee gönnen“, sagt Patschull und zeigt auf den liebevoll gestalteten Bereich. „Unsere Kunden sollen sich wohlfühlen und gerne bei uns einkaufen.“

Patschull legt großen Wert auf Qualität und Frische. „Unser Sortiment umfasst



hochwertige Lebensmittel, vieles aus der Region und in Bio-Qualität“, betont er. „Wir bieten eine gut sortierte Fleisch- und Wursttheke mit Bedienung, eine Selbstbedienungstheke mit einer Vielfalt an Käse und ein breites Angebot an frischen Produkten. Nachhaltigkeit ist uns dabei besonders wichtig.“

Die Zusammenarbeit mit lokalen Handwerksbetrieben und Geschäften liegt ihm besonders am Herzen. „Direkt neben unserem Markt befindet sich die traditionsreiche Bäckerei Hofmann“, erzählt Daniel Patschull. „Deshalb haben wir bewusst auf eine eigene Bäckerei verzichtet, so konnten wir Platz gewinnen für ein vielfältiges Sortiment. Auch auf eine Frischfischtheke haben wir verzichtet, da es ein nahegelegenes Fachgeschäft für Frischfisch gibt. So stärken wir die lokale Gemeinschaft.“

„Wir setzen auf gute Nachbarschaft“, fährt er fort. „Unser Motto lautet ‚Leben und leben lassen‘. Es ist uns wichtig, dass alle Gewerbetreibenden in Eberstadt von unserem Markt profitieren. Durch die enge Zusammenarbeit mit den lokalen Betrieben fördern wir ein harmonisches Miteinander und stärken die regionale Wirtschaft.“

Der neue EDEKA-Markt verfügt über zwei Eingänge und Kassenbereiche. „Neben dem Eingang an der Heidelberger Landstraße gibt es einen weiteren Zugang vom rückwärtigen öffentlichen Parkplatz“, erklärt Patschull. „So können die Kunden den Markt auf dem für sie bequemsten Weg betreten. Ob zu Fuß, mit der Bahn oder dem Fahrrad – der EDEKA Patschull ist für alle gut erreichbar.“

Daniel Patschull ist sichtlich stolz auf das Ergebnis. „Bei der Gestaltung haben wir eng mit dem Architekturbüro Linovag zusammengearbeitet“, berichtet er. „Die warme Farbgestaltung und die angenehme Beleuchtung schaffen eine Wohlfühl-atmosphäre, die zum Verweilen einlädt. Unser Markt wird von einem dreiköpfigen Team geleitet, das immer vor Ort präsent und ansprechbar sein wird. Wir möchten, dass sich alle Besucher bei uns wohlfühlen und gerne wiederkommen.“

Daniel Patschull lädt die Eberstädter ein, den neuen Markt zu besuchen. „Ich freue mich sehr, Sie in unserem neuen EDEKA-Markt willkommen zu heißen. Es war eine lange Reise, wir haben einen Ort geschaffen, an dem Einkaufen Spaß macht und die lokale Gemeinschaft gestärkt wird. Kommen Sie vorbei und lassen Sie sich überraschen. Wir können es kaum erwarten, Sie bei uns begrüßen zu dürfen!“



Fotos: © Arthur Schönbein



**Patschull**

Heidelberger Landstr. 223  
Darmstadt/Eberstadt  
Tel: 06151 30040



MENSCHEN. MACHER. MÄRKTE.

Jacqueline Rinne

Marktbereichsdirektorin Mitte  
der Sparkasse Darmstadt



# Vom Lehrling zur Führungskraft

Jacqueline Rinne führt den Marktbereich Mitte der Sparkasse Darmstadt

## Hoher Service und Verbundenheit mit der Region im Fokus

Jacqueline Rinne ist ein echtes Sparkassen-Gewächs. Zur Jahrtausendwende begann sie ihre Lehre als Sparkassenkauffrau, die sie erfolgreich abschloss. Herausforderungen und Positionen änderten sich, ihr Arbeitgeber und ihr Arbeitsort blieben jedoch bis vor Kurzem immer gleich: Die Sparkassenfiliale in Griesheim. „Ich habe eine sehr schöne Zeit dort verbracht. Insbesondere die loyale und unterstützende Haltung der Sparkasse Darmstadt während meiner Mutter-Kind-Zeit war einzigartig. Dafür bin ich heute noch dankbar“, so die sympathische Griesheimerin.

Im Zuge der strategiekonformen Weiterentwicklung der vertrieblichen Strukturen der Sparkasse Darmstadt wurde das Sparkassen-Geschäftsgebiet zum 1. Januar 2024 umstrukturiert und in fünf Marktbereiche aufgeteilt: Nord, Ost, Süd, West und Mitte. Der Marktbereich Mitte wird nun von der Marktbereichsdirektorin Jacqueline Rinne geführt. Neben dem BeratungsCenter am Luisenplatz gehören die Filialen Orangerie, Martinsviertel, Dieburger Straße und die Heimstätten-siedlung zu ihrem Einsatzgebiet. „Mein Team umfasst etwa 60 Personen, darunter alle Altersklassen und Bereiche – Führungskräfte, Berater, Servicepersonal und Azubis. Mir macht Personalführung, das Führen und Fördern von Menschen, viel Freude. Man lernt in persönlichen Gesprächen viel über Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und manchmal auch noch etwas über sich selbst“, schmunzelt Jacqueline Rinne.

Im Wettbewerb mit anderen Banken, auch Direktbanken, sieht sich Rinne mit der Sparkasse Darmstadt in einer klaren und starken Position: „Persönliche Beratung – und die kann gerne auch digital stattfinden – ist das A und O. Eine hohe Servicequalität kommt hinzu. Das steckt ja auch in unserem Werbeversprechen: Wenn's um mehr als Geld geht – Sparkasse!

*„Persönliche Beratung – und die kann gerne auch digital stattfinden – ist das A und O.“*

Wir sind regional in Südhessen verankert, betreiben hier Wertschöpfung und geben gerne etwas an die Region und die Menschen, die in ihr leben, zurück. Nicht Shareholder Value steht bei uns im Vordergrund, sondern der Support des Gemeinwohls. Lassen Sie mich nur ein Beispiel von vielen geben: Im Frühjahr haben wir den Ludwig-Metzger-Preis an gemeinnützige Vereine und Organisationen der Region Darmstadt vergeben und sie für ihre besondere Mission geehrt. Jeder Hauptpreisträger wurde in unserem Beratungszentrum am Luisenplatz für sein bedeutendes Engagement mit jeweils 10.000 € gefördert. Aber auch Vereine, Gemeinden, Kulturschaffende und Kindergärten erhalten von uns regelmäßig Unterstützung.“

Nicht erst seit der Finanzkrise 2008 ist die Banken- und Sparkassenlandschaft in permanenter Veränderung. Durchsetzung der Digitalisierung, Verschlankeung von Prozessen, Abbau von Kostentreibern wie etwa die Reduktion von Filialen. „Wir schließen Filialen nur dann, wenn es absolut Sinn macht. Ansonsten suchen wir auch andere Wege, wie etwa die gemeinsame Nutzung einer Location zur Kundenberatung. Wir sind diesen Weg beispielsweise gemeinsam mit den Volksbanken Darmstadt-Mainz und Raiffeisenbank Nördliche Bergstraße gegangen. Es ist eine dreifache WIN-WIN-WIN-Situation. Für die Geldinstitute ergeben sich Kosteneinsparungseffekte und die Reduzierung der Standorte hat nachgelagerte Kosteneffekte. Und für die Region und damit die Bürger vor Ort konnte ein Standort gesichert werden, auch wenn

wir weiterhin Konkurrenten im Kundengeschäft sind“, so Rinne.

Aber die Sparkasse Darmstadt sieht sich auch Herausforderungen konfrontiert: dem zunehmenden Personalmangel. Diese Problematik, die viele Unternehmen in der Finanzbranche betrifft, hat auch die Sparkasse Darmstadt erreicht. Der demografische Wandel, der Trend zur Digitalisierung und veränderte Arbeitsmarktbedingungen tragen wesentlich zu diesem Engpass bei. „Wir suchen tatsächlich händeringend nach qualifiziertem Personal in vielen Bereichen. Auch Quereinsteiger sind bei uns herzlich willkommen“, so Rinne, die ergänzt: „Auch älteren Menschen geben wir gerne eine Chance. So ist unsere älteste Neu-Beschäftigte 60 Jahre alt.“ Zur erfolgreichen Mitarbeitergewinnung setzt das Unternehmen auf zahlreiche Benefits. Damit auch weiterhin das Credo der Sparkasse Darmstadt mit einem starken Team gelebt werden kann: Hoher Service und Verbundenheit mit der Region.

# KI im Marketing: Wie Ihr Unternehmen von der digitalen Revolution profitieren kann



Autor: Christian Görtz  
– Joint Marketing Consult UG – Darmstadt

Die Digitalisierung ist bereits in den meisten Unternehmen angekommen, aber der nächste große Schritt steht kurz bevor: Künstliche Intelligenz (KI) wird das Marketing grundlegend verändern. Besonders für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) eröffnet der Einsatz von KI enorme Chancen, um wettbewerbsfähig zu bleiben und effizienter zu arbeiten. Doch wie genau können Sie diese Technologie nutzen, und wie fangen Sie damit an?

## 1. Die Macht der Daten: KI als strategisches Werkzeug

Daten sind der Schlüssel zum Erfolg, das wissen wir alle. Aber die schiere Menge an Informationen, die täglich generiert wird, kann schnell überwältigend sein. Genau hier kommt KI ins Spiel: Spezielle Algorithmen analysieren riesige Datenmengen in kürzester Zeit und liefern Ihnen dabei wertvolle Einblicke in das Verhalten Ihrer Kunden, aktuelle Markttrends und die Aktivitäten Ihrer Wettbewerber. Studien zeigen, dass Unternehmen, die KI für Datenanalysen einsetzen, ihre Marketingeffektivität um bis zu 20 Prozent steigern können.

Für Sie bedeutet das: Sie können schneller auf Veränderungen im Markt reagieren und Ihre Zielgruppe besser verstehen. Zum Beispiel könnte eine KI-gestützte Analyse von Social-Media-Daten Ihnen zeigen, welche Produkte oder Dienstleistungen gerade besonders gefragt sind – und wie Sie diese gezielt bewerben können.

## 2. Personalisierung: Der Schlüssel zur Kundenbindung

Personalisierte Marketingkampagnen sind heutzutage kein Luxus mehr, sondern eine Notwendigkeit. Kunden erwarten Angebote, die genau auf sie zugeschnitten sind. KI ermöglicht es, diese Personalisierung auf ein völlig neues Niveau zu heben. Durch die Analyse des Kundenverhaltens und ihrer Vorlieben kann KI sicherstellen, dass die richtigen Botschaften genau zur richtigen Zeit bei den richtigen Personen ankommen.

Eine Umfrage von HubSpot zeigt, dass 74 Prozent der Verbraucher frustriert sind, wenn In-

halte nicht auf ihre Interessen abgestimmt sind. Was heißt das für Sie? Wenn es Ihnen nicht gelingt, Ihre Botschaften zu personalisieren, könnten Sie potenzielle Kunden verlieren. Mit KI können Sie sicherstellen, dass Ihre Kommunikation immer relevant und zielgerichtet ist – das stärkt die Kundenbindung und führt letztlich zu mehr Umsatz.

## 3. Automatisierung: Mehr Effizienz im Tagesgeschäft

Ein großer Vorteil von KI ist die Möglichkeit, Routineaufgaben im Marketing zu automatisieren. Egal ob es um das Erstellen und Verteilen von Inhalten oder die Auswertung von Kampagnen geht – KI nimmt Ihnen eine Menge Arbeit ab. Das bedeutet, dass Sie und Ihr Team sich auf die wirklich wichtigen strategischen Aufgaben konzentrieren können, während die KI den Rest erledigt.

Ein Beispiel hierfür ist E-Mail-Marketing. KI kann nicht nur den optimalen Zeitpunkt für den Versand ermitteln, sondern auch automatisch die Betreffzeilen und Inhalte anpassen, um die Öffnungs- und Klickraten zu maximieren. Laut einer Studie von McKinsey können Unternehmen, die KI-gestütztes E-Mail-Marketing nutzen, ihre Umsätze um bis zu 10 Prozent steigern.

Für Sie bedeutet das konkret: Weniger Zeit für Routineaufgaben, mehr Zeit für strategische Überlegungen. Die Automatisierung durch KI macht Ihr Marketing nicht nur effizienter, sondern auch kostengünstiger.

## 4. Lokale Relevanz: Mit KI den Markt besser verstehen

Besonders interessant für Unternehmen ist die Möglichkeit, KI gezielt für die Marktanalyse einzusetzen. Mit KI-Tools können Sie regionale und branchenspezifische Daten auswerten und erhalten so wertvolle Einblicke in Trends und Kundenpräferenzen. Das ist besonders in dynamischen Märkten wichtig, die sich ständig verändern.

Ein Beispiel dafür ist die Suchmaschinenoptimierung (SEO). KI kann die besten Keywords für Ihr Unternehmen identifizieren und sicherstellen, dass Sie bei Google und Co. besser gefun-

den werden. Mehr Sichtbarkeit bedeutet in der Regel auch mehr Umsatz.

## 5. Herausforderung Datenschutz: Wie Sie sicher mit KI umgehen

Der Einsatz von KI im Marketing bringt auch Herausforderungen mit sich, vor allem im Bereich Datenschutz. Sie müssen sicherstellen, dass Sie die Daten Ihrer Kunden verantwortungsbewusst und im Einklang mit der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) verwenden. Zum Glück gibt es inzwischen viele KI-Tools, die DSGVO-konform arbeiten und Ihnen diese Arbeit erleichtern.

Eine Studie des Digitalverbands Bitkom zeigt, dass 68 Prozent der Unternehmen in Deutschland den Datenschutz als größte Herausforderung beim Einsatz von KI betrachten. Aber keine Sorge: Mit den richtigen Tools und einer klaren Strategie können Sie diese Hürden meistern. Es kann sich lohnen, in Schulungen und Beratungen zu investieren, um sicherzustellen, dass der Einsatz von KI nicht nur effektiv, sondern auch rechtlich einwandfrei ist.

## 6. Fazit: Jetzt ist die Zeit für KI

Die Vorteile von KI im Marketing liegen auf der Hand: Sie können effizienter arbeiten, Ihre Zielgruppen besser erreichen und sich einen klaren Wettbewerbsvorteil sichern. Besonders jetzt ist der perfekte Zeitpunkt, um diese Technologie für Ihr Unternehmen zu nutzen und Ihre Marktposition zu stärken.

Der Einstieg ist einfacher, als Sie vielleicht denken. Informieren Sie sich zunächst über die verschiedenen Einsatzmöglichkeiten von KI und wählen Sie dann gezielt die Tools aus, die zu Ihren Bedürfnissen passen. Ob Datenanalyse, Personalisierung, Automatisierung oder Marktanalyse – für jede Marketingstrategie gibt es passende KI-Lösungen.

Wenn Sie jetzt handeln, können Sie nicht nur Ihre Marketingprozesse verbessern, sondern auch langfristig den Erfolg Ihres Unternehmens sichern. Die digitale Revolution ist in vollem Gange – und KI ist der Schlüssel, um in dieser neuen Ära erfolgreich zu sein.

## Seit 1953 in Pfungstadt

Druckerei Klein bleibt am Puls der Zeit

Die Druckerei Klein in Pfungstadt ist ein echtes Familienunternehmen, das seit über 70 Jahren erfolgreich besteht. Gegründet wurde es 1953 von Heinrich Klöpinger, der mit nur wenigen Bleibuchstaben und einer Handpresse den Grundstein legte. Heute wird das Unternehmen in dritter Generation von den Enkeln, Andreas und Markus Klein, geführt.

Trotz ihrer langjährigen Tradition bleibt die Druckerei stets auf dem neuesten Stand der Technik. Der Betrieb setzt auf modernste Dia-

tal- und Offsetdruckverfahren, um den Anforderungen ihrer Kunden gerecht zu werden. Ein aktuelles Beispiel dafür ist die Anschaffung der hochmodernen Digitaldruckmaschine AccurioPress C4070.

Diese Maschine ist speziell für kleinste bis mittlere Auflagen konzipiert und beeindruckt durch ihre technischen Spezifikationen. Mit einem Druckformat von 330 x 760 mm und einem Papiergewicht von bis zu 360g bietet sie vielfältige Einsatzmöglichkeiten. Eine Auflösung von

Die Digitaldruckmaschine AccurioPress C4070



Stolz auf die neue Anschaffung: Andreas und Markus Klein. Foto: A. Götz

2.400 dpi x 3.600 dpi garantiert dabei höchste Druckqualität.

Besonders hervorzuheben ist die integrierte IQ-Einheit, die für eine automatische Farbeinstellung und dauerhafte Qualitätskontrolle sorgt. Dank eines hybriden Messverfahrens wird das Druckergebnis kontinuierlich überwacht und bei Bedarf automatisch korrigiert. Diese Technologie reduziert nicht nur den Zeitaufwand bei der Bedienung, sondern steigert auch die Produktivität und minimiert Druckabfälle.

Das Portfolio der Druckerei Klein ist breit gefächert. Es reicht von der

Herstellung einzelner Einladungskarten für Privatkunden bis hin zu umfangreichen Produktbeschreibungen, Prospekten und Büchern. Auch für den Ulrich Diehl Verlag war das Unternehmen schon mehrfach im Einsatz: Egal ob es der Druck von Büchern, Flyern und Visitenkarten oder die komplette Erstellung des Gesellschaftsspiels „Koppsalat“ war – die Druckerei lieferte stets Ergebnisse von höchster Qualität.

Mit ihrem Mix aus Tradition und Innovation bleibt die Druckerei Klein auch in der dritten Generation ein verlässlicher Partner für alle Druckbedürfnisse.

- seit über 70 Jahren
- professionell
- schnell
- zuverlässig
- alles aus einer Hand



HERMANN KLEIN GMBH  
DIGITAL & OFFSETDRUCK

**IHRE DRUCKEREI FÜR JEDEN BEDARF**

**FIRMENKUNDEN, PRIVATKUNDEN  
VEREINE, VERBÄNDE, SCHULEN**

Wir drucken für Sie:



- Briefbogen
- Rechnungsformulare
- Broschüren
- Schulungsunterlagen
- Gebrauchsanleitungen
- Preislisten
- Einladungen
- Menükarten
- Hochzeitszeitungen
- Diplomarbeiten
- Vereinszeitungen
- Urkunden



[www.druckerei-klein-pfungstadt.de](http://www.druckerei-klein-pfungstadt.de)



Auch die eigene „Kojé“ gestaltet die junge Raumausstatterin sehr kreativ.

## Ausbildung beim Raumausstatter

Anastasia Schoone fand bei Betten- & Raumausstattung Kniess endlich einen Ausbildungsplatz – und eine neue Heimat.

Freundlich und offen kommt die junge Frau um die Ecke, als Michael Kniess gerade nach seiner frisch gebackenen Gesellin schauen will. Anastasia Schoone stammt ursprünglich aus der Nähe von Suhl in Thüringen und hat vor ihrer Ausbildung in Eberstadt bereits bittere Erfahrungen machen müssen: „Ich glaube, ich habe mehr als 50 Bewerbungen geschrieben“, sagt die Zwanzigjährige. „Ich habe mich für eine Ausbildung zur Mediengestalterin, zur Bauzeichnerin und auch zur Raumausstatterin beworben, aber immer ohne Erfolg. Es kamen nur Absagen.“

Das Allerschlimmste ist jedoch, wenn man nicht einmal eine Absage bekommt, sondern einfach gar nichts mehr hört. Das kratzt dann schon sehr am Selbstvertrauen. Man investiert viel Zeit und auch Geld in Bewerbungsmappen. Da erwartet man wenigstens eine Rück-

meldung“, so Schoone. Dabei klagt die Wirtschaft seit Jahren über den angeblichen Fachkräftemangel. Die Realität scheint jedoch anders auszusehen. Viele Firmen bilden nicht mehr aus, Praktika werden zurückgefahren. Das macht zu viel Arbeit, ist einfach lästig. Doch woher soll Fachwissen kommen, wenn es nicht weitergegeben wird?

Betten- & Raumausstattung Kniess ist ein etabliertes Familienunternehmen in Darmstadt, das seit vielen Jahren für hochwertige Bettwaren und stilvolle Raumausstattung bekannt ist. Gegründet vor exakt 100 Jahren (dieses Jahr feiert man Jubiläum), hat sich das Unternehmen einen Namen als vertrauenswürdiger Anbieter für individuell angepasste Schlaflösungen und Wohnraumgestaltung gemacht. Und der Betrieb bildet seit Jahren aus. „Wenn wir nicht ausbilden würden, hätten wir ernsthafte Probleme, gute Leute

zu finden. Es ist nicht so, dass die jungen Leute keine Lust auf Arbeit hätten oder alle nur noch Influencer werden wollen. Aber wie sollen unsere Kinder Berufsbilder kennenlernen, wenn immer weniger Praktika angeboten werden? Wie, wenn in unseren Schulen nichts darüber vermittelt wird?“, fragt Inhaber Michael Kniess.

**„Woher sollen Fachkräfte kommen, wenn wir kein Fachwissen weitergeben?“**

Auch Anastasia Schoone hat zunächst ein Praktikum bei der Familie Kniess absolviert: „Auf meine Bewerbung kam sofort der Anruf, dass man mich kennenlernen möchte. Das hat mir imponiert, und durch Verwandte bin ich dann die zwei Wochen in Darmstadt untergekommen. Das Praktikum war enorm wichtig, um das Berufsbild erst einmal kennenzulernen. Mir hat die Arbeit gefallen, und die



Schrieb mehr als 50 Bewerbungen für einen Ausbildungsplatz: Anastasia Schoone.

Arbeitsatmosphäre hier ist wirklich super“, strahlt Schoone. Sie hat mittlerweile die Gesellenprüfung mit sehr guten Ergebnissen bestanden und freut sich nun, als Gesellin weiter im Betrieb arbeiten zu können. Das freut auch Michael Kniess: „Wir nehmen uns sehr viel

Zeit für die Kunden, um maßgeschneiderte Lösungen zu finden, die genau auf deren Bedürfnisse abgestimmt sind. Dabei stehen immer der Komfort und das Wohlbefinden der Kunden im Mittelpunkt. Das geht nur mit freundlichen und kompetenten Mitarbeiterinnen – und eine solche ist Frau Schoone.“

Mittlerweile hat die junge Dame auch eine feste (und vor allem bezahlbare) Bleibe in Darmstadt gefunden. „Das war fast so schwer wie einen Ausbildungsplatz zu bekommen“, schmunzelt sie. „Aber mir gefällt es hier in Darmstadt mega gut. Die Stadt ist toll. Ich fühle mich hier pudelwohl.“ Zumindest für eine schöne Ausstattung ihrer Wohnung kann sie selbst sorgen, schließlich sitzt sie an der Quelle.



## Die Mär vom Fachkräftemangel

Ein Kommentar von Alexander Götz

**Es mangelt an gut geschultem Personal? Das mag in einzelnen Branchen zutreffen, aber der Begriff „Fachkräftemangel“ ist irreführend und verschlei-ert Schwächen unserer Wirtschaft und Gesellschaft.**

Veraltete Jobportale schrecken Bewerber ab; ein junger Kreativer bewirbt sich kaum auf eine Stellenanzeige im PDF-Format. In vielen HR-Abteilungen herrscht noch immer eine Denke wie vor 20 Jahren: starre Arbeitszeitmodelle und Bezahlung nach Zeit statt nach Leistung. So tickt die junge Generation nicht. Keine Rückmeldung an Bewerber ist nicht nur unprofessionell, sondern respektlos.

Praktika und eigene Ausbildungsprogramme könnten Abhilfe schaffen, bedeuten aber Arbeit und Verantwortung. In Schulen sollten Berufsbilder anschaulicher vermittelt werden. Ein Abiturient mag die Fläche eines Parks berechnen können, aber keinen Nagel in die Wand schlagen. Hier sind wir alle gefordert: Akademische Abschlüsse werden nach wie vor höher bewertet als Handwerksberufe oder praxisorientierte Tätigkeiten. Dies führt zu einem Ungleichgewicht auf dem Arbeitsmarkt und einer Überakademisierung unserer Gesellschaft. Die Politik hingegen ist gefordert, der ausufernden Bürokratie endlich Einhalt zu gebieten.



*Richtet Büros ein und Tennisturniere aus. Roland Ohnacker ist Geschäftsführer der Network2Design GmbH und Turnierdirektor des TCB 2000 in Darmstadt. Foto: Roger Richter*

## New Work 4.0 durch Network2Design GmbH

### Sechs Fragen an den Branchenexperten Roland Ohnacker

**Roland Ohnacker, vom 22.-25. Oktober 2024 findet wieder die führende Büromöbelmesse Orgatec statt, welche Themen erwarten die Besucher?**

Zusammengefasst spiegeln die Büromöbelrends 2024 die sich wandelnden Arbeitswelten wider.

Flexibilität, Ergonomie, naturnahes Design und Nachhaltigkeit stehen im Vordergrund und schaffen eine Umgebung, die sowohl produktiv als auch inspirierend ist. Hybride Arbeitsmodelle haben sich etabliert, und die Büros müssen sich an die flexiblen Bedürfnisse der Mitarbeiter und der Firmen anpassen.

Spätestens seit Corona ist klar, dass man nicht permanent zum Arbeiten ins Büro gehen muss. Trotzdem haben die Firmen längst erkannt, dass Präsenztage, Präsenzmeetings, ein Flurgespräch, ein gemeinsamer Kaffee oder auch das After Work Bier zu einem Mehrwert in Sachen Teamgedanke und Zusammengehörigkeit führt. Das Büro ist also längst eher der Ort, an dem die Unternehmenskultur spürbar und erlebbar wird. Die



*VANK Akustikbox mit Bio-Akustikpaneelen für Meetings, individuelle Arbeit oder Entspannung. Foto: Piotr Frąckowiak*

### PERSONA ROLAND OHNACKER

Roland Ohnacker, geboren 1968, war nach dem BWL-Studium zehn Jahre Spartengeschäftsführer von Europas größtem Büromöbelhersteller Samas und später Alleingeschäftsführer der Thonet GmbH in Frankenberg / Eder. Seit 2011 ist er geschäftsführender Gesellschafter des Darmstädter Büroeinrichters Network2Design GmbH.

Seit 2013 ist er 1. Vorsitzender des TCB2000 Darmstadt und Turnierdirektor des vom Verein ausgerichteten internationalen Damentennisturniers. Im Jahr 2024 wurde er für die kommenden fünf Jahre in die Vollversammlung der IHK Darmstadt gewählt.



VANK Akustikbox für Meetings und Gespräche mit Quadrat-Vorhänge.

Foto: Office Cutator



Testkabinen von Actiu und Vank im Network2Design-Showroom.

Foto: Roland Ohnacker

gemeinsame Zeit hier soll sich für alle lohnen und ist vorrangig dem Austausch und dem kollaborativen Arbeiten gewidmet, während Aufgaben, die höchste Konzentration erfordern, tendenziell eher ins Homeoffice verlagert werden.

**Welche Herausforderungen löst Network2Design für die Kunden?**

Unsere häufigste Aufgabenstellung ist die Gesamtplanung neuer Büroflächen (Miete oder Kauf), die nach den Bedürfnissen des Nutzers neu gestaltet werden sollen. Aus dem Grundriss und den Anforderungen des Kunden entwickeln wir eine gute Mischung aus Open-Space-Bereichen, modernen Ruhezeiten, Meeting- und Konferenzräumen mit moderner Konferenztechnik, Desk Sharing Zonen für Hybrid Work, Lounge- und Pausenbereiche, Kreativräume, Fokusräume und auch Outdoor-Arbeitsbereiche. Jeder Kunde erhält auf Wunsch eine 3D-visualisierte Planung mit entsprechenden Produktvorschlägen, sowie Farb- und Materialkonzepten.

**Was qualifiziert Sie als Ansprechpartner für die aktuellen Veränderungen der Bürowelt?**

Mit unserem Showroom im Gründerzentrum HUB31 haben wir immer wieder die Möglichkeit, Trend-

produkte von jungen Unternehmen live zu testen und Rückmeldungen zu generieren. Aktuell haben wir drei Telefonkabinen von verschiedenen Herstellern zum Testen in unserem Showroom, sowie unzählige Lounge-, Kantinen und Akustikmöbel. Natürlich führen wir aber auch die Basics wie Steh-/Sitzarbeitsplätze, Stauraummöbel und Dreh- / Besucherstühle. Mit Messe- und Herstellerbesuchen halten wir uns immer wieder auf dem aktuellsten Wissensstand und informieren uns über Material und Produktrends.

**Gibt es in zehn Jahren noch Büroeinrichter oder stirbt der Beruf durch KI aus?**

Wie in vielen Berufen wird es durch die intelligente Nutzung aller Hilfsmittel Effizienzsteigerungen geben. Die Frage ist jedoch, inwieweit ein potenzieller Kunde überhaupt die richtigen Prompt-Befehle für eine auf seine Bedürfnisse zugeschnittene Büroplanung erstellen kann, wenn er diese Aufgabe nur einmal in 15 Jahren hat. Außerdem müssen am Ende die Möbel und anderen Einrichtungsgegenstände auch immer noch per LKW und Aufbauhelfern an dem Bestimmungsort aufgebaut werden. Zusammengefasst glaube ich daher immer noch an die Zukunft der Bü-

roeinrichter, aber es werden wohl ein paar weniger sein.

**Ist der Fachkräftemangel ein Thema in Ihrer Branche?**

Unbedingt, und zwar zum einen bei den Herstellern, die händeringend nach Mitarbeitern in Produktion, Vertrieb und Verwaltung suchen, bei der Logistik, die händeringend nach LKW-Fahrern und Aufbauhelfern suchen. Auf Kundenseite kommt uns andererseits zugute, dass es die HR-Abteilungen beim Kampf um Mitarbeiter erkannt haben, dass es für Bewerber durchaus eine Rolle spielt, ob sie in einer Firma eine wertschätzende und angenehme Büroumgebung erwartet oder eben nicht. Die Herausforderung geht also weiter.

**Wie schlägt sich eigentlich ihre Branche in Sachen Nachhaltigkeit?**

Die Kundenanforderungen haben die Hersteller seit Jahrzehnten quasi zu ihrem Glück gezwungen. Der Einsatz von recycelten Stoffen und Materialien, sowie eine klimaeffiziente Arbeitsweise ist bei allen namhaften Herstellern Standard. In der Logistik und im Cradle-to-Cradle Gedanken gibt es aber noch Luft nach oben, hierzu werden auf der Orgatec weitere Ansätze zu sehen sein.



Professionell,  
unabhängig,  
inhabergeführt

Reiner Dächert, seit 1993  
Immobilienmakler in Darmstadt

Reiner Dächert Immobilien  
Georgenstraße 20 · 64297 Darmstadt  
Telefon: 0 61 51-9 51 80 88 · Telefax: 0 61 51-9 51 93 62  
mail@daechert-immobilien.de  
[www.daechert-immobilien.de](http://www.daechert-immobilien.de)

Reiner Dächert **Immobilien**

# Traut euch

Warum die Zahlen in den Nachhaltigkeitsberichten die Grundlagen für die Zukunft sind

Nach Spaß sieht es in vielen Unternehmen gerade nicht aus, wenn über Nachhaltigkeit gesprochen wird. Viele sind angespannt, andere eher frustriert, weil die Regulatorik so viel Aufmerksamkeit braucht und Geld kostet. Aber egal, sagen sich viele. Hauptsache, der Nachhaltigkeitsbericht wird fertig und alle Zahlen sind da. Doch dabei steckt im Thema Nachhaltigkeit enormes Potenzial für die Beziehung zu Mitarbeitenden und Kund:innen.

Ist man aber nicht nur einfach sauer auf die EU und die Mehrarbeit durch die Berichtspflicht, dann kann man erkennen: Zahlen sind großartig – und zwar als Grundlage für das eigentliche Thema: Zukunft. Und das bedeutet für ein Unternehmen, wirtschaftlichen Erfolg und Gemeinwohl zu vereinen. Man muss nicht immer nur an die Generation Z denken, wenn es um Sinn geht – es werden immer mehr Menschen, denen es wichtig ist, dass Unternehmen mehr im Sinn haben als nur den Gewinn. Und sie bestimmen mit über den wirtschaftlichen Erfolg eines Unternehmens.

Besonders Unternehmen, die sich mit einem Gemeinwohl-Bericht auf den Weg zur Nachhaltigkeitsbilanzierung begeben, wissen: In jedem Bericht nach der Matrix der Gemeinwohl-Ökonomie (GWÖ) stecken viel Arbeit, Daten, Texte, Ideen für Veränderungen. Aber der Bericht allein führt nicht zu Transformation. Dafür braucht es Menschen, die mitmachen. Damit das gelingt, muss der Mehrwert, der in den Berichten steckt, gehoben werden. Die Kunst besteht darin, aus Zahlen Geschichten zu machen und Menschen zu motivieren, Teil der Lösung zu sein. Das gelingt mit einer offenen Nachhaltigkeitskommunikation, die ein Ausdruck unternehmerischer Verantwortung ist. „Letzten Endes geht es um gutes Storytelling, das aktiviert. Es geht um Protagonisten, die – ganz im Sinne der Heldenreise – Hindernisse überwinden müssen, auf unbekannte



Herausforderungen treffen, um dann am Ende zu gewinnen: Kunden, Mitarbeitende, Investoren, die Gesellschaft,“ sagt Dr. Claudia Klemm, Direktorin Content Development bei der Darmstädter Content Marketing-

Agentur Profilwerkstatt. Und fordert Unternehmen auf: „Traut euch.“

GWÖ für  
Unternehmen



## 5. GWÖ-Unternehmer:innen-Stammtisch am 1. Oktober

|                                       |  |
|---------------------------------------|--|
| <b>Thema</b>                          | „Traut Euch! Offene Nachhaltigkeitskommunikation als Ausdruck unternehmerischer Verantwortung – und wie eine GWÖ-Bilanz dabei hilft“   |
| <b>Vortrag</b>                        | Dr. Claudia Klemm, Direktorin Content Development, und Ralf Ansorge, Geschäftsführer und Co-Gründer Profilwerkstatt  |
| <b>Uhrzeit/Ort</b>                    | 17 bis 20 Uhr bei der Profilwerkstatt GmbH   Haus der Contentexpert:innen, Rheinstraße 99.3, 64295 Darmstadt, <a href="http://www.profilwerkstatt.de">www.profilwerkstatt.de</a>   |
| <b>Anmeldung</b>                      | bis 1 Woche vor Termin per email an <a href="mailto:darmstadt@ecogood.org">darmstadt@ecogood.org</a> . Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen begrenzt   |
| <b>Mitgastgeber/<br/>Veranstalter</b> | GEMEINWOHL-ÖKONOMIE Hessen/<br>Regionalgruppe Darmstadt, <a href="http://germany.ecogood.org/ueber-uns/regionalgruppen/darmstadt">germany.ecogood.org/ueber-uns/regionalgruppen/darmstadt</a><br>Für Infos und Rückfragen steht Ihnen Walter König zur Verfügung: <a href="mailto:walter.koenig@ecogood.org">walter.koenig@ecogood.org</a> , Tel. 0170-5165375 |



## Save the date: 1. November

|                    |  |
|--------------------|--|
| <b>Thema</b>       | „gemeinwohlorientiert bauen: Was man NICHT bauen und planen sollte“  |
| <b>Vortrag</b>     | Katharina Rauh und Prof. Gero Quasten, Gesellschafter/ Partner   |
| <b>Uhrzeit/Ort</b> | 16 bis 19 Uhr bei prosa Architektur + Stadtplanung   Quasten Rauh PartGmbH, Schleiermacherstraße 8 (Baumhaus), 64283 Darmstadt, <a href="http://www.prosa-online.com">www.prosa-online.com</a> |



Yvonne Köhler und Thorsten Büttner.

Foto: Arthur Schönbein

## „Wir gestalten, was ins Auge fällt“

Die DGM GmbH aus Roßdorf im Portrait – Engagement bei den „Heiner Wiesen“

**In Darmstadt und Umgebung gibt es kaum jemanden, der nicht bereits bewusst oder unbewusst mit der Arbeit der DGM GmbH aus Roßdorf in Berührung gekommen ist. Ob zu Fuß, mit dem Fahrrad oder im Auto – die kreativen Werke von „Die Gestalter und Macher“, wie sich das Team um Inhaberin Yvonne Köhler nennt, sind allgegenwärtig. Ein Paradebeispiel ist die Straßenbahn in den Farben und Symbolen des Traditionsvereins SV Darmstadt 98, die durch die Stadt fährt. Doch dies ist nur eines von vielen Projekten, die das Stadtbild prägen.**

Das Unternehmen, dessen Wurzeln über 30 Jahre zurückreichen, zog 2001 von Darmstadt nach Roßdorf und wurde später in die Design Gruppe Darmstadt integriert. Seit Mai 2023 leitet Yvonne Köhler, die zuvor mehr als 25 Jahre im Unternehmen tätig war, die Firma als neue Inhaberin. Unter ihrer Führung hat sich die DGM GmbH als verlässlicher Partner für Unternehmen aller Größen etabliert, wenn es darum geht, visuelle Präsenz zu schaffen. Ob für kleine Betriebe oder große Konzerne – DGM bietet das passende Komplettpaket.

### Portfolio reicht weit über Bus- und Bahnbelegung hinaus

Doch nicht nur Straßenbahnen und Innenräume tragen die Handschrift von DGM. So hat Betriebsleiter Thorsten Büttner, ebenfalls seit 25 Jahren im Betrieb, mit seinem Team die Wände einer radiologischen Praxis mit einem beeindruckenden Bergpanorama gestaltet, das den Raum größer, heller und einladender wirken lässt. Von Leitsystemen an der Hochschule Darmstadt oder bei EUMETSAT, über Wandgestaltungen bei Con-

tinental bis hin zum Car-Wrapping für die HeinerLiner oder Sonnenschutzlösungen für Gebäude – das Leistungsspektrum von DGM ist breit gefächert. Besonders hervorzuheben in diesem Bereich ist, dass alle Mitarbeiter in der Produktion ausgebildete Schilder- und Lichtreklamehersteller sind, was DGM als ausgewiesenen und qualifizierten Fachbetrieb auszeichnet. Zudem ist das Unternehmen 3M Select Partner, was erweiterte Garantieleistungen und eine sehr hohe Fachkompetenz ermöglicht.

### Lokale Verbundenheit

Die DGM GmbH ist fest in der Region verwurzelt und legt großen Wert auf Vernetzung in der lokalen Wirtschaft. So engagiert sich das Unternehmen als Sponsor des SV Darmstadt 98 und nutzt diese Plattform, um Kontakte zu knüpfen.



fen und das regionale Wirtschaftsnetzwerk zu stärken. Die Wertschöpfung in der Region und das Zurückgeben an die Gemeinschaft sind zentrale Anliegen des Unternehmens. Partnerschaften und Treue haben ebenfalls hohen Stellenwert – so arbeitet DGM seit über 25 Jahren eng mit HEAG mobilo oder ESOC zusammen, ebenso wie mit anderen langjährigen Kunden, Agenturen und Zulieferern.

Neben der Betreuung eines breiten Kundenspektrums – vom Handwerker bis zum Großkonzern – ist DGM auch ein Ausbildungsbetrieb. Stolz berichtet Yvonne Köhler, dass die erste Auszubildende erfolgreich übernommen wurde. „Es ist schwer, Fachpersonal in diesem Bereich zu finden“, sagt Yvonne Köhler. „Deshalb bilden wir selbst aus und schaffen durch unser Knowhow die Fachkräfte, die wir brauchen“, ergänzt Thorsten Büttner. Bodenständig und pragmatisch nennt man so etwas.

Diese Bodenständigkeit findet sich auch in der regelmäßigen Unterstützung des Ortskernfestes in Rossdorf wieder. Neu in diesem Jahr ist ein umfassendes Engagement bei der so genannten „Heiner Wiesn“. Sie feiert 2024 ihre Premiere als hessisches Pendant zum bekannten Münchner Oktoberfest. Vom 25. Oktober bis zum 9. November wird der Messplatz in Darmstadt an insgesamt drei Wochenenden zur Festmeile für Freunde bayerischer Tradition und hessischer Lebensart.

Die Agentur I-Vents aus Pfungstadt – Veranstalter der Heiner Wiesn – ist mit DGM seit über 15 Jahren geschäftlich und auch freundschaft-



**HEAG mobilo:** Vollfolierung von verschiedenen Fahrzeugen, Outdoor-Displays | Copyright DGM



**Feuerwehr Darmstadt:** Ganzgestaltung Straßenbahn zum 175jährigen Jubiläum, Umsetzung von Design, Produktion und Montage | Copyright DGM



**I-Vents, Staatskanzlei Rheinland-Pfalz:** Digitaldruck und Verblendung für größte Weinkiste, bestehend aus 8 Schiffscontainern für den TDE Hamburg 2023 | Copyright I-Vents

25. Oktober bis 9. November



Get your ticket  
Darmstadt

www.heinerwiesn.de



FRIZZ MAG.DE



aus Politik, Medien und lokalen Unternehmen erwartet werden. Zudem sorgt das Riesenrad für eine großartige Aussicht über das Festgelände, während die Gäste die hessischen und bayerischen Köstlichkeiten genießen können.

Die diesjährige „Heiner Wiesn“ in Darmstadt bietet Unternehmen vielfältige Möglichkeiten, sich als Sponsor zu präsentieren und ihre Marke einem breiten Publikum zu zeigen. Unternehmen können durch verschiedene Sponsoring-Pakete Sichtbarkeit erlangen, beispielsweise durch Logos auf Werbematerialien, Bannern und Plakaten rund um das Festgelände. Auch eine Präsenz auf digitalen Plattformen der Veranstaltung, wie der Website oder Social Media, ist möglich.

Alle Informationen rund um die Heiner Wiesn, die am 25. + 26. Oktober, 01. + 02. November sowie am 08. + 09. November jeweils von 17:00 - 24:00 Uhr stattfinden, findet man unter [www.heiner-wiesn.de/](http://www.heiner-wiesn.de/). Hier gibt es auch die Möglichkeit, sich ein Ticket vorab zu sichern.

lich verbunden. „Daher haben wir hier gerne die Produktion von Banner, Plakaten, Beschriftungen und der Straßenbahn übernommen“ so Yvonne Köhler und fährt fort: „Die HEINER WIESN sollen ein fester Bestandteil Darmstädter Veranstaltungskultur werden, in einer Linie mit dem Heinerfest stehen.“

Das Event bietet eine einzigartige Kombination aus bayerischen Bräuchen und hessischen Spezialitäten, die in einem liebevoll

dekorierten Festzelt und einem gemütlichen Biergarten präsentiert werden. Besucher können sich auf ein abwechslungsreiches Programm mit Live-Musik von bekannten Oktoberfest-Bands, spannenden Aktivitäten wie Bullriding und „Hau den Humpen“, sowie traditionellen Wettbewerben wie Wett nageln freuen.

Ein besonderes Highlight ist die Eröffnungsfeier mit einem feierlichen Bieranstich, bei dem Gäste

**DGM**  
DIE GESTALTER UND MACHER

Industriestraße 3  
64380 Roßdorf  
Telefon: +49 6154 6946-0  
E-Mail: [info@dgm-darmstadt.de](mailto:info@dgm-darmstadt.de)

**LEISTUNGSSPEKTRUM:** Beschriftungen | Werbeanlagen | Banner & Fahnen | Großformat & Schilder  
Display-Systeme & Roll-Ups | Fahrzeugbeschriftung | Car-Wrapping | Verkehrsmittelwerbung | Leitsysteme  
Immobilien-Veredelung | Fassadenbeschriftung | Messegrafiken | Eventgrafiken | Montage | Datenservice



# FIT FOR FUTURE

DAS AUSBILDUNGSMAGAZIN



In Kooperation mit:

 SCHULEWIRTSCHAFT  
*Das hat Potenzial!*

HESSEN**METALL**

# INHALT



**Den richtigen Beruf nach dem Schulabschluss finden** 3

**Die Heldinnen der Geburt**  
Warum Hebammen unersetzlich und ihr Beruf so erfüllend ist... 4

**Schulabschluss in der Tasche und jetzt?**  
Deine Zukunft beginnt hier! 8

**Kulturfenster**  
Podcasts, Bücher, Serien 10

**Nachhaltigkeit zum Beruf machen**  
Eine Ausbildung im Holzfachhandel bietet attraktive Perspektiven 15

**Wie du mit wenig Geld in der Ausbildung klarkommst**  
Tipps für ein fülliges Leben trotz kleinem Gehalt 16

## IMPRESSUM

FIT FOR FUTURE – das Ausbildungsmagazin ist Heftbestandteil vom M-Magazin Darmstadt – [www.m-dasmagazin.de](http://www.m-dasmagazin.de)

**VERLAG**  
Ulrich Diehl Verlag und Medienservice GmbH  
Marktplatz 3 | 64283 Darmstadt  
T. 06151 3929-866 | F. 06151 3929-899  
Mail: [ulrich.diehl@udvm.de](mailto:ulrich.diehl@udvm.de)  
Sitz der Gesellschaft: Darmstadt  
AG Darmstadt: HRB 88639

**HERAUSGEBER**  
SW ServiceForm GmbH  
Landskronstraße 18 | 64285 Darmstadt | T. 06151 1012130

FIT FOR FUTURE – das Ausbildungsmagazin erscheint 2 x jährlich als Anzeigenonderveröffentlichung.

**CHEFREDAKTION**  
Katharina Oehmichen | Friederike Oehmichen

**REDAKTION**  
Leila Zimmer  
Mail: [leilazimmer@web.de](mailto:leilazimmer@web.de)

**MEDIENBERATER**  
Friederike Oehmichen  
T. 06151 1012130 | M. 0163 7350002  
Mail: [oehmichen@magazin-lebenslust.de](mailto:oehmichen@magazin-lebenslust.de)

**ANZEIGEN**  
SW ServiceForm GmbH  
Landskronstraße 18 | 64285 Darmstadt | T. 06151 1012130

**GESTALTUNG/LAYOUT**  
Obla Design | Am Mulgraben 4 | 64732 Bad König

**DRUCK**  
Unterleider Medien Gruppe | Max-Planck-Str. 16  
63322 Rödermark



# AZUBI PFLEGEFACHFRAU/-MANN

**Eine Ausbildung -  
viele Berufsperspektiven**

**Ausbildungsstart:  
April 2024 &  
Oktober 2024  
Asklepios  
Klinik Langen**

### KONTAKT + INFORMATION:

Bahar Aras  
Ausbildungsmanagement Pflege  
Tel.: 06103/912 610 10

### WEITERE INFOS UNTER:

<https://www.asklepios.com/langen/unternehmen/bewerber/einsteiger/ausbildung/>



## Den richtigen Beruf nach dem Schulabschluss finden

Hey, du hast deinen Schulabschluss geschafft – Gratulation! Doch was kommt jetzt? Diese Frage stellen sich viele, denn ob Abi oder Hauptschulabschluss, der nächste Schritt ist oft unklar. Hier ein paar persönliche Tipps, wie du deinen Weg findest:

### Nimm dir eine Pause – aber sinnvoll!

Nicht jeder weiß sofort, was er will. Das ist okay. Ein „Gap Year“ kann dir helfen, deine nächsten Schritte zu planen und wertvolle Erfahrungen zu sammeln:

- FSJ oder FÖJ: Ideal, wenn du sozial oder ökologisch interessiert bist.
- Au Pair und Work and Travel: Erlebe die Welt und finde heraus, was dir liegt.
- (Auslands-)Praktikum: Schnupper rein in verschiedene Branchen und knüpfe wertvolle Kontakte.



Illustration: © garpinina - stock.adobe.com

### Wie findest du deinen Weg?

Nur Nachdenken bringt nichts. Hier ein paar praktische Ansätze:

- Jobberatung: Sprich mit einem Berater, um Klarheit zu gewinnen.
- Selbsttests: Online-Tests können dir helfen, deine Stärken zu entdecken.
- Jobmessen: Besuche Messen, um Einblicke in verschiedene Berufe zu bekommen.
- Uni-Tage: Schau dir Unis und Studienfächer an, um herauszufinden, was dir gefällt.
- Schnupperstudium: Probiere Vorlesungen aus, um ein Gefühl für Studienfächer zu bekommen.

### Bleib offen und neugierig

Wenn du noch nichts Passendes gefunden hast, keine Panik! Manchmal braucht es einen Blick über den Tellerrand:

- Unternehmensgröße: Ein Job in einem Startup kann ganz anders sein als in einem Großunternehmen.
- Hobby zum Beruf: Leidenschaft zählt! Sprich mit Profis in deinem Interessensgebiet.

Deine Zukunft liegt in deinen Händen – nimm dir die Zeit, die du brauchst, um den richtigen Weg zu finden. Good Luck!

P.S. Es gibt nicht den einen perfekten Plan. Versteife dich nicht darauf, den perfekten Plan zu finden. Das Leben ist ein Abenteuer, und manchmal führt dich der Umweg genau dahin, wo du hinwillst. Vertraue dir selbst und deinen Fähigkeiten.



Finde  
deinen Weg!

## Die Heldinnen der Geburt

Warum Hebammen unersetzlich und ihr Beruf so erfüllend ist...

Beruf mit  
Leidenschaft



**Die Heldinnen der Geburt: Warum Hebammen unersetzlich und Ihr Beruf so erfüllend ist...**

Hebammen sind die wahren Heldinnen der Geburt. Sie begleiten werdende Mütter durch alle Höhen und Tiefen – von den ersten Wehen bis zum ersten Schrei des Babys. Sie sind unersetzlich, denn ohne sie wären wir in dieser aufregenden und oft beängstigenden Zeit verloren. Sie schaffen eine vertrauensvolle Atmosphäre, in der neues Leben sicher und liebevoll willkommen geheißen wird. Mit ihrem tiefen Wissen, ihrer Empathie und ihrer unermüdlichen Unterstützung sind Heb-

ammen unverzichtbare Begleiterinnen in einer der wichtigsten Phasen des Lebens.

### Was verdient eine Hebamme?

Das Gehalt einer Hebamme? Keine leichte Sache. Angestellte Hebammen verdienen zwischen 2.500 und 3.500 Euro brutto im Monat, je nach Erfahrung und Arbeitsort. Selbstständige Hebammen können, je nach Auftragslage, mehr verdienen, müssen aber auch den ständigen Kampf mit hohen Versicherungskosten und schwankenden Einnahmen bewältigen. Die finanziellen Rahmenbedingungen sind oft ein schlechter Witz, wenn man bedenkt, was diese Frauen leisten. Ihre Arbeit ist von unschätzbarem Wert, und doch spiegelt sich dies oft nicht in ihrem Gehalt wider.

### Warum ist der Beruf so reizvoll?

Warum tut sich das jemand an? Die Antwort ist simpel: Leidenschaft. Die Serie «Push» zeigt uns, dass Hebammen nicht nur einen Beruf ausüben – sie leben ihre Berufung. Jeden Tag erleben sie das Wunder des Lebens. Sie sind die Felsen in der Brandung, die Beruhigerinnen, Motivatorinnen und Seelenrösterinnen. Trotz der Herausforderungen und Belastungen wissen sie, dass ihre Arbeit einen tiefen Sinn hat. Jede Geburt ist ein kleines Wunder, das sie mit einem tiefen Gefühl der Erfüllung und Freude erfüllt. Das ist der Stoff, aus dem die Träume von Hebammen gemacht sind. Diese tiefe Erfüllung und das Bewusstsein, einen Unterschied zu machen, sind unbezahlbar.

### Wie lange dauert die Ausbildung und welche Voraussetzungen gibt es?

Die Ausbildung zur Hebamme dauert drei Jahre und ist ein intensiver Mix aus Theorie und Praxis. Seit 2020 gibt es in Deutschland auch den dualen Studiengang, der mit einem Bachelor-Abschluss endet und 3,5 bis 4 Jahre dauert. Was braucht man dafür? Einen Realschulabschluss, gesundheitliche Eignung und eine große Portion Einfühlungsvermögen. Belastbarkeit und Verantwortungsbewusstsein sind ebenfalls essentiell. Nur wer all das mitbringt, kann diesen anspruchsvollen, aber unglaublich erfüllenden Beruf ergreifen. Der Weg zur Hebamme ist zwar herausfordernd, aber die Belohnungen – sowohl beruflich als auch persönlich – sind immens.



Illustration: © byMechul – stock.adobe.com



Ausbildung  
Erzieher\*in



Pädagogische Akademie  
Elisabethenstift



Ausbildung  
Sozialassistentenz



Berufliches  
Gymnasium  
Gesundheit  
und  
Soziales



Pädagogische Akademie Elisabethenstift  
Stiftstraße 41 • 64287 Darmstadt  
[www.pae-elisabethenstift.de](http://www.pae-elisabethenstift.de)

## Du liebst Lebensmittel und Menschen? Dann bist Du bei uns genau richtig ...

Als zukunftsorientiertes Unternehmen haben wir eine gesellschaftliche Verantwortung, und die nehmen wir sehr ernst. Dabei liegt uns die Ausbildung junger Menschen besonders am Herzen. Die Ausbildung im Einzelhandel ist vielfältig und abwechslungsreich. Als starkes Team bilden wir eine Einheit. Unser positives Miteinander und die Hilfsbereitschaft untereinander sind die Basis für ein gutes Arbeitsklima und das brauchen wir, wenn wir gute Ergebnisse erzielen wollen.

### Die Ausbildung im Überblick

- Die duale Ausbildung findet in der Berufsschule und im Unternehmen statt.
- Dauer: drei Jahre, unter bestimmten Voraussetzungen, z. B. mit Abitur kann die Ausbildung um ein oder ein halbes Jahr verkürzt werden.
- Dein Vorteil: Durch die Zusatzqualifikation wirst Du zum Lebensmittelkenner und Experten für unsere Kunden.

### Voraussetzungen

- Abgeschlossene Schulausbildung
- Spaß im Umgang mit Menschen
- Freude am Lernen
- Kundenorientiertheit und Teamfähigkeit
- Interesse an frischen Lebensmitteln
- Kreativität und Flexibilität
- Selbständigkeit und Verantwortungsbewusstsein

### Interesse?

Dann freuen wir uns über Deine aussagekräftige Bewerbung per E-Mail oder per Post:

E-Mail: [danielpatschull@gmx.de](mailto:danielpatschull@gmx.de)

Edeka in Arheilgen  
Untere Mühlstraße 5  
64291 Darmstadt-Arheilgen  
TELEFON 06151 130640  
[www.edeka.de](http://www.edeka.de)



DANIEL  
PATSCHELL



Ich heiße **Robin Niklas**, bin 27 Jahre und tauschte die Uni gegen einen sinnstiftenden Arbeitsplatz bei Patschull – EDEKA

Warum: Ich liebe Lebensmittel und mag es auch andere Menschen dafür zu begeistern. Ich arbeite bereits seit 9 Jahren hier und habe es nie bereut. Zurzeit mache ich eine Fortbildung zur Führungskraft Handel (FKH)

Mein Ziel: Später einmal als eigenständiger Unternehmer einen Markt zu besitzen.

Ich heiße **Mohamed Quatsh** (gen. Mo), bin 22 Jahr alt und im 3. Ausbildungsjahr. Schule war nie mein Ding. Bei Patschull – EDEKA zu arbeiten hat mir gezeigt, dass ich mehr als nur die Quersumme meiner Noten bin. Endlich kann ich zeigen was ich sonst noch so drauf habe. Fördern und Fordern sind hier täglich gelebtes Programm.

Grenzen? Die steckst Du Dir selbst! Ehrgeiz, Motivation und Vertrauen treiben mich an – jeden Tag! Warum: Ich bekomme viel Wertschätzung und Verantwortung, das macht mich stolz. Mein Ziel: Später einmal meine Erfahrung weitergeben – als Ausbilder und vielleicht ja auch als Marktleiter.

## Ausbildung im Einzelhandel

Daniel Patschull: „Auf die menschlichen Qualitäten kommt es an!“

*Auf welche Qualitäten legen Sie bei Ihren Auszubildenden am meisten Wert?*

Bei unseren Auszubildenden, die hier entweder Lebensmittelverkufer/in, Fleischfachverkufer/in oder Einzelhandelskaufmann/frau lernen können, kommt es vor allem auf eine positive innere Einstellung an. Wichtig ist darüber hinaus ein ernsthaftes Interesse an einem der Berufe sowie Begeisterungsfähigkeit, dann ist der fachliche Rest der Ausbildung meist gar kein Problem mehr.

*Heißt das, dass Zeugnisse und Noten nicht unbedingt das Allesentscheidende sind?*

Wir schauen nicht unbedingt auf den Schulabschluss – ob der Bewerber etwa von der Haupt- oder Realschule kommt. Bei uns wird auch niemand automatisch abgeschrieben, der sich woanders vielleicht schon zwanzig Mal beworben hat. Es kommt nämlich letztendlich auch auf die menschlichen Qualitäten an.

*Doch wie können Sie beurteilen, ob ein junger Bewerber es ernst meint und ob er sich eignet?*

Meist merkt man ziemlich schnell, ob ein ernsthafter Wille und Motivation zu erkennen sind. Wenn alles zusammenpasst, bieten wir zunächst ein Praktikum an. Wird dieses erfolgreich absolviert, gibt es einen obligatorischen Einstellungstest, bei dem natürlich auch Fragen etwa zur Allgemeinbildung, Mathematik oder

zu Deutschkenntnissen gestellt werden. Danach beginnt die Ausbildungszeit, bei der die Lehrlinge alle Arbeitsbereiche im Markt durchlaufen und Teil unseres Teams werden.

*Was lernen Auszubildende neben dem Fachwissen, wenn sie im Einzelhandel tätig sind?*

Viele Azubis kommen zu uns und sind zunächst sehr schüchtern – fürchten sich nicht selten auch vor betrieblichen Hierarchien. Doch das ändert sich schnell. Das Klima ist bei uns nämlich sehr familiär – der Umgang miteinander freundschaft-

lich und vertrauensvoll. Das wirkt sich im Alltag ausgesprochen positiv und motivierend aus, wenn die Mitarbeiter sich an ihrem Arbeitsplatz wohl fühlen.

*Welche Fortbildungsmöglichkeiten gibt es nach der Lehre?*

Hier wird das sogenannte „Junior-Aufstiegsprogramm“ von der Edeka-Zentrale angeboten. In dieser einjährigen Schulung wird vorwiegend an Führungsqualitäten gearbeitet wie man beispielsweise Mitarbeitergespräche fhrt oder etwa komplexe Buchhaltung managt. Wenn man dabei mit Note Zwei oder besser abschneidet, kann man sich in zwei weiteren Jahren entweder zum Handelsfachwirt mit BWL-Schwerpunkt, zu der eher praxisorientierten „Führungskraft Handel“ weiterbilden oder aber die Fachhochschulreife machen.

*Wie sind die Perspektiven für Auszubildende bei Ihnen in naher Zukunft?*

Sehr gut. Mit mittlerweile vier EDEKA-Märkten in Darmstadt, Arheilgen, Eberstadt und Kranichstein haben wir eine große Personaldecke. Das bedeutet, dass wir verstärkt ausbilden.

### WIR BILDEN AUS ...

**Kauffrau/-mann im Einzelhandel**

Dauer: 3 Jahre

**Verkäufer/-in**

Dauer: 2 Jahre

**Fleischer/-in**

Dauer: 3 Jahre

**Metzger/-in**

Dauer: 3 Jahre

**Fachverkäufer/-in**

Dauer: 3 Jahre

**Frischeexperten**

zwei IHK-Abschlüsse in einer Ausbildung als Kaufmann/-frau; das gibt es nur bei uns!

### NACH DER AUSBILDUNG

IST BEI UNS NOCH LANGE NICHT SCHLUSS ...

Mach mehr aus Dir und bilde Dich weiter zum:

**Käse-Sommelier**

in nur zwei Wochen

**Fleisch-Sommelier**

mehr als ein Metzger

**Fisch-Sommelier**

werde Fischbotschafter

Wir  Lebensmittel.

# Schulabschluss in der Tasche und jetzt? Deine Zukunft beginnt hier!

Du hast gerade deinen Schulabschluss in der Tasche und stellst dir jetzt die Frage: Was nun? Keine Sorge, du bist nicht allein! Viele junge Menschen stehen genau an diesem Punkt und überlegen, welcher Ausbildungsberuf der richtige für sie ist. Um dir die Entscheidung zu erleichtern, werfen wir gemeinsam einen Blick auf die beliebtesten Ausbildungsberufe in Deutschland. Hier erfährst du, welche Berufe andere Azubis vor dir gewählt haben und warum diese so attraktiv sind.

## 1. KFZ-Mechatroniker/-in: Der Klassiker auf Platz 1

Als KFZ-Mechatroniker hast du die Chance, zum absoluten Fahrzeug-Experten zu werden. In der 3,5-jährigen dualen Ausbildung lernst du alles über die Wartung, Instandsetzung und Reparatur von Fahrzeugen – sowohl mechanisch als auch elektronisch. Je nach Schwerpunkt (z.B. Personenkraftwagenteknik oder Nutzfahrzeugtechnik) kannst du in Werkstätten, Autohäusern oder speziellen Werkstätten für Nutzfahrzeuge arbeiten. Die Ausbildungsvergütung liegt bei etwa 800-1.330 € brutto monatlich und nach erfolgreichem Abschluss kannst du mit einem Gehalt von etwa 2.665-4.190 € brutto monatlich rechnen.

## 2. Kaufmann/-frau für Büromanagement: Der Allrounder im Büro

Wenn du einen abwechslungsreichen Bürojob suchst, ist die Ausbildung zum Kaufmann für Büromanagement genau das Richtige für dich. Hier lernst du in drei Jahren alles über organisatorische und kaufmännische Tätigkeiten, von der Büroorganisation über die Bearbeitung von Geschäftsvorgängen bis hin zur Kundenkommunikation. Die Vergütung während der Ausbildung beträgt etwa 650 – 1.260 € brutto monatlich, und nach Abschluss kannst du mit einem Gehalt von rund 3.500 € rechnen.

## 3. Verkäufer/-in: Kommunika- tion und Abwechslung pur

Du bist kommunikativ, brauchst Abwechslung und hast Spaß am Kontakt mit Menschen? Dann könnte der Beruf des Verkäufers perfekt für dich sein. In der zweijährigen Ausbildung lernst du alles über Kundenberatung, Warenpräsentation und Kassieren. Die Ausbildungsvergütung liegt zwischen 815 und 1.065 € brutto monatlich, und nach der Ausbildung kannst du mit einem Gehalt von etwa 2.635 € brutto monatlich rechnen.

## 4. Fachinformatiker/-in: Technikbegeisterte aufgepasst!

Als Fachinformatiker/-in arbeitest du in einem zukunftssicheren Beruf. In der drei-

jährigen Ausbildung lernst du, Softwarelösungen zu entwickeln, technische Probleme zu analysieren und IT-Systeme zu betreuen. Je nach Fachrichtung (z.B. Anwendungsentwicklung oder Systemintegration) verdienst du während der Ausbildung etwa 800 – 1.260 € brutto monatlich. Nach Abschluss der Ausbildung kannst du mit einem Gehalt von rund 4.500 € rechnen.

## 5. Medizinische/r Fachangestellte/r: Helfen im medizinischen Bereich

Wenn du dich für den medizinischen Bereich interessierst, ist die Ausbildung zur medizinischen Fachangestellten ideal für



# oder Experte?



dich. In drei Jahren lernst du alles über medizinische Abläufe, Assistenz bei Untersuchungen und Behandlungen, Patientenbetreuung und Verwaltungstätigkeiten. Die Vergütung während der Ausbildung liegt zwischen 920 und 1.075 € brutto monatlich, und nach der Ausbildung kannst du mit einem Gehalt von etwa 2.300 bis 3.300 € rechnen.

## 6. Kaufmann/-frau im Einzelhandel: Kunden begeistern

Als Kaufmann/-frau im Einzelhandel bist du dafür zuständig, Produkte zu präsentieren, Kunden zu beraten und den Verkauf abzuwickeln. In der dreijährigen Ausbildung verdienst du zwischen 815 und 1.210 € brutto monatlich. Nach Abschluss der Ausbildung liegt das Durchschnittsgehalt bei rund 2.635 € brutto monatlich.

## 7. Industriekaufmann/-frau: Vielfältige Aufgaben in der Industrie

Die Ausbildung zum/r Industriekaufmann dauert drei Jahre und umfasst Aufgaben in den Bereichen Einkauf, Buchhaltung, Controlling und Personalabteilung. Die Vergütung während der Ausbildung liegt bei etwa 800 – 1.260 € brutto monatlich, und nach der Ausbildung kannst du mit einem Gehalt von rund 4.000 € rechnen.

## 8. Elektroniker/-in: Experte für elektronische Geräte

In der 3,5-jährigen Ausbildung zum Elektroniker/-in lernst du, wie man elektronische Geräte wartet und repariert. Die Vergütung während der Ausbildung liegt zwischen 800 und 1.250 € brutto monatlich. Nach der Ausbildung kannst du mit einem Gehalt von rund 4.000 € rechnen.

## 9. Anlagenmechaniker/-in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik: Technische Systeme im Griff

Die Ausbildung zum/r Anlagenmechaniker/-in dauert 3,5 Jahre und umfasst die Installation und Wartung von Anlagen in den Bereichen Sanitär, Heizung und Klima. Die Vergütung während der Ausbildung liegt zwischen 649 und 1.200 € brutto monatlich. Nach der Ausbildung kannst du mit einem Gehalt von etwa 3.370 € rechnen.

## 10. Zahnmedizinische/r Fachangestellte/r: Arbeiten im zahnmedizinischen Bereich

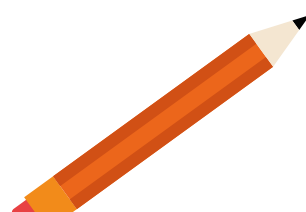
Als Zahnmedizinische/r Fachangestellte/r unterstützt du Zahnärzte bei der Behandlung von Patienten, assistierst bei Untersuchungen und organisierst den Praxisablauf. Die dreijährige Ausbildung wird mit einer Vergütung von 750 bis 1.200 € brutto



monatlich vergütet, und nach der Ausbildung kannst du mit einem Gehalt von rund 2.380 € rechnen.

### Fazit: Deine Zukunft beginnt jetzt

Ob du nun technikbegeistert bist, gerne im Büro arbeitest oder Menschen helfen möchtest – es gibt zahlreiche spannende Ausbildungsberufe, die auf dich warten. Lass dich von den beliebtesten Ausbildungen inspirieren und finde den Beruf, der zu dir passt. Deine Zukunft liegt in deinen Händen – mach das Beste daraus!

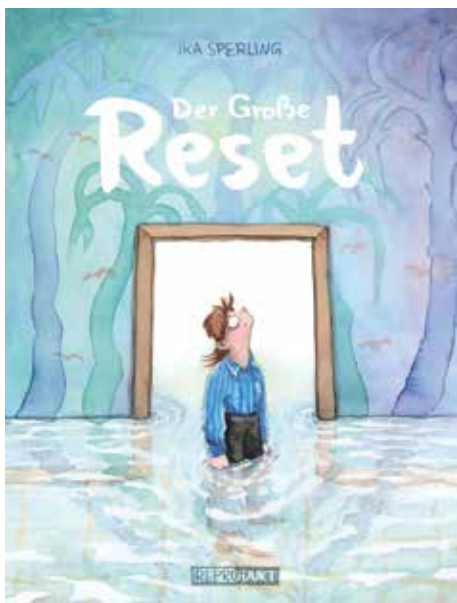




Buch

## DER GROSSE RESET von Ika Sperling

Ein Weinanbaugebiet irgendwo in der deutschen Provinz. Die Studentin Ika kehrt für einen Kurzbesuch in ihr Heimatdorf zurück und stellt fest, dass ihr Vater immer tiefer in die Abgründe des Internets und Verschwörungsideologien abtaucht.



Im Alltag versuchen alle, Diskussionen über Krieg, Impfen und Politik zu vermeiden, aber die Entfremdung innerhalb der Familie scheint unaufhaltsam.

Ika entdeckt, dass ihr Vater vielleicht sogar das Haus verkauft hat und auswandern will. Doch was ist wirklich dran? Ihre Mutter wünscht sich ein harmonisches Wochenende, ihre Schwester will nur ihre Ruhe und Ika versucht verzweifelt, den tatsächlichen Stand der Dinge herauszufinden.

Mit Gefühl, trockenem Humor und einem schonungslosen Blick erzählt Ika Sperling in „Der Große Reset“ eine intime Geschichte, die gesellschaftliche Konflikte und familiäre Beziehungen in den Fokus rückt. Eine Erzählung, die das Große im Kleinen widerspiegelt.

## Serien

# KULTUR- FENSTER

## Podcasts

Podcast

### VERBITTERT TALENTLOS

#### DIE SUCHE NACH VERÄNDERUNG

Alles begann damit, dass ich merkte, dass ich keine Lust mehr hatte, mir die Beine zu rasieren, BHs unbequem fand, Tangas meine Lebensqualität einschränkten und Elternschaft wirklich anstrengend ist. Das große „Girl-Power“-Versprechen des 90er Jahre-Postfeminismus hat sich nicht erfüllt und sitzt dennoch tief in mir verwurzelt. Hieß es nicht immer „Du kannst alles machen, was du willst!“? Nun trage ich all die Klischees und Vorstellungen in mir, Automatismen und Gender-Stereotypen, und jetzt muss ich sie erstmal verlernen.



#### DAS HAB ICH MIR ANDERS VORGESTELLT

Dann wurde ich Mutter und nichts war, wie ich es mir vorgestellt hatte. Mit meinen Zweifeln und meinem schlechten Gewissen war ich allein. Also begann ich Fragen zu stellen. Was mache ich falsch? Geht es anderen auch so? Wie werde ich das verinnerlichte Mutterideal los? Wie finde ich meinen eigenen Weg in der Elternschaft?

**VERBITTERT TALENTLOS**

„Verbittert Talentlos“ ist ein Podcast, in dem ich mit Freundinnen und Expertinnen über bewusste oder unbewusste Rollenmuster, Geschlechtergrenzen, Anpassungsdruck, unterschiedliche Feminismusbegriffe und diverse Lebensmodelle spreche und immer über die Stelle, wo es weh tut – vom kleinsten Alltagsmoment bis zum gesellschaftspolitischen Kontext.

**MÄNNERFANTASIEN**

Regelmäßiger Gast ist Christoph May vom Detox Masculinity Institute. Mit ihm spreche ich in der Reihe „Männerfantasien“ kritisch über die Darstellung von Gender und Toxic Masculinity in Film und Serien und über die Frage, wie kulturelle Gendervorstellungen unsere Beziehungen beeinflussen.

**BLEIBT UNBEQUEM!**

Hebammen-Serie im ZDF

**PUSH**

Mit „Push“ bietet das ZDF eine ehrliche und ungeschönte Sicht auf das Wunder der Geburt. Die Serie zeigt die Herausforderungen und Emotionen der Hebammen in einer Berliner Geburtsstation. Im Zentrum stehen drei Generationen von Hebammen: die erfahrene Anna, die einfühlsame Nalan und die neugierige Praktikantin Greta. Sie alle navigieren durch hektische, stille, aggressive und sanfte

Momente, während sie den täglichen Balanceakt zwischen Professionalität und Empathie meistern. „Push“ beleuchtet nicht nur die realistischen Aspekte der Geburt, sondern auch die oft übersehenen Arbeitsbedingungen der Hebammen. Einfühlsam und tabulos bringt die Serie die komplexen Geschichten und Dramen dieser unverzichtbaren Helferinnen auf den Bildschirm.

**Bücher**

BEI UNS KANNST DU SEIN,  
WAS DU WILLST.

FINDE JETZ  
DEINE AUSBILDUNG.



Jetzt Berufcheck starten

[fachschulzentrum.de/einhorn](https://fachschulzentrum.de/einhorn)



**#AZUBI  
2024**

➤ Kaufleute für Büromanagement

➤ Kaufleute für Speditions- und Logistikdienstleistung

➤ Fachinformatiker\*innen für Systemintegration

➤ Fachkräfte für Lagerlogistik

➤ Fachkräfte für Möbel-, Küchen- und Umzugslogistik



# Alles nur nicht langweilig?

Dann starte bei uns durch. Wir sind die Umzugsexperten und bieten dir eine tolle Ausbildung in einer spannenden Branche. Neugierig geworden? Auf unserer Website erfährst du mehr.

- + Fahrtkostenzuschuss & Lernmittelübernahme
- + attraktive Vergütung, VL, baV
- + Teilnahme an Schulungen & Prüfungsvorbereitung
- + wir bezahlen deinen Führerschein
- + Option auf ein Auslandspraktikum
- + super Übernahmemöglichkeiten

**Friedrich Friedrich**

Darmstädter Speditions- und Möbeltransportgesellschaft mbH

**DMS**  
UMZUG & LOGISTIK



Informier  
dich!

# Ihr seid: Teamplayer? Sorgenfresser? An allem Interessierte?

Dann werdet doch Zahnmedizinische Fachangestellte!

Früher hießen sie Zahnarzhelfer\*innen, seit vielen Jahren schon Zahnmedizinische Fachangestellte (ZFA). Auch wenn sich die Berufsbezeichnung geändert hat, ist eines geblieben: ohne sie läuft nichts in einer Zahnarztpraxis.

ZFA nehmen die Patientinnen und Patienten in Empfang, machen sie mit der Situation im Behandlungszimmer vertraut und bereiten alles vor, was Zahnärztin oder Zahnarzt brauchen. Während der Behandlung und im Alltag der Praxis sind die ZFA die rechte Hand von Zahnärztin oder Zahnarzt und haben trotz der vielen Handgriffe immer auch ein Lächeln oder ein nettes Wort, wenn es mal länger dauert oder der Patient nervös ist.

Neben der Arbeit am Patienten gibt es in einer modernen Zahnarztpraxis viele weitere Aufgaben für die ZFA: Datenverwaltung und Abrechnung am PC, Praxishygiene oder Unterstützung bei Diagnoseverfahren, wie dem Röntgen sind nur einige der vielen verantwortungsvollen und abwechslungsreichen Tätigkeiten, die Zahnmedizinische Fachangestellte in ihrer Ausbildung lernen und im Praxisalltag ausüben.



Illustration: © probente e. V.

Auch wenn es für Azubis viel Neues zu lernen gibt, sind Schulnoten für den Einstieg in den Beruf nicht entscheidend. Viel wichtiger ist Freude beim täglichen Umgang mit Menschen, an der Arbeit im Team und Interesse am Erlernen vieler neuer Fertigkeiten. Auch nach der Ausbildung gibt es zahlreiche Möglichkeiten, sich weiterzubilden oder sich für die Aufgaben zu spezialisieren, die einem am meisten zusagen.

ZFA ist ein Beruf mit Zukunft, einer großen Auswahl an Ausbildungs- und Arbeitsplätzen und jeder Menge Chancen. Wer mehr wissen möchte, kann sich an die Landeszahnärztekammer Hessen wenden. Wir informieren über die Ausbildung und können auch bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz unterstützen.



Mehr Infos und Unterstützung bei der Bewerbung:  
[www.lzkh.de](http://www.lzkh.de) > ZFA-Scout



Einblicke und  
Mitarbeiterstimmen:  
Jetzt Videos  
anschauen!



estift\_darmstadt

# Komm ins Team E-Stift

Und gehöre zu AGAPLESION, einem der größten Gesundheitskonzerne Deutschlands mit vielen Vorteilen eines diakonischen Arbeitgebers.  
Kompetent, familiär, menschlich.



## Endspurt Schule? Perspektive Gesundheitssektor!

### Wer wir sind

Krankenhaus, Psychiatrie, Seniorenzentrum, Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ), Arbeiten in interdisziplinären Teams, Kompetenz und Innovation – das E-Stift mit über 1.000 Mitarbeitenden ist all das und bietet eine Fülle an Möglichkeiten für eine Ausbildung in einem familiären Umfeld. Wir gehören zu Agaplesion, einem der größten Gesundheitskonzerne Deutschlands, und bilden zur Pflegefachkraft, zur Anästhesietechnischen oder Operationstechnischen Assistenz sowie im IT-Bereich (Fachinformatiker:in) aus. Gut zu wissen: Nach der Ausbildung gibt es bei uns zahlreiche Weiterbildungsmöglichkeiten.

### Flexibilität

Uns ist es ein Anliegen, Dienstpläne flexibel zu gestalten und die persönlichen Lebensumstände unserer Mitarbeitenden zu berücksichtigen. Ob die Betreuung von Kleinkindern oder die Pflege von Angehörigen: Wir bieten Modelle und Möglichkeiten, die eine Vereinbarkeit von Familie, Freizeit und Beruf erleichtern.

### Unsere Ausbildungsberufe

Pflegefachfrau/Pflegefachmann (3-jährig; optional im dualen Studiengang), Krankenpflegehelfer:in, Operationstechnische:r Assistent:in, Anästhesietechnische:r Assistent:in, MFA (Medizinische:r Fachangestellte:r), Kauffrau/Kaufmann im Gesundheitswesen, Fachinformatiker:in (Systemintegration). In der Pflege starten die neuen Kurse immer ab dem 1. April und dem 1. Oktober. Fragen an: [pflge.eke@agaplesion.de](mailto:pflge.eke@agaplesion.de)

### Breit gefächertes Leistungsspektrum

Unsere Fachbereiche sind die Allgemein- und Viszeralchirurgie, die Geriatrie, die Gastroenterologie, Kardiologie, Intensivmedizin, Orthopädie, Unfallchirurgie und Sportmedizin, die Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie, Anästhesie, OP und Schmerztherapie und die Palliativmedizin.

### Vorteile eines großen diakonischen Arbeitgebers

Mitarbeiter:innen haben bei uns Ansprüche auf Leistungen und können von Vorteilen profitieren. Das bedeutet neben der tariflichen Bezahlung u.a. Jahressonderzahlungen, zusätzliche Altersvorsorge, Leistungen aus dem Familienbudget, Corporate Benefits und betriebliche Gesundheitsförderung.

### Mobilität

Mitarbeitende können ein JobTicket nutzen oder vom BusinessBike Dienstrad-Leasing Gebrauch machen.

Jetzt online bewerben unter  
[agaplesion-elisabethenstift.de/  
karriere](https://www.agaplesion-elisabethenstift.de/karriere) oder QR-Code scannen:



[www.agaplesion-elisabethenstift.de](https://www.agaplesion-elisabethenstift.de)

#echtsinnstiftend

# Nachhaltigkeit zum Beruf machen

## Eine Ausbildung im Holzfachhandel bietet attraktive Perspektiven

(DJD). Holz hat Zukunft: Der nachwachsende Rohstoff zählt zu den ältesten Baumaterialien und gewinnt angesichts heutiger Anforderungen an Umweltschutz und Nachhaltigkeit nochmals an Bedeutung. Dabei lässt sich Holz nicht nur vielseitig von Fassaden und Dächern bis zu Bodenbelägen und Möbeln nutzen. Da Bäume während ihres Wachstums große Mengen Kohlendioxid aufnehmen und speichern, ist Holz ein aktiver Klimaschützer. Eine Ausbildung etwa im Holzfachhandel schafft die Grundlage dafür, um nachhaltiges Bauen zum eigenen Beruf zu machen.

### Von E-Commerce bis zur Logistik

Qualifizierte Fachkräfte sind in vielen Bereichen des Fachhandels gefragt, ob als Kaufmann oder im technischen sowie im logistischen Bereich. Zu den Aufgaben von Kaufleuten im Groß- und Außenhandelsmanagement zählt es unter anderem,

Warenflüsse zu steuern und Aufträge abzuwickeln, während sich Kaufleute für E-Commerce um neue digitale Kanäle für den Vertrieb kümmern. Forstwirte kennen sich mit der nachhaltigen Bewirtschaftung der Wälder aus, Fachkräfte für Lagerlogistik wiederum sind für reibungslose Abläufe und eine pünktliche Lieferung verantwortlich. „Mit rund 4.200 Auszubildenden in 900 Betrieben ist der Holzfachhandel flächendeckend präsent und deckt wohnortnah bei kurzen Wegen ein vielfältiges Angebot an Ausbildungs- und Qualifizierungswegen ab“, schildert Thomas Goebel, Geschäftsführer des Gesamtverbandes Deutscher Holzhandel e. V. Unter [www.holzvomfach.de](http://www.holzvomfach.de) gibt es ausführliche Informationen zu den verschiedenen Ausbildungsberufen, zu Voraussetzungen für den Einstieg, zu Inhalten sowie den Zukunftsaussichten.



Neben kaufmännischen Berufen bietet der Holzfachhandel eine fundierte Ausbildung auch in der Logistik.

Foto: © DJD/Gesamtverband Deutscher Holzhandel

### Karrierechancen bis zur Selbstständigkeit

Nach einem erfolgreichen Abschluss verfügen Auszubildende über sehr gute Chancen auf eine feste Übernahme und können sich als Fachkräfte durch Weiterbildungsmöglichkeiten weiterqualifizieren. Auch ein anschließendes Studium oder der Start in die Selbstständigkeit zählen zu den Möglichkeiten. Das nachhaltige Baumaterial Holz dürfte jedenfalls in Zukunft nicht an Bedeutung verlieren, so Thomas Goebel weiter: „Die holzwirtschaftliche Branche verbindet nachhaltige, klimafreundliche Produkte mit moderner Technik und sicheren Arbeitsplätzen, die Zukunft und Perspektive bieten.“

## Sichere dir zum 01.09.25 einen von 500 freien Ausbildungsplätzen!

Bewirb dich jetzt bei Hessens größtem Ausbildungsunternehmen auf einen freien Ausbildungsplatz aus den Bereichen:

- Informatik
- Logistik
- Metalltechnik
- Elektrotechnik

Bei Fragen kannst du dich gerne an uns wenden:

E-Mail: [ausbildung@provadis.de](mailto:ausbildung@provadis.de)

Tel.: +49 69 305-3549

- ✓ Sehr gute Ausbildungsvergütung!
- ✓ Individuelle Betreuung!
- ✓ Viel Teamarbeit!



**provadis**  
Ausbildung

[www.provadis.de/bewerbung](http://www.provadis.de/bewerbung)



# Wie du mit wenig Geld in der Ausbildung klarkommst

Tipps für ein fülliges Leben trotz kleinem Gehalt

Du hast deinen Abschluss in der Tasche und stehst jetzt mit einem Ausbildungsgehalt da, das nicht gerade für Luxusurlaub reicht? Keine Sorge, hier sind einige Tipps, wie du clever durch deine Ausbildungszeit kommst, ohne in den finanziellen Ruin zu stürzen.

## 1. Geld vom Staat abgreifen

Die Bundesausbildungsbeihilfe (BAB) und BAföG sind deine Freunde. Sie helfen, wenn dein Gehalt nicht ausreicht. Die BAB gibt's für berufliche Ausbildungen, das BAföG auch für schulische. Beide können dir ordentlich unter die Arme greifen.

## 2. Versicherungen und Handy-Raten checken

Die Kosten für Haftpflicht, Berufsunfähigkeitsversicherung und Handy können sich schnell summieren. Als Auszubildender hast du Anspruch auf spezielle Tarife. Vergleich dich durch die Angebote und finde den besten Deal für dich.

## 3. Vermögenswirksame Leistungen nutzen

Die vermögenswirksamen Leistungen (VL) sind ein verstecktes Schätzchen. Dein Arbeitgeber zahlt regelmäßig in einen Vertrag ein, und die staatliche Arbeitnehmersparzulage von bis zu 43 Euro jährlich kann obendrauf kommen. Ein echter Gewinn!

## 4. Girokonto ohne Gebühren

Such dir eine Bank, die dir ein kostenfreies Girokonto anbietet. Achte darauf, dass auch die üblichen Transaktionen wie Überweisungen und Bargeldabhebungen nichts kosten. Das spart dir jedes Jahr Geld.

## 5. Miete senken

Wenn du nicht mehr bei den Eltern wohnst, ist eine WG die beste Lösung. Miet- und Nebenkosten werden geteilt, du hast Gesellschaft und musst nicht allein klarkommen. Überlege auch, ob du Wohngeldzuschüsse beantragen kannst.

## 6. Fahrtkosten clever reduzieren

Die Fahrtkosten zur Arbeit und Berufsschule können richtig ins Geld gehen. Viele Unternehmen erstatten diese Kosten oder bieten Zuschüsse an. Frage bei deinem Arbeitgeber nach, ob das möglich ist. Auch bei der Agentur für Arbeit kannst du möglicherweise Unterstützung durch Berufsausbildungsbeihilfe (BAB) bekommen.

## 7. Fahrtkosten in der Steuererklärung geltend machen

Nutze die Steuererklärung, um Fahrtkosten als Werbungskosten abzusetzen. Auch die Entfernungspauschale von 30 Cent pro Kilometer für den Weg zur Ausbildungsstätte kannst du geltend machen. Behalte Belege und Fahrkarten, um später alles nachweisen zu können.

## 8. Finanzen im Blick behalten

Führe ein Haushaltsbuch, um den Überblick zu behalten. Schreibe alle Einnahmen und Ausgaben auf. So siehst du genau, wo dein Geld hinfließt und kannst besser planen.

## 9. Freizeit günstig genießen

Dein Schülerschein kann dir viele Rabatte bringen. Ob Kino, Sportevents oder Volkshochschulkurse – als Azubi kannst du oft von speziellen Angeboten profitieren. Auch für den nächsten Urlaub gibt es Rabatte, die du nutzen kannst.

## P.S. Sei clever, nicht knausrig

Mit diesen Tipps meisterst du deine Ausbildung, ohne am Monatsende in die roten Zahlen zu rutschen. Nutze alle Möglichkeiten, die dir helfen, und genieße dein Leben trotz kleinem Budget in vollen Zügen.



**Finanztipps**

# Du bist der Nachwuchs für unsere Zukunft.

Das Klinikum Darmstadt bietet jede Menge Chancen – lerne uns kennen!

## Jeder Tag bietet dir die Chance, Leben zu berühren und zu verändern – Hand in Hand mit uns!

Im Klinikum Darmstadt hast du einen modernen Arbeitsplatz mitten in der City, alle Vorteile einer kommunalen Trägerschaft, Jobticket, Betriebliches Gesundheitsmanagement, eine eigene Akademie, E-Learning-Angebote sowie jede Menge mehr.

Zum Start deiner Ausbildung schenken wir dir ein iPad, das du auch in deiner Berufsschule verwenden kannst. Nach erfolgreicher Absolvierung der Ausbildung bieten wir hervorragende Karrieremöglichkeiten bei uns an.

## Du kannst mit uns dual studieren:

- Bachelor Gesundheit und Pflege
- Hebamme

## Diese Ausbildungen kannst du bei uns machen:

- Pflegefachfrau / Pflegefachmann
- Krankenpflegehelfer\*in
- Anästhesietechnische\*r Assistent\*in
- Operationstechnische\*r Assistent\*in
- Medizinische Fachangestellte\*r
- Kaufleute für Büromanagement
- Fachkraft Lagerlogistik
- **neu!** Fachinformatiker\*in / Systemadministrator\*in
- **neu!** Kaufleute für Digitalisierungsmanagement

Mindestalter: 17 Jahre, bzw. 16 Jahre bei den Ausbildungen MFA, Kaufleute Büromanagement und Lagerlogistik. Die Ausbildungen starten im April, August und Oktober – je nach Ausbildungsberuf.

## Du bist das Plus für unser Team. Gemeinsam fürs Leben. Gemeinsam mit Dir.

Bewirb dich jetzt und mach unser Team komplett:

Einfach mit ein paar Klicks hier:



oder schick uns deine Bewerbung an: [bewerbung@mail.klinikum-darmstadt.de](mailto:bewerbung@mail.klinikum-darmstadt.de)

## Kontakt:

Klinikum Darmstadt GmbH,  
Grafenstraße 9, 64283 Darmstadt  
[www.klinikum-darmstadt.de](http://www.klinikum-darmstadt.de)  
[karriere.klinikum-darmstadt.de](http://karriere.klinikum-darmstadt.de)

**Klinikum Darmstadt** GmbH  
Akademisches Lehrkrankenhaus

Du bist die  
**Zukunft**  
in unserer Pflege.

Bewirb dich jetzt und mach unser Team mit deiner Ausbildung in der Pflege komplett.

Gemeinsam fürs Leben.  
Gemeinsam mit Dir.

Werde  
**Azubi**  
2025





## ZUKUNFTSBERUF ALTENPFLEGER\*IN

Du bist sozial eingestellt und möchtest etwas Sinnvolles tun? ... Dann mach eine Ausbildung in der Pflege!

Mit einer Ausbildung zur Pflegekraft hast Du später beste Aussicht auf einen Job, denn die Zahl der Pflegebedürftigen steigt und damit auch die Zahl der benötigten Pfleger.

### Wir bilden heute Pflegekräfte von morgen aus ...

Wir vom Pflegedienst Hessen – Süd kümmern uns Tag für Tag liebevoll, engagiert und kompetent um die individuellen und medizinischen Bedürfnisse der Menschen, die sich uns anvertrauen. Dabei ist vertrauensvolles und respektvolles Miteinander im Team ein elementarer Stützpfiler unserer Arbeit.

#### VORAUSSETZUNGEN

- Du möchtest Menschen, die darauf angewiesen sind, helfen.
- Bis auf wenige Ausnahmen – Mittlere Reife
- Ausbildungsdauer: Die Ausbildung dauert meist 3 Jahre, ist aber abhängig von der Pflege-Ausbildung und Deinem Schulabschluss.
- Du kannst nämlich auch eine einjährige Ausbildung zum/r Altenpflegehelfer/in machen, kannst allerdings später nicht so umfassend eingesetzt werden wie ein/e Altenpfleger/in. Die Berufsaussichten sind nicht schlechter. Der Bedarf an Altenpflegehelfer/innen ist genauso groß wie an Altenpflegern.

Für die Pflege-Ausbildung brauchst Du mentale Stärke und körperliche Gesundheit. Daher musst Du eine gesundheitliche Eignung für den Job mitbringen! Du brauchst für die Ausbildung einen Erste-Hilfe-Schein und ein polizeiliches Führungszeugnis.

Wenn Du dich im Internet über diesen Beruf weiter informieren möchtest, empfehlen wir z. B. die folgenden Internetseiten:  
[www.altenpflegeschueler.de](http://www.altenpflegeschueler.de) | [www.pflegepartner.de](http://www.pflegepartner.de)  
[www.die-schule.de/ausbildung/altenpflegehilfe](http://www.die-schule.de/ausbildung/altenpflegehilfe) | [www.bmfsfj.de](http://www.bmfsfj.de)

#### 5 GUTE GRÜNDE FÜR EINE AUSBILDUNG IN DER ALTENPFLEGE

1. Du hilfst Menschen und bekommst viel Dankbarkeit von ihnen zurück.
2. Du arbeitest Hand in Hand im Team mit deinen Kolleginnen und Kollegen, Ärzten und anderen Fachkräften.
3. Du hast einen sicheren Arbeitsplatz, denn: Pfleger werden immer mehr gebraucht!
4. Der Beruf ist spannend, abwechslungsreich und anspruchsvoll. Du arbeitest mit Menschen – kein Tag ist wie der andere.
5. Aufstiegschancen: Hier stehen Dir unterschiedliche Möglichkeiten offen. Du kannst dich weiterbilden und z. B. Pflegeberater werden, eine leitende Stellung übernehmen oder ein Pflegefach studieren.



Wir bilden heute Pflegekräfte von morgen aus, bewirb Dich jetzt bei uns im Pflegedienst Hessen-Süd:  
 E-Mail: [info@pflegedienst-hessen-sued.de](mailto:info@pflegedienst-hessen-sued.de)  
 oder unter: [www.pflegedienst-hessen-sued.de](http://www.pflegedienst-hessen-sued.de)

# Schritt für Schritt ins Berufsleben

## Ausbildung bei ENTEGA in Darmstadt

Du hast deinen Schulabschluss bald in der Tasche und bist auf der Suche nach einer sinnvollen Ausbildung? Du hast Lust, im Bereich der erneuerbaren Energien zu arbeiten und willst ein nachhaltiges Morgen schaffen? Dann bist Du bei ENTEGA genau richtig. Gemeinsam mit erfahrenen Kolleginnen und Kollegen kannst Du deinen Teil zu einem besseren Morgen beisteuern. Wir bieten Dir 117 Karrierewege in den unterschiedlichsten Bereichen.

In unserem eigenen Ausbildungszentrum schnupperst Du erste Betriebsluft und lernst gleichzeitig eine Menge praktischer Fähigkeiten. Dank unseres qualifizierten Betriebsunterrichts bist Du immer bestens auf Prüfungen und den Arbeitsalltag vorbereitet.

**Bei ENTEGA findet jeder den passenden Einstieg in die berufliche Zukunft.**

Für den Ausbildungsstart im nächsten Jahr haben wir wieder ein breites Angebot in den verschiedensten Berufsrichtungen und Schulabschlüssen zur Auswahl.

Bestimmt ist auch ein passender Ausbildungsberuf für Dich dabei!



**117 Karrierewege  
UND EINER KÖNNTE  
IHRER SEIN**

Zusammen mit Ihnen bringen wir die Themen Nachhaltigkeit und Klimaschutz weiter voran. Informieren Sie sich jetzt über unsere zukunftsorientierten Ausbildungsberufe bei ENTEGA.

Lernen Sie ENTEGA als Arbeitgeber kennen: [www.entega.ag/karriere](http://www.entega.ag/karriere)

EINFACH KLIMAFREUNDLICH FÜR ALLE

entega

### Dein Profil – Ein Herz für Nachhaltigkeit:

- Guter Haupt- bzw. Realschulabschluss, Fachabitur oder Abitur
- Interesse an betriebswirtschaftlichen und technischen Zusammenhängen
- Ausgeprägtes mathematisches und analytisches Denkvermögen
- Neugier und Lust, Teil der Energiewende zu sein

**Du willst mit uns die Energiewende gestalten? Dann freuen wir uns auf Deine Bewerbung über unser Online-Portal:**



**Jetzt  
bewerben!**

### Darauf kannst du dich verlassen:

- Karriere nach der Ausbildung
- Finanzielle Unterstützung während der Ausbildung
- Prüfungsvorbereitung
- Seminare & Events
- Arbeiten im Team
- Jugend- und Ausbildungsvertretung
- Fit & gesund
- Orientierungswoche im Konzern

### Deine Ansprechpartnerin:

Katharina Wölfelschneider  
E-Mail: [ausbildung@entega.ag](mailto:ausbildung@entega.ag)  
Telefon: 06151 / 701-1436

# Du fehlst

uns als Azubi zum / zur Orthopädietechnik-Mechaniker\*in!

Du feierst handwerkliches Können,  
bist aber auch digital auf Zack?

Du bist ehrgeizig  
und dennoch ein guter Teamplayer?

Du bist mitfühlend,  
aber kein Weichei?

Du bist technisch interessiert,  
aber kein Nerd?

Du bist außerdem älter als 18 Jahre,  
hast vielleicht sogar einen Führerschein?  
Einen Realschulabschluss oder Abitur?

Dann schicke Deine Bewerbung an:  
[jobs@sani-klein.de](mailto:jobs@sani-klein.de)

Weitere Infos unter  
[sani-klein.de/karriere](https://www.sani-klein.de/karriere)



**Sanitätshaus Klein**

Unser Lächeln hilft



•sani team •ortho team •care team •reha team  
Rheinstraße 19-21 64283 Darmstadt [service@sani-klein.de](mailto:service@sani-klein.de)  
Zuckerstraße 30 64807 Dieburg [www.sani-klein.de](http://www.sani-klein.de)

# GASNETZE? HABE ICH IM GRIFF.

ICH MACH MICH STARK  
FÜR DIE REGION.

Alexander J.

Anlagenbetreiber für Gas  
bei der e-netz Süd Hessen  
ist verantwortlich für den  
sicheren Betrieb der Gasanlagen.



EINFACH KLIMAFREUNDLICH FÜR ALLE.





Planen, Absperren und Anbohren: Die e-netz Süd Hessen ist Experte für die fachgerechte und zeitsparende Stoppelung von Gashochdruckleitungen ohne Versorgungsunterbrechung

© E-Netz

## e-netz Süd Hessen investiert in langlebige und moderne Energieinfrastruktur in der Region

### Korrosionsschutz für Erdgasleitungen in 99 Meter Tiefe

Mit Vorbereitungen für Tiefenbohrungen von jeweils 99 Metern begann die e-netz Süd Hessen Ende des ersten Quartals 2024 umfangreiche Arbeiten zum Schutz ihrer erdverlegten Gashochdruckleitungen. Nun zu Beginn der zweiten Jahreshälfte werden die ersten Tiefbauarbeiten starten: Bohrungen an mehreren Stellen im Versorgungsgebiet ermöglichen es dem Verteilnetzbetreiber, ein elektrochemisches Schutzverfahren für Gasleitungen aus Stahl zu installieren. Es schützt die empfindlichen Leitungen vor Korrosion und damit langfristig auch vor Leckagen. Anlagen für den so genannten kathodischen Korrosionsschutz (KKS) werden im Bereich der Lichtwiese in Darmstadt, in Nieder-Ramstadt und im Groß-Umstädter Stadtteil Semd errichtet. Die Maßnahmen sind erforderlich, da die bestehenden Anlagen altersbedingt ersetzt werden müssen. Sie dauern voraussichtlich bis Ende Dezember 2024 an.

Generell sind unterirdisch verlegte Stahlleitungen bereits mit einem passiven Korrosionsschutz versehen. Dabei handelt es sich

in der Regel um eine Kunststoff-Umhüllung. Bei Bedarf wird eine zusätzliche Faserzement-Umhüllung eingesetzt. Trotzdem ist eine Beschädigung dieser Hülle durch externe Einwirkungen nicht auszuschließen. Eine Leckage durch Korrosionsbildung wäre die Folge. Kathodischer Korrosionsschutz gehört zu den effektivsten Maßnahmen, dem vorzubeugen. Sie ist ein Beitrag zu Umweltverträglichkeit und Wirtschaftlichkeit der südhessischen Erdgasnetze. „Beim kathodischen Korrosionsschutz speisen wir einen Schutzstrom auf die Gashochdruckleitungen. Hierfür lassen wir in Bohrlöchern Tiefenanoden in das Erdreich ein und verbinden diese elektrisch leitend mit dem Rohr. Sollte es zu einer Beschädigung der Leitungsisolierung am Gashochdrucknetz kommen, fließt dieser Strom von der Anode über das Erdreich zum Isolationsschaden an der als Kathode wirkenden Rohrleitung. Die hierdurch hervorgerufene elektrochemische Reaktion verhindert die Korrosion und verlängert die Lebensdauer der Leitungen“, erklärt Projektleiter Maximilian Lehmer von der e-netz Süd Hessen AG. Durch das

Beaufschlagen der Rohrleitungen mit Schutzstrom werden diese nicht nur kathodisch geschützt, sondern polarisiert. Das erlaubt es der e-netz Süd Hessen, potenzielle Schäden der Hülle mit speziellen Messgeräten sicher zu lokalisieren und zu reparieren.

Während des nun startenden Neubaus der KKS-Anlage kann es stellenweise zu vorübergehenden Sperrungen von Wald- und Fahrradwegen kommen. Die e-netz Süd Hessen ist bestrebt, diese so kurz wie möglich zu halten. Ansprechpartner stehen vor Ort zur Verfügung. Nach der Fertigstellung werden die Flächen wiederhergestellt und entsprechend bepflanzt.

Der Rohrleitungs- und Anlagenbau auf allen öffentlichen und privaten Standorten gehört seit Jahrzehnten zum Kerngeschäft des regionalen Strom- und Gasnetzbetreibers. Die e-netz Süd Hessen als Partner vor Ort steht für Erfahrung und Verlässlichkeit und einen sicheren Betrieb der Strom- und Gasnetzverteilnetze in der Region.

ENTEKA

AUSSTELLUNGSANKÜNDIGUNG

# Sonderausstellung – 4-3-2-1 DARMSTADT

Ausstellungseröffnung: 20. September bis 27. April 2025

Das Institut Mathildenhöhe Darmstadt feiert die Wiedereröffnung des umfassend sanierten Ausstellungsgebäudes mit einer vielseitigen Sonderausstellung zur

Kunst-Topografie von Darmstadt. Herausragende Gemälde, Skulpturen, Grafiken, Fotografien und Videokunst aus der Städtischen Kunstsammlung Darmstadt beleuchten historische Ereignisse der Stadt und stellen außergewöhnliche Personen vor, die hier gelebt und gearbeitet haben. Ein Fokus wird hierbei auf einige noch nie ausgestellte Werke von Künstlerinnen gelegt, die es zu entdecken

gilt. Der Ausstellungsrundgang entwickelt sich zu einem Streifzug durch 200 Jahre der Kunststadt Darmstadt und ihrer unmittelbaren Region. Ein abwechslungsreiches Begleitprogramm lädt dazu ein, die Stadt und ihre Künste mit neuen Augen zu erkunden.

Ausstellungsgebäude  
Mathildenhöhe Darmstadt,  
Olbrichweg 13



Marie-Ja Lafontaine, *Belle Jeunesse*, 1998/99, Institut Mathildenhöhe, Städtische Kunstsammlung Darmstadt.

Foto: Gregor Schuster, ©VG Bild-Kunst, Bonn 2024



Bernhard Hoetger, *Loie Fuller*, 1900–02, Institut Mathildenhöhe, Städtische Kunstsammlung Darmstadt.

Foto: Gregor Schuster

**MATHILDENHÖHE  
DARMSTADT**

**4-3-2-1 DARMSTADT**  
21.9.24 – 27.4.25  
Ausstellungsgebäude

hr2! HEBB & MÜLLER Darmstadt WISSEN KULTUR LEBEN. Wissenschaftsstadt Darmstadt

## Dauerausstellung RAUMKUNST – Made in Darmstadt

Die Ausstellung präsentiert das innovative Schaffen der Künstlerkolonie Darmstadt zwischen 1901 und 1914. Die Sammlungspräsentation nimmt Bezug auf die Idee der Künstlerkolonie-Mitglieder, mit jedem einzelnen Projektentwurf eine Durchdringung von Kunst und Alltag zu erreichen. Einzelne Objekte sollten nicht nur ästhetisch gestaltet sein, sondern im Zusammenspiel – als

Teil komplett durchgestalteter Raumarrangements – zu einem Gesamtkunstwerk verschmelzen. Gezeigt werden über 150 Möbel, Keramiken, Bücher, Textilien, Skulpturen, Modelle, Gemälde, Druckgrafiken und Zeichnungen, die die Bedeutung der Mathildenhöhe Darmstadt anderem für die Entwicklung der Design- und Architekturgeschichte anschaulich machen.

# 50 Jahre BBK Darmstadt Südhessen

Stadtweite Werkschau zum Jubiläum faszinierte die Besucher

Ein halbes Jahrhundert künstlerischer Vielfalt, kreativer Energie und kultureller Bereicherung: Der Bund Bildender Künstler (BBK), Regionalverband Darmstadt, feierte in diesem Sommer unter dem Motto „Kunst kann...!“ sein 50-jähriges Bestehen.

Seit der Gründung im Jahr 1974 hat sich der Verband zu einem zentralen Pfeiler der Kunstszene in Darmstadt und Umgebung entwickelt. Das Jubiläum wurde mit einer Reihe von Ausstellungen, Veranstaltungen und Workshops im Juni und Juli an sechs verschiedenen Orten (Designhaus, Studios der Kunsthalle, Regionalgalerie, Künstlerhaus Ziegelhütte, Atelierhaus, Wolf-Werk) gebührend gefeiert.

Der BBK Darmstadt-Südhessen präsentierte dazu die große Bandbreite des künstlerischen Schaffens seiner Mitglieder. Die Arbeiten der Künstlerinnen und Künstler spannten den Bogen von aktuellen politischen Themen über gesellschaftliche Diskurse mit Malerei, Zeichnung, Bildhauerei, Video, Installationen, Performances, Augmented Reality und KI-generierten Arbeiten.

Im Jahr 1974 gegründet, vertritt der BBK Darmstadt-Südhessen die Interessen seiner derzeit 105 Mitglieder gegenüber den Kommunen und anderen Institutionen. Ein weiterer Schwerpunkt ist der Austausch untereinander, auch in Form wechselseitiger Unterstützung. Gepflegt werden Kontakte zu den Partnerstädten. Mit den Kolleginnen und Kollegen in Darmstadts ukrainischer Partnerstadt Uschhorod gab es in den vergan-



Die Künstlerinnen Isolde Ott, Sabine Hunecke und Berrit Schmidt-Villnow sowie Kulturreferentin Gabrielle König (von links) präsentieren ihr Jubiläumsplakat. Foto: Alexander Götz

genen Jahren einen fruchtbaren Austausch, der zu Ausstellungen in Uschhorods Burg (2019) und auf der Darmstädter Mathildenhöhe (2022) führte.



- Senkung der Stromkosten
- Unabhängigkeit vom Energieversorger
- Elektromobilität

**Systemlösungen:**

Photovoltaik  
Solarstromspeicher  
Elektromobilität  
Gutachten



**PV2U Jochen Lenck**

**06150-867-8818**

**info@pv2u.de**

**www.pv2u.de**

# Philosophischer Salon

Lesung und Salongespräch mit Lea De Gregorio

**Der Philosophische Salon am Institut für Praxis der Philosophie knüpft an die Tradition der europäischen Salons an. In geselliger Atmosphäre mit einer Pause bei Kaffee und Kuchen will er die persönliche Begegnung zwischen Menschen aus dem gesellschaftlichen Leben, aus Philosophie, Wissenschaft, Wirtschaft, Kunst und Politik fördern.**

Der nächste Philosophische Salon findet am 29. September 2024 von 15 Uhr bis 18 Uhr statt. Zu Gast im Philosophischen Salon ist die Autorin und freie Journalistin Lea De Gregorio mit ihrem Buch „Unter Verrückten sagt man du“ (Berlin: Suhrkamp 2024).

Zum Buch: Im jungen Erwachsenenalter wird Lea De Gregorio verrückt und kommt schließlich in die Psychiatrie. Eines wird ihr an die-

sem Ort sofort unmissverständlich klar: Hier bestimmen, entscheiden, sprechen andere für sie. Muss sie sich dieser althergebrachten Ordnung tatsächlich fügen, damit alles besser wird? Oder sie erst recht in Frage stellen? Eine Suche nach grundlegenden Antworten beginnt, sie führt sie an tabuisierte Orte der Geschichte, in unsere Sprache, die Philosophie und schließlich den Kampf. Gegen Ausgrenzung und Diskriminierung von Verrückten, einer viel zu lange übersehenen Minderheit.

Zur Autorin: Lea De Gregorio studierte Vergleichende Kultur- und Religionswissenschaften und schloss einen Master in Europäischer Ethnologie und einen zweiten in Philosophie ab. Sie volontierte beim Amnesty Journal und begann bereits während des Studiums für überregionale Zeitungen zu schreiben. Heute



arbeitet sie als freie Journalistin unter anderem für „Die Zeit“, „Deutschlandfunk Kultur“ und die „taz“.

**Ort:** Literaturhaus der Stadt Darmstadt, Auditorium

**Kostenbeitrag:**  
inkl. Kaffee/Tee und Kuchen  
15 Euro, ermäßigt 10 Euro.

**Anmeldung:** info@gahlings.de  
oder 0 61 50 / 55 4 50.



Lea De Gregorio hat Südhessische Wurzeln. Die Autorin und freie Journalistin wuchs unweit von Darmstadt auf und liest am 29. September aus ihrem Buch „Unter Verrückten sagt man du“. © Paula Winkler/Ostkreuz/Suhrkamp Verlag

## »Graphic Revival. Natur, Mensch, Industrie in England um 1900«

Die Technik der Radierung, die Drucktechnik Rembrandts oder Goyas, war fast vergessen, als reine Reproduktionstechnik abgetan worden. Whistler, Haden und andere Künstlerinnen und Künstler in England entdeckten das ungeheure Potential dieser Technik neu und entwickelten sie in der zweiten Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts zum eigenständigen Zweig der künstlerischen Graphik weiter. Die treibenden Kräfte waren Malerinnen und Maler, die mit großer Virtuosität die Radierung für eigenständige Bildkompositionen nutzten und originale Kunstwerke schufen. Ihre Blätter sind durchdrungen vom Geist der Romantik und oszillieren zwischen Symbolismus und Realismus.



Foto: Louise Breslau, *Jeune femme et chrysanthèmes* – Porträt von Mina Carlsson-Bredberg, 1890 / Städel Museum

Das Hessische Landesmuseum Darmstadt verfügt Dank einer großzügigen Schenkung über mehr als 100 Werke der epochemachenden englischen Malerradierer. Eine Auswahl der besten rund 70 Arbeiten bieten bis zum 29. September ein atemberaubendes Schwarz-Weiß-Feuerwerk. Die ausgestellten Radierungen zeigen motivisch interessante Bezüge zur Industriegeschichte des neunzehnten Jahrhunderts. Damit begann vor gut 150 Jahren die ungebremste, grenzenlose Ausbeutung fossiler Energien. Statt Kirchtürmen beherrschten jetzt Fabriksschloten das Bild. In den Kompositionen der englischen Malerradierer\*innen wird dieser tiefgreifende Wandel durch die Verwen-



Foto: Ernest Stephen Lumsden, *Forth Bridge*, 1909, Hessisches Landesmuseum Darmstadt

dung starker Gegensätze deutlich. Neben das Schwarz-Weiß oder Hell-Dunkel der Radiertechnik treten Extreme wie Groß und Klein, Leere und Überfüllung, Nähe und Ferne.

## Künstlerinnen zwischen Frankfurt und Paris um 1900

Das Städel Museum präsentiert bis zum 29. Oktober mehr als 80 Gemälde und Skulpturen von insgesamt 26 Künstlerinnen. Die »Moderne« ist ohne den Beitrag dieser Künstlerinnen nicht zu denken. Neben bekannten Malerinnen und Bildhauerinnen wie Louise Breslau, Ottilie W. Roederstein und Marg Moll haben sich viele weitere erfolgreich im Kunstbetrieb der Zeit um 1900 behauptet. Sie heißen Erna Auerbach, Mathilde Battenberg, Ida Gerhardi, Annie Hopf, Elizabeth Nourse oder Louise Schmidt. Zeit, diesen

und weiteren Künstlerinnen erstmals eine große Ausstellung zu widmen und sie neu zu entdecken. Von Paris und Frankfurt aus knüpften die Künstlerinnen internationale Netzwerke und unterstützten sich gegenseitig. Als einflussreiche Lehrerinnen und Kunstagentinnen prägten einige von ihnen auch die Geschichte des Städel Museums und der Städelschule. Das Städel Museum präsentiert mehr als 80 Gemälde und Skulpturen von insgesamt 26 Künstlerinnen, u. a. von Eugenie Bandell, Marie Bertuch, Dora Hitz, Inge Dinand und Marie-Louise von Motesiczky.

## In Messel sind die Urpferde los

Das Museum am Weltnaturerbe Grube Messel zeigt bis zum 12. Januar 2025 die Ausstellung »Die Kunst der Evolution. Urpferd gestern · heute · morgen«. Wie sahen die Urpferde aus? Was wissen wir über sie und was bleibt Interpretation? Die Ausstellung beleuchtet anhand von Fossilfunden, Rekonstruktionen und künstlerischen Interpretationen alle Facetten der Urpferde, den bedeutenden Ikonen der Evolutionsforschung. Kaum größer als ein Terrier stehen die beliebten Urpferde an der Basis des Stammbaumes der heutigen Pferde. Ein Highlight ist hierbei das Skelett, welches das Hessische Landesmuseum Darmstadt erst im Sommer 2023 entdeckte. Den Funden aus Messel werden erstmals Fossilien aus dem Eckfelder Maar und dem Geiseltal, zwei Fossilfundstellen gleichen Alters in Deutsch-

land, gegenübergestellt. Im Vergleich mit den heute lebenden modernen Pferden fällt auf, dass die Messeler Urpferde noch vier Finger und drei Zehen besaßen. Veränderungen im Körper-

bau über die letzten Millionen Jahre führten von den kleinen Waldbewohnern hin zu den heute auf einem Zehennagel durch Graslandschaften laufenden Pferden.

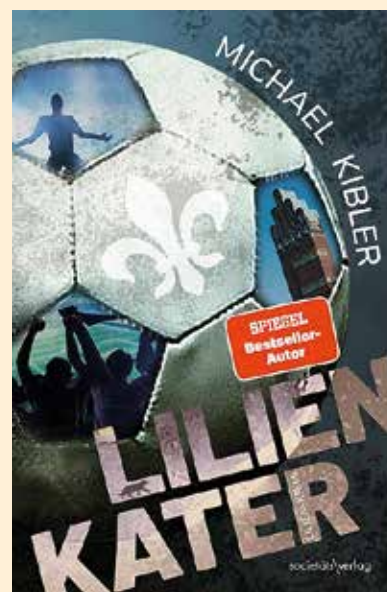


Foto: Welterbe Grube Messel

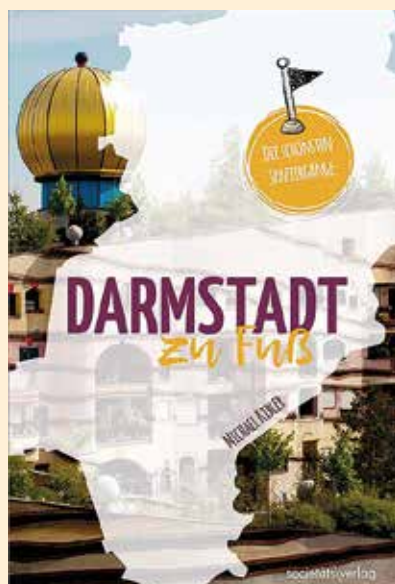
## Spannung rund um den die »Lilien«

Aufstiegsparty 2023 bei den Lilien: Fans und Mannschaft sind im Rausch, endlich wieder 1. Bundesliga! Leider sind bei der Feier auch Taschendiebe unterwegs – mit Erfolg. Privatdetektiv Paul Wagner und sein Kollege Herbert Stallitzer werden engagiert, eines der gestohlenen Portemonnaies von einem wichtigen Kunden der Anwaltskanzlei wieder aufzutreiben, weil sich darin unter anderem eine silberne Lilien-Anstecknadel befindet. Ein Erbstück mit langer Historie.

Der Fall wird umso seltsamer, je tiefer Wagner und Stallitzer graben: Zahlreiche der geklauten Portemonnaies finden sich etwa in einem Gebüsch im Herrngarten wieder, doch Geld wurde nicht entwendet. Schon bald merken die beiden Ermittler, dass der Diebstahl Teil eines größeren Komplotts ist – und nicht nur das: Denn am Ende geht es sogar um den künftigen sportlichen Erfolg der Lilien. Das setzt die Privatdetektive ganz schön unter Druck.



Erschienen im Societäts-Verlag,  
208 Seiten, 15 Euro



erschienen im Societäts-Verlag,  
144 Seiten, 16 €

## Darmstadt zu Fuß: Die schönsten Spaziergänge

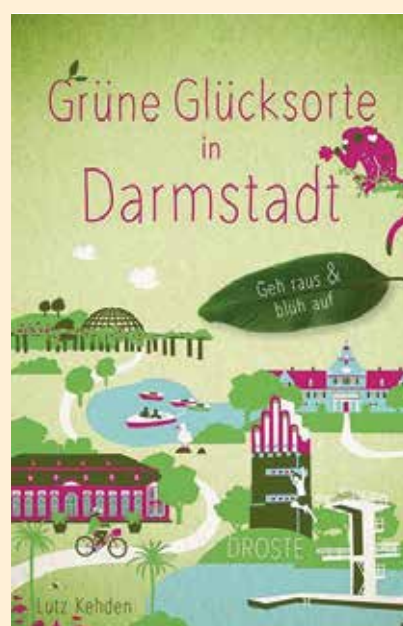
Michael Kibler ist Darmstädter aus Leidenschaft, und wer könnte besser durch die Stadt führen, als der Lokalmatador schlechthin? Dass Darmstadt sich nicht nur durch Jugendstil und die weltbekannte Künstlerkolonie Mathildenhöhe auszeichnet, ist in-

zwischen klar. Wohl kaum eine Stadt schafft es, Kultur und Wissenschaft so zu einen wie Darmstadt. Wie immer gibt es auch bei diesem Band der Reihe viele Serviceinformationen wie GPS-Tracks, anschauliche Karten, Öffnungszeiten und Geheimtipps.

## Geh raus & blüh auf

Darmstadt ist eine einzige grüne Oase: Der Name „Stadt im Walde“ ist Programm! Zahlreiche Parks und Gärten, Bachauen und Streuobstwiesen bieten farbenfrohe Auszeiten vom urbanen Alltag. Lutz Kehden lädt dazu ein, das Grün der Stadt Darmstadt ausgiebig zu erkunden. Ob Erholung auf Naturpfaden, Flora im Botanischen Garten, Entdeckungstouren im Bioversum oder Kunst im Skulpturengarten. Darm-

stadt lockt mit Jugendstil vom Feinsten und genussvoller Lebensfreude. 80 Orte des Glücks führen zur Mathildenhöhe samt Hochzeitsturm, zur Waldspirale und auf die Lichtwiese. In der ehemaligen Residenzstadt badet man in Heu, tanzt Swing und wandert mit Lamas. Und wenn der Tag nach einem Gin-Tasting dann auf der Ludwigshöhe mit Panoramablick ausklingt, ist das Glück wirklich zum Greifen nah.



Erschienen im Droste Verlag,  
168 Seiten, 16 Euro

LESENSWERT

# Spenden machen glücklich



**Haben Sie schon einmal darüber nachgedacht**, warum es so wichtig ist, zu geben? Erfolgreiche Unternehmer wissen, wie wichtig Stabilität, Sicherheit, Chancen und Bildung sind.

Mit einer Spende an ADRA helfen Sie benachteiligten Menschen, sich eine Existenz aufzubauen und der Armut zu entkommen. Sie sichern die medizinische Versorgung in den ersten wichtigen Lebensjahren eines Kindes und geben ihm so einen guten Start ins Leben. Sie ermöglichen Kindern den Schulbesuch und eröffnen ihnen damit Chancen für eine bessere Zukunft.

Solidarität und Nächstenliebe sind heute wichtiger denn je.

**Gemeinsam können wir nachhaltig etwas bewegen.**



**ADRA Deutschland e. V. –  
die Hilfsorganisation  
mit Herz aus Darmstadt**

**Spendenkonto:**

IBAN: DE36 3702 0500 0007 7040 00

**Spendensiegel:**

Ihre Spende kommt an! ADRA  
Deutschland e.V. ist mit dem  
DZI-Spendensiegel ausge-  
zeichnet.



**Kontaktdaten:**

✉ [spenden@adra.de](mailto:spenden@adra.de)

☎ +49 (0)6151 8115-0

**Gründungsmitglied bei  
Aktion Deutschland Hilft**



© ADRA International

# Ihre Spende

macht den Unterschied

**45 €**

Ein unterernährtes  
Kind wird einen Mo-  
nat lang mit einer  
speziellen Notfall-  
nahrung versorgt.

**110 €**

Eine Kleinbauernfa-  
milie erhält verbes-  
sertes Saatgut und  
gutes Werkzeug für  
die Landwirtschaft.

**250 €**

Einem Kind wer-  
den für ein Jahr die  
Schulgebühren und  
das Lernmaterial  
finanziert.



[adra.de/dauerspende](https://adra.de/dauerspende)

Besuch des Oberbürgermeisters Hanno Benz:

## Ein Ohr für die Sorgen der lokalen Händler in der Heimstättensiedlung

Mitte August unternahm Darmstadts Oberbürgermeister, Hanno Benz, einen besonderen Rundgang durch die Heimstättensiedlung, um den Kontakt zu den dort ansässigen kleinen Geschäften zu pflegen und sich ein Bild von deren aktuellen Herausforderungen zu machen. Im Fokus standen dabei drei alteingesessene Betriebe: das Schreibwarengeschäft „DingsDa“, „Marthas Metzgerei“ und die „Heimstätten-Apotheke“. Diese Läden sind nicht nur für ihre Produkte und Dienstleistungen bekannt, sondern auch als wichtige Anlaufstellen für die Bewohner der Siedlung und alle drei haben ihre eigenen Themen.

### Ein Herz für den lokalen Handel: Der Besuch bei „DingsDa Schreibwaren“

Den Auftakt seines Rundgangs machte Oberbürgermeister Benz im Schreibwarengeschäft „DingsDa“. Der Laden, der fest zur Heim-

stättensiedlung gehört, wird von Silvia Jeske-Wedel geführt, die sich mit Leidenschaft um die Bedürfnisse ihrer Kunden kümmert. In dem Gespräch weiß die Inhaberin von diversen Problemen zu berichten: „Die Kundschaft schätzt unsere persönliche Beratung, aber die Konkurrenz durch Online-Handel und die steigenden Löhne sind eine echte Herausforderung“. Eine Sache jedoch ist für Sie existenziell. „Wenn die Postbank hier wie angekündigt raus geht, muss ich den Laden schließen“, berichtete sie dem Oberbürgermeister und fügt hinzu: „Die Postbankkunden erledigen hier nicht nur Bankgeschäfte, sie kaufen auch andere Produkte bei uns ein. Dazu hat HEAG mobilo den Fahrkartenautomat vor meiner Tür abgebaut. Durch all diese Faktoren kommt immer weniger Frequenz auf“ so Jeske-Wedel. Benz hörte aufmerksam zu und versprach, sich für ihre Anliegen einzusetzen: „Der Sache mit der Postbank gehe ich



Oberbürgermeister Hanno Benz im Gespräch mit Silvia Jeske-Wedel vom Schreibwarenladen „DingsDa“.

nach. Da muss man schauen, was machbar ist. Generell ist die Vielfalt des Einzelhandels ein wesentlicher Bestandteil unserer Stadt und Stadtteile. Wir müssen gemeinsam Wege finden, diese zu erhalten und zu fördern“, erklärte er.

### Tradition und Qualität: Ein Halt bei „Marthas Metzgerei“

Der zweite Stopp führte Hanno Benz in „Marthas Metzgerei“, wo er von Inhaberin Marta Balek herzlich und herzlich empfangen wurde. Die Metzgerei, ist für ihre hochwertigen Fleisch- und Wurstwaren weit über die Siedlung hinaus bekannt. Im Gespräch mit dem Oberbürgermeister äußerte die Chefin ihre Sorgen über die steigenden Energie- und Rohstoffpreise, die es immer schwieriger machen, die hohen Qualitätsstandards zu hal-



Station Nr. 2: Hanno Benz schenkt Marta Balek (Marthas Metzgerei) ein offenes Ohr.

ten und gleichzeitig erschwingliche Preise zu bieten. Ob der neue E-Center in unmittelbarer Nähe ein Problem für Sie sei, fragt Benz. „Nein, das spüren wir nicht so sehr. Wir haben unsere Stammkunden, die Siedler unterstützen uns. Das kann auch Kundin Karena Wagner bestätigen: „Wir wohnen in Besungen, wo wir ja leider vom Metzgereisterben betroffen sind. Oder zum Glück, ganz wie man es sieht. Denn quasi aus der Not heraus geboren haben wir Martas Metzgerei ausprobiert und waren vom ersten Einkauf an begeistert: Von der Freundlichkeit, Schnelligkeit und Kompetenz des Personals, von der Qualität der Fleisch- und Wurstwaren sowie vom breiten Angebot“. Ein anderes Thema ist die deutsche Bürokratie für sie gewesen: „mein polnischer Abschluss wurde hier nicht anerkannt. So musste ich wegen der Ladeneröffnung im laufenden Betrieb eine Umschulung machen“ so Balek und fügt hinzu: „ich darf auch ausbilden, würde das auch sehr gerne machen, nur meldet sich niemand. Es hat den Anschein, als wolle keiner mehr das Metzgerhandwerk lernen“. Und auch sie führt als weiteres Problem das Aussterben der kleinen Läden auf. „Filialisten ersetzen das lokale Handwerk immer mehr. Das kommt nicht überall gut an. Die Kundenfrequenz geht zurück“. Hanno Benz versprach auch Marta Balek seine Unterstützung: „Es ist super aus erster Quelle zu erfahren, wo bei den Händlern der Schuh drückt. Ich könnte mir vorstellen, dass ein Bürgerbüro hier helfen könnte, wieder etwas mehr Frequenz zu schaffen“ so das Stadtoberhaupt.

**Gesundheit vor Ort:  
Die „Heimstätten-Apotheke“  
als letzte Station**

Den Abschluss seines Besuchs machte Hanno Benz in der „Heimstätten-Apotheke“, die eine zentrale Rolle in der medizinischen Versorgung der Siedlung spielt.



Vom Rathaus in die Heimstätten-Apotheke. OB Benz plaudert mit Inhaberin Anja Schüler

Alle Fotos: Alexander Götz

Inhaberin Anja Schüler schilderte, dass die Nachfrage nach pharmazeutischen Produkten, Beratung und Gesundheitsdienstleistungen auf einem gleichbleibenden Niveau sind. „Wir können uns eigentlich nicht beschweren. Dafür strengen wir uns auch an versuchen den bestmöglichen Service, etwa in der Beschaffung und Bereitstellung von Medikamenten. Dabei hilft auch unser Lieferservice durch Boten von 17 – 19 Uhr“ so Schüler. Echte Probleme habe sie eigentlich nicht. Die Konkurrenz durch den Onlinehandel sei groß, das mache aber die Treue der Kunden vor Ort einigermaßen wett. Dann fällt ihr doch noch ein: „Mehr Fahrradständer sowie mehr Parkplätze würden uns wirklich helfen“ so die Inhaberin. Dem entgegenete Hanno Benz, dass mehr Fahrradständer sicher machbar wären, jedoch auf Kosten eines PKW-Parkplatzes. Das wieder um will die Apotheke auf keinen Fall: „Wir sind jetzt schon so knapp mit Parkraum. Da darf kein einziger

Parkplatz wegfallen“ so Schüler. Man werde von städtischer Seite schauen, was möglich ist, fand OB Benz einen Konsens für den Moment.

**Ein Rundgang mit wertvollen  
Einsichten**

Der Besuch von Oberbürgermeister Hanno Benz in der Heimstätten-Siedlung war geprägt von lebhaften Gesprächen und einem offenen Ohr für die Sorgen der lokalen Händler. „Der direkte Austausch mit den Menschen vor Ort ist für mich unerlässlich, um die Bedürfnisse und Probleme der Bürgerinnen und Bürger sowie der Händler zu verstehen und gezielt darauf eingehen zu können“, resümierte Benz am Ende seines Rundgangs.

## Neustart für das Netzwerk „Made in Südhessen“: Gemeinsam stark in die Zukunft

Das Netzwerk „Made in Südhessen“, das in der Vergangenheit als wichtige Plattform für regionale Unternehmen, Start-Ups, Künstler und Autoren diente, soll wiederbelebt werden. Der Relaunch markiert einen neuen Impuls für die südhessische Wirtschaft, sich untereinander stärker zu vernetzen und Synergien zu heben.

Rückblick auf erfolgreiche Anfänge „Made in Südhessen“ wurde ursprünglich ins Leben gerufen, um die regionale Wirtschaft zu stärken, lokale Unternehmen zu vernetzen und gemeinsame Projekte zu fördern. Zahlreiche Veranstaltungen, Workshops und Netzwerkabende sorgten in der Vergangenheit für regen Austausch und trugen dazu bei, dass die südhessische Wirtschaft enger

zusammenwuchs. Insbesondere kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) sowie Start-ups profitierten von den Synergien, die innerhalb des Netzwerks entstanden. Auch Künstler und Buchautoren konnten sich durch das Netzwerk mit ihren Werken einem breiteren Publikum präsentieren.

Ein Neustart mit frischem Konzept Das Netzwerk „Made in Südhessen“ wird mit neuen Ideen und einem klaren Fokus neu belebt. „Wir haben erkannt, dass ein rein digitales Netzwerk nicht ausreicht, um unsere Ziele zu erreichen. Deshalb planen wir, regelmäßige Treffen und Events zu organisieren, bei denen sich Unternehmerinnen und Unternehmer persönlich austauschen können“, erklärt Ulrich Diehl, der zusammen mit Alexander Götz



dem Netzwerk neues Leben einhaucht. „Diese Treffen werden nicht wöchentlich stattfinden“, ergänzt Alexander Götz, „aber es ist wichtig, dass wir uns mindestens einmal im Quartal sehen. Diese Zusammenkünfte werden sowohl Event- als auch Messecharakter haben. Sie bieten eine Plattform zur Präsentation und zum Formulieren von Bedürfnissen. Im Mittelpunkt steht der lebendige und gewinnbringende Austausch.“



Regelmäßige Berichterstattung über die Netzwerkaktivitäten im M-Magazin.



Zusätzlich zu den persönlichen Begegnungen soll die Social-Media-Präsenz des Netzwerks neu gestaltet werden. Der Schwerpunkt liegt dabei auf einer aktiven und regelmäßigen Interaktion auf LinkedIn, wo nicht nur aktuelle Informationen über die Mitglieder und deren Angebote geteilt werden, sondern auch Ideen für gemeinsame Projekte und Kooperationen entstehen sollen. „Wir möchten die Synergien zwischen den Unternehmen in der Region noch stärker nutzen“, betont Götz weiter.

#### Handfeste Argumente für eine Mitgliedschaft

Neben den geplanten Treffen und der verstärkten Social-Media-Präsenz bleiben die bewährten Vorteile einer Mitgliedschaft bei „Made in Südhessen“ bestehen: Mitglieder profitieren von einer kostenlosen Anzeige im M-Magazin, erheblich reduzierten Konditionen für Anzeigen in den Titeln der Ulrich Diehl Verlag und Medien GmbH, der Nutzung des „Made in Südhessen“-Logos sowie weiteren An-

nehmlichkeiten. Die Website und die interaktive Plattform des Netzwerks werden in den kommenden Wochen und Monaten grundlegend überarbeitet und teilweise neu entwickelt.

#### Gemeinsam für eine starke Region

Der Neustart bietet die einmalige Gelegenheit, die Herausforderungen der Gegenwart gemeinsam anzugehen und die Region nachhaltig zu stärken. Die Mitglieder sind aufgerufen, sich aktiv einzubringen und das Netzwerk mit frischen Ideen und Engagement selbst mitzugestalten und weiterzuentwickeln. Die Verantwortlichen sind zuversichtlich: „Gemeinsam können wir ‚Made in Südhessen‘ als Leuchtturmprojekt für regionale Wirtschaftsförderung etablieren und zu einem Vorbild für erfolgreiche Vernetzung und wirtschaftliche Zusammenarbeit machen.“

Der Relaunch soll bis Ende des Jahres abgeschlossen sein, so-

### Das bietet eine „Made in Südhessen“ – Mitgliedschaft:

- ▶ Nutzung des Logos
- ▶ Präsenz auf MIS Events-/Netzwerkveranstaltungen mit eigenen Produkten oder auf digitalen Displays/Stelen
- ▶ Verkauf/Bewerbung eigener Produkte in Kommission durch die UDVM GmbH bei fairer Verkaufsprovision und ohne Mindestverkaufsmenge bei UDVM-Events-/Messen.
- ▶ Rabatt auf Buchungen im Werbenetzwerk
- ▶ Media-Boost durch Netzwerk-/Messe-/Eventbewerbung auf Radio FFH
- ▶ Nachlass bei Dienstleistern im Grafik- und Videobereich
- ▶ Kostenfreie Teilnahme an B2B-Events, besondere Konditionen bei Messen der UDVM GmbH
- ▶ PR-Text oder Anzeige in einer Ausgabe des M-Magazins (drittel Seite im Wert von 750 Euro)

**Der Mitgliedsbeitrag beträgt 500.- Euro netto pro Jahr**

dass ab 2025 alle Vorteile einer Mitgliedschaft voll ausgeschöpft werden können. Zuvor wird es noch 2024 ein erstes „Initial“-Event geben, bei dem sich alte und neue Netzwerkpartner kennenlernen und Ulrich Diehl und Alexander Götz das neue „Made in Südhessen“ präsentieren.



  
**HERMANN KLEIN GMBH**  
**DIGITAL- & OFFSETDRUCK**

Lindenstraße 70  
 64319 Pfungstadt  
 Telefon 06157 2707  
 klein@hkdruck.de  
 www.hkdruck.de



Beispiel einer Logo-Nutzung von „Made in Südhessen“. Starke Identifikation mit der Region schafft Vertrauen und Loyalität.

# Neuer IT-Unternehmerabend startet in Südhessen

**Südhessen** – Das Silicon Valley Europe bringt ein neues und spannendes Veranstaltungsformat in die Region: Den IT-Unternehmerabend. Diese regelmäßige Veranstaltung soll IT-Unternehmerinnen und -Unternehmern eine Plattform bieten, um sich zu vernetzen, Wissen auszutauschen und neue Geschäftsbeziehungen zu knüpfen. Der erste Abend dieser Reihe findet am 26.09.2024 ab 18.30 Uhr im Herzblut und Zinke in Darmstadt statt.

## **Vielfältiges Programm und Networking**

Die Teilnehmer erwarten ein abwechslungsreiches Programm. Neben inspirierenden Keynotes von führenden Köpfen der IT-Branche gibt es Networking-Sessions, Panel-Diskussionen und Innovations-Pitches. Start-ups und Innovatoren haben die Möglichkeit, ihre neuesten Projekte und Ideen vorzustellen. Diese Elemente versprechen frische Impulse und innovative Ansätze für alle Beteiligten.

## **Kooperation mit bestehenden Netzwerken**

Besonders hervorzuheben ist die Zusammenarbeit mit den bereits bestehenden IT-Netzwerken in Südhessen. Silicon Valley Europe betont, dass der IT-Unternehmerabend als Ergänzung zu den etablierten Strukturen verstanden werden soll. Ziel ist es, Synergien zu schaffen und die gesamte IT-Community in der Region zu stärken.

## **Warum teilnehmen?**

Der IT-Unternehmerabend bietet nicht nur die Chance, das eigene Netzwerk zu erweitern und wertvolle Geschäftskontakte zu knüpfen. Teilnehmer können auch von den Besten der Branche lernen und ihre eigenen Projekte einem breiten Publikum präsentieren. In einer dynamischen und kooperativen Atmosphäre erhalten sie neue Impulse für ihr Geschäft und tragen zur Weiterentwicklung der IT-Landschaft in Südhessen bei.

Die Organisatoren von Silicon Valley Europe freuen sich darauf, zahlreiche IT-Unternehmerinnen und -Unternehmer beim ersten IT-Unternehmerabend begrüßen zu dürfen und gemeinsam die Zukunft der IT-Branche zu gestalten.

**SILICON VALLEY  
EUROPE**  
we care

## 3 Fragen an Michael Mattis - CEO und Initiator vom Silicon Valley Europe

### **Herr Mattis, was hat Sie dazu inspiriert, den IT-Unternehmerabend in Südhessen zu etablieren?**

Michael Mattis: Wir wollen die IT-Community in Südhessen enger vernetzen und den Austausch zwischen Unternehmern fördern. Südhessen hat viele innovative IT-Unternehmen und Netzwerke und wir möchten diese Dynamik nutzen, um weitere Synergien zu schaffen und die Zusammenarbeit zu intensivieren.

### **Wie unterscheidet sich der IT-Unternehmerabend von anderen bestehenden IT-Veranstaltungen in der Region?**

Michael Mattis: Der IT-Unternehmerabend bietet eine Kombination aus Keynotes, interaktiven Panel-Diskussionen und Innovations-Pitches. Wir arbeiten eng mit bestehenden Netzwerken zusammen, um eine nachhaltige Plattform zu schaffen, die die gesamte IT-Community in Südhessen unterstützt.

### **Welche Vorteile sehen Sie für die Teilnehmer des IT-Unternehmerabends?**

Michael Mattis: Teilnehmer können von führenden Experten lernen, ihr Netzwerk erweitern und wertvolle Kontakte knüpfen. Die Präsentationen von Start-ups bieten frische Impulse. Insgesamt stärkt der IT-Unternehmerabend die Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit der gesamten Region.



# 3 Fragen an Ulrich Diehl -

Herausgeber und Ambassador vom Silicon Valley Europe



**Herr Diehl, warum unterstützt das M-Magazin den IT-Unternehmerabend von Silicon Valley Europe?**

Ulrich Diehl: Das M-Magazin fördert gerne den Austausch und die Vernetzung aller Unternehmen in der Region Südhessen. Die IT-Branche nimmt hier natürlich einen besonderen Stellenwert in unserer Region ein. Der IT-Unternehmerabend bietet eine großartige Plattform dafür. Als Ambassador von Silicon Valley Europe sehe ich großes Potenzial, unsere Region durch diese Initiative weiter voranzubringen.

**Was erwarten Sie persönlich von der ersten Veranstaltung des IT-Unternehmerabends?**

Ulrich Diehl: Ich erwarte inspirierende Vorträge, spannende Diskussionen und die Entstehung neuer Kontakte. Es wird interessant sein, wie Start-ups und etablierte Unternehmen zusammenarbeiten und voneinander lernen. Ich bin sicher, dass die Teilnehmer mit neuen Ideen und frischen Impulsen nach Hause gehen.

**Wie sehen Sie die Zukunft des IT-Unternehmerabends in Südhessen?**

Ulrich Diehl: Ich denke, durch regelmäßige Treffen wird ein Netzwerk entstehen, das die IT-Community nachhaltig stärkt. Mit meiner Rolle und meinen Kontakten werde ich weiterhin über Innovationen berichten und den IT-Unternehmerabend unterstützen. Langfristig könnte dies eine der bedeutendsten IT-Veranstaltungen in der Region werden.



Ulrich Diehls  
Landingpage aufrufen

## Was ist das Silicon Valley Europe wirklich?

Unternehmen werden im Marktsegment sichtbarer und erhalten passende Leads.

Unsere Mission ist es, ein führendes Innovationsökosystem in Europa zu schaffen. Wir bringen Unternehmen, Startups, Investoren, Institutionen und Fachleute zusammen, um die Entwicklung und Zusammenarbeit in der Informationstechnologie voranzutreiben. Durch Wissensaustausch, Networking und Unterstützungsdienste beschleunigen wir die digitale Transformation und fördern nachhaltiges Wachstum in der IT-Branche zum Wohl unserer Gesellschaft.

### Save the date!

**26.09.2024**

**21.11.2024**

**23.01.2025**

Einlass: 18:00 Uhr

Beginn: jeweils 18:30 Uhr



**Jetzt  
anmelden!**



[silicon-valley-europe.com](https://silicon-valley-europe.com)

## ...BEVOR DAS HERZ BRICHT

### Dr. med. Martin Ruch über die Möglichkeiten zur Früherkennung von Arterieller Verschlusskrankung

**In 50 Prozent der Fälle ist ein Herzinfarkt die Manifestation von Durchblutungsstörungen; leider oft mit fatalen Folgen – die sogenannte Arterielle Verschlusskrankung (AVK) ist eine Volkskrankung.**

Betroffen sein kann jeder: Genetische Veranlagung, in der Familie die entsprechende Vorgeschichte, erhöhte Blutfettwerte, weitere Risikofaktoren wie Bewegungsmangel, Rauchen, hoher Blutdruck, Diabetes, Depression und Rheuma führen dazu. Noch immer enden sehr viele Herzinfarkte tödlich, bevor der Patient überhaupt eine Klinik erreicht, sehr viele Herzinfarkte schädigen das Herz so stark, dass der Patient danach seine Aufgaben im Beruf nicht mehr wahrnehmen und auch am vorherigen gesellschaftlichen Leben nicht mehr teilnehmen kann. Dies kann vermieden werden.

#### **Gesünder leben: Kann ein „Herz brechen“?**

Dr. Ruch: Es kann! Durch die akute Verstopfung einer Herzkranzarterie – sei es durch einen Thrombus oder das langsame Zuwachsen der Blutversorgung des Herzmuskels – kann dieser so stark geschädigt werden, dass er abstirbt und seine Pumpleistung nicht mehr erbringt. Dann ist das Herz nicht mehr in der Lage, den Kreislauf aufrechtzuerhalten. In akuten Situationen kann es durch massive Herzrhythmusstörungen soweit kommen, dass der Herzmuskel nicht mehr pumpt, sondern nur noch „fibrilliert“, dann erlischt die Blutversorgung für den Körper und das Gehirn. Das Herz steht still.

#### **Kann dies so plötzlich geschehen oder gibt es vorwarnende Ereignisse?**

Dr. Ruch: Jeder kennt diese Ereignisse aus dem eigenen Bekanntenkreis – selbst bei denjenigen, die intensiv Sport treiben, kommen sol-

che plötzlichen Schicksalsschläge aus heiterem Himmel. Wenn man dann in die Geschichte des Patienten hineingeht, findet sich bisweilen doch die eine oder andere Vorwarnung. Sehr häufig gibt es aber überhaupt keine Hinweise.

#### **Was kann ich dagegen tun, damit mich ein solches Schicksal nicht ereilt?**

Dr. Ruch (lacht): Schnellstens aufhören zu rauchen! Nein, im Ernst: Durch Vorsorgemedizin! Es gibt heutzutage Möglichkeiten, auch beim sogenannten „Gesunden“ ohne Katheterinterventionen die Herzkranzgefäße sehr präzise darzustellen und genau zu sehen, ob bereits Verkalkungen vorhanden sind. Viel gefährlicher allerdings sind die sogenannten „Soft Plaques“: Dies sind Einengungen der Herzkranzgefäße, welche die Vorstufe von



#### **Dr. med. Martin Ruch**

1959 in Freiburg/Breisgau geboren, aufgewachsen in Schönau/Schw.

Studium Humanmedizin / Philosophie

Student / Internship Anästhesie Mayo-Hospital, Rochester (USA)

Post Doc Max-Planck-Institut Immun- biologische Freiburg (Prof. v. Kleist )

Innere Medizin und Interventionelle Radiologie Hochrheinklinik Bad Säckingen – Schwerpunktambulanz für Herz- und Gefäßerkrankungen

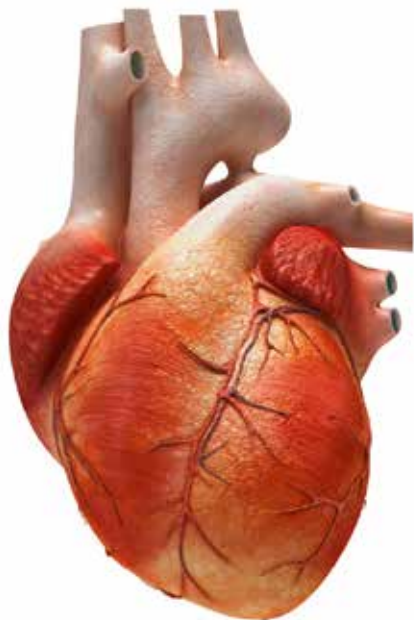
Gefäßchirurgie Uniklinik Ulm Radiologie Universitätsklinik Basel und Straßburg

Medical Imaging Cambridge Addenbrookes Hospital, Prof. Adrian Dixon (England) Rijkshospital Oslo, Prof. Frode Laerum (Norwegen)

99/2001 Consultant The Bartholomew and Royal London Hospital

01/07 Barking Havering and Redbridge Teaching Hospital Trust Essex für Interventionelle Radiologie und Tumour Imaging

2009 gründete er mit den Kollegen Oehm und Jennert das Rhein-Main-Zentrum für Diagnostik in Weiterstadt



Verkalkungen darstellen, eine sehr aggressive Oberfläche besitzen und kleine Blutgerinnsel „fangen“ können; diese sind dann verantwortlich für einen akuten Herzinfarkt, weil sie sofort ohne Vorwarnung ein Herzkranzgefäß verstopfen. Der nachgeschaltete Muskel hat danach überhaupt keine Chance mehr sich seine Blutversorgung von irgendwo anders kompensatorisch herzuholen und stirbt ab.

#### Welchen gibt es da?

Dr. Ruch: Seit der Entwicklung schneller Computertomographen, welche das Herz in 1 bis 5 Sekunden komplett abbilden, ist man schnell genug, um die Pulsation des Herzens auszugleichen. Über eine Vene wird Kontrastmittel verabreicht; die Herzkranzgefäße stellen sich dar, dies kann dreidimensional in einer Computersimulation nachberechnet werden. So erhalten wir dann Aufnahmen der Herzkranzgefäße, die es sogar ermöglichen durch diese Herzkranzgefäße „hindurchzufliegen“.

Diese Methode hat auch den Vorteil, dass man die Art der Einengung oder Erkrankung der Herzkranzgefäße besser beurteilen kann als mit Katheter-Verfahren; dort sieht man ja lediglich die Einengung für den Fluss des Kontrastmittels, nicht aber die Wandbeschaffenheit der Arterie selbst. Nur mit dieser Methode ist dies möglich – die Unterscheidung von Kalk und den viel gefährlicheren „Soft Plaques“.

#### Das ist doch eine Methode mit Strahlenbelastung?

Dr. Ruch: Es war damals sicherlich eine hohe Strahlenbelastung, die etwa bei der Strahlenbelastung lag, mit der Kardiologen ihre Katheter-Untersuchungen durchführen. Dies ist mittlerweile durch die fortschrittliche Technik derart reduziert, dass wir inzwischen bei Strahlenbelastungen von 1 bis 1,2 mSV „gelandet“ sind, dies liegt weit unter dem, was in der normalen Katheter-Angiographie an Strahlen appliziert wird. Somit ist diese Methode vertretbar (ein Raucher, welcher 20 Zigaretten pro Tag raucht, „appliziert“ seiner Lunge etwa 118 mSV im Jahr).

#### Wie geht eine solche Untersuchung vor sich?

Dr. Ruch: Sie geht eigentlich so vor sich wie jede Computertomographie der Lunge etc. Der Patient sollte nüchtern sein, wir brauchen etwa 1 Stunde, weil der Patient vorher etwas zur Ruhe kommen sollte. Der eigentliche Scan geht knapp 5 Sekunden, danach sind wir bereits in der Lage mitzuteilen, ob eine relevante Erkrankung der Herzkranzgefäße vorliegt. In unserer Gruppe diskutieren wir Aufnahmen mit einem Kardiologen. In einem Abschlussgespräch wird der endgültige Befund dann mit dem Patienten besprochen – es geht ja schließlich um eine relevante Diagnose.

Wir halten es je nach Ergebnis für wichtig, den Patienten nicht einfach mit seiner Herzerkrankung dann „sitzen zu lassen“, es ist wichtig, danach therapeutische Konzepte ggf. auch an einem eigens hierfür optimierten Institut zur Weiterbehandlung zu erstellen. Sehr oft reicht es allerdings, dem Patienten Tipps für eine bessere Lebensführung zu geben.

#### Die da wären?

Dr. Ruch: Rauchen, Ernährung, das Übliche... nein, das muss auf den jeweiligen Klienten/Patienten angepasst werden, und kann sich nicht in Allgemeinplätzen erschöpfen. Manchmal benötigt der Patient ein individuell zusammengestelltes und auf seine beruflichen Ansprüche zu-rechtgeschnittenes Trainings-



programm, bisweilen auch eine ständige Motivation, etwas an seinen Lebensumständen zu ändern. Oftmals macht es auch Sinn Medikamente zu verabreichen. Dies geschieht an unserem Institut in enger Zusammenarbeit mit kardiologischen Kollegen, Ernährungsberatern, Personaltrainern und Sportwissenschaftlern...

#### Welche Methoden gibt es noch?

Dr. Ruch: Unter anderem den 3-Tesla-Kernspintomographen – die Kraft eines Magneten wird in „Tesla“ gemessen – ein 3-Tesla-Gerät hat etwa die 80.000fache Kraft des Magnetfeldes der Erde, die 1,5 Tesla Kernspingeräte etwa das 40.000fache.



MVZ RHEIN-MAIN-ZENTRUM FÜR DIAGNOSTIK GMBH

DieRadiologen

#### Fachärzte für Diagnostische Radiologie:

Dr. med. Heike Jennert  
 Dr. med. Stefan Oehm  
 Dr. med. Martin Ruch  
 Dr. med. Monica Craciun (angest. Fachärztin)  
 Oleg Elenberger (angest. Facharzt)  
 Sondernummer für Privatsprechstunde,  
 Vorsorgemedizin, Früherkennung und  
 Sportmedizin:  
**Fon 0 61 51. 78 04-100**

#### MVZ Rhein-Main-Zentrum für Diagnostik GmbH

**DieRadiologen**  
 Gutenbergstraße 23 (neben Loop 5)  
 64331 Weiterstadt  
 Fon 0 61 51. 78 04-0  
 Fax 0 61 51. 78 04-200  
 www.dieradiologen-da.de  
 info@dieradiologen-da.de

## Als Darmstadt verglühte Erinnerungen an die Brandnacht

Am 11. September jährt sich die Zerstörung der Stadt Darmstadt im Bombenhagel der Royal Air Force in der Nacht des 11. auf den 12. September zum 80. Mal. Luftminen, Sprengbomben und fast 286.000 Brandbomben legten die Stadt in Schutt und Asche. Mehr als 12.000 Menschen kamen ums Leben, und die Stadt war bis auf wenige Gebäude komplett zerstört. Für das M-Magazin hat Arthur Schönbein mit Peter Schmidt gesprochen, der die Brandnacht als sechsjähriger Junge erlebt hat.

**Herr Schmidt, wo waren Sie in der Nacht vom 11. auf den 12. September 1944?**

Ich war mit meiner zwei Jahre jüngeren Schwester und meiner Mutter zu Hause in unserer Wohnung

in der Bleichstraße Nummer 51. Meine Mutter hatte an diesem Tag Äpfel bekommen und kochte noch Apfelgelee als die Sirenen heulten. Vom Hof wurde schon gerufen, sich zu beeilen: „Heute ist Darmstadt dran“. Alles ging sehr schnell,



Die Ruinen der Bleichstraße.

Foto zur Verfügung gestellt von Peter Schmidt

wir behielten auch nachts unsere Kleidung an, so dass wir nur Schuhe anziehen und die fertig gepackte Tasche mit dem Notwendigsten mitnehmen mussten. Über den Hof liefen wir ins Vorderhaus in den Luftschutzkeller. Die Nachbarhäuser waren mit Gängen verbunden, so dass wir in den Tiefkeller des Hauses 47 gelangten. Schon auf dem Weg in den Keller waren die ersten Einschläge der Bomben zu hören.

**Sie waren an diesem Tag sechs Jahre alt. Gibt es etwas, was Ihnen ganz besonders im Gedächtnis geblieben ist?**

Ich erinnere mich noch sehr gut an die donnernden Einschläge der Sprengbomben. Ich muss aber sagen, dass unsere Mutter so stark war, dass wir Kinder keine Todesangst hatten. Deshalb habe ich wahrscheinlich auch kein Trauma aus dieser Zeit zurückbehalten.

**Wie ging es für Sie und Ihre Familie nach dem Angriff weiter?**

Wir waren in unserem Schutzkeller 400 Personen, die schnell nach dem Angriff alle unverletzt im Gänsemarsch den Raum verlassen konnten weil ein Feuerwehrjunge vom Blockwart ins Inferno geschickt wurde, um die Feuerwehr zu holen. Dies berichtete der damals 14-jährige, als für den Film „Brandmale“ Zeitzeugen gesucht wurden. Zunächst gingen wir zum nahen Steubenplatz, von dort nach Griesheim auf den August Euler Flugplatz. Anschließend nach Dieburg, Groß-Umstadt und letztendlich nach Kemtau bei Chemnitz. Kurz vor Ende des Krieges kamen wir zurück nach Darmstadt, aber das ist eine eigene Geschichte.

**Wie gehen Sie heute mit den Erlebnissen aus dieser Zeit um?**

Ich finde es wichtig, das Erlebte weiterzugeben. Zum 60. Jahrestag, im Jahr 2004, wurde neben anderen Veröffentlichungen der Film „Brandmale“ von Jutta und Christian Gropper vorgestellt. Dieser Film wird seither in der Centralstation und in Schulen gezeigt und ich stelle mich, zusammen mit anderen Zeitzeugen wie etwa Fritz Deppert, als Ansprechpartner für die Jugendlichen zur Verfügung. Ich versuche die Ereignisse so zu schildern, dass sie ein junger Mensch auch heute nachvollziehen kann. Wir haben den Film inzwischen mehr als 14.000 Schülern gezeigt. Wir erreichen die jungen Leute, teilweise beantworten wir im Anschluss noch zwei Stunden lang Fragen der Schüler.

**Es gibt in der Innenstadt am Kapellplatz ein Zentrales Mahnmal für die Darmstädter Kriegstoten in den Ruinen der zerstörten Stadtkapelle. Reicht das? Braucht es eine andere Gedenkstätte für dieses katastrophale Ereignis?**

Ich finde die Info-Stelen, etwa vor dem Schloss beim Weißen Turm, sehr gut gemacht. Diese binde ich immer in meine Stadtführungen ein. Wir brauchen nicht mehr Mahnmale, wir brauchen



## Zur Person

Peter Schmidt, 1938 in Darmstadt geboren, Abitur in Darmstadt, Studium der Volkswirtschaft. Nach Tätigkeiten in der Marktforschung und Arbeit für eine Bank Berufsschullehrer bis 2000, Vorsitzender Stadtjugendring, politisch tätig und viele Ehrenämter. Peter Schmidt wohnt im Martinsviertel.

Foto: Arthur Schönbein

Menschen, die die Erinnerung an das Geschehen lebendig halten. Hier werden jetzt die Zweitzeugen immer wichtiger. Der Begriff „Zweitzeugen“ bezieht sich auf eine besondere Art der Weitergabe von Zeitzeugenerinnerungen, insbesondere in Bezug auf his-

torische Ereignisse wie auch den Holocaust. Dabei handelt es sich um Menschen, die die Geschichten und Berichte von Zeitzeugen – also Personen, die selbst die Ereignisse erlebt haben – gehört und verinnerlicht haben und diese Erlebnisse in zweiter Generation weitergeben.

**Was raten Sie den jungen Menschen, was ist notwendig, um eine Katastrophe den Nationalsozialismus und die Folgen wie die Darmstädter Brandnacht zukünftig zu verhindern?**

Wehrt euch vor den Anfängen, seid kritisch, hinterfragt alles. Geht wählen, aber lest die Parteiprogramme ganz genau und hört, was die Politiker sagen. Und diskutiert miteinander. Sprecht mit Freunden und Bekannten über Politik und das aktuelle Zeitgeschehen. Bildet euch eine eigene Meinung, konsumiert nicht nur die Meinungen anderer.

**Herr Schmidt, vielen Dank für dieses Gespräch.**



Stelen informieren vor dem Schloss über die Brandnacht.

Foto: Arthur Schönbein



Rudi Weiss, ein Architektur- und Stadtmaler und Künstler unserer Galerie hat es übernommen, die Trümmerstadt im großen

Format (360 x 240 cm) zu malen. Er, wie alle beteiligten Künstler, haben die Brandnacht nicht erlebt. Und so waren auch Fotos der

Zeit unterstützend bei der Motivfindung und beim Umsetzen und Verbildlichen der grausamen Zerstörung Darmstadts.

# ***Ausstellung zur Brandnacht 1944 in der Galerie Netuschil 8. September bis 26. Oktober 2024***

Innerhalb vieler Gedenkveranstaltungen der Stadt Darmstadt zum 80. Jahrestag der grausam-schrecklichen Geschehnisse in Darmstadt hat die Galerie Netuschil eine Ausstellung eingerichtet, die von mehreren Parallelveranstaltungen begleitet wird. Zu sehen ist dort auch ein dieses große Gemälde, das die zertörte Innenstadt von der Rheinstraße mit Blick zum langen Ludwig und dem Schloss zeigt. Rudi Weiss, ein Architektur- und Stadtmaler und Künstler der Galerie hat es übernommen, die Trümmerstadt im großen Format (360 x 240 cm) zu malen. Er, wie alle beteiligten Künstler, haben die Brandnacht nicht erlebt. Und so waren auch Fotos der Zeit unterstützend bei der Motivfindung und beim Umsetzen und Verbildlichen der grausamen Zerstörung Darmstadts.

## ***Parallelveranstaltungen***

Mittwoch, 11. September 2024, 17 Uhr

Freitag, 27. September 2024, 18 Uhr

Freitag, 11. Oktober 2024, 18 Uhr

Freitag, 25. Oktober 2024, 19 Uhr

Claus K. Netuschil führt durch die Ausstellung

Samstag, 14. September 2024, 15 Uhr

Höllentor, Besichtigung und Gespräch im Skulpturengarten Kuhlmann

Freitag, 20. September 2024, 19 Uhr

Gedenkabend mit dem Zeitzeugen Fritz Deppert, Gespräch und Lesung

Freitag, 4. Oktober 2024, 19 Uhr

Krieg und Zerstörung, Gespräch mit den beteiligten Künstlerinnen und Künstlern

Freitag, 18. Oktober 2024, 19 Uhr

Thomas Duttenhoefer: Portrait Fritz Bauer, Vorstellung und Vortrag



Der Petit Palais wurde zur Wettkampfarena umfunktioniert

## Ein bisschen Frieden

Die Olympischen Spiele 2024 vereinen die Welt im Geist des fairen Wettbewerbs und der grenzenlosen Begeisterung inmitten von Krisen – eine Reportage von Alexander Götz



Der Eiffelturm strahlt mit den Olympischen Ringen um die Wette

Alle Fotos: Alexander Götz

Als ich das letzte Mal nach Paris reiste, erwartete mich eine andere Stadt als jene, die ich diesen Sommer vorfand. Damals wollte ich meinen Kindern die Stadt der Liebe mit all ihren Sehenswürdigkeiten zeigen und buchte ein schönes Hotel unweit des Eiffelturms. Leider zeigte uns Paris seine hässliche Seite: Randalierende Gelbwesten machten einen Besuch des Arc de Triomphe, der Champs-Élysées und des Place de la Concorde unmöglich. Der Eiffelturm war aufgrund von Terrorgefahr nur durch Sicherheitskontrollen wie am Flughafen, inklusive Körperscanner, zugänglich. Wegen der Menschenmassen davor verzichteten wir auch auf diese Attraktion. Notre-Dame war zu diesem Zeitpunkt zwar noch nicht abgebrannt, doch tummelten sich davor Ratten von der Größe von Katzen. Die Metrostationen waren schmutzig und rochen nach Urin. „Was ist nur aus ‚meiner‘ Stadt ge-

worden?“, dachte ich. Die Welt hatte sich verändert. Das war 2018.

In diesem Jahr besuchte ich Paris erneut mit meinen Kindern, diesmal zu den Olympischen Spielen. Und wieder dachte ich: Die Welt hat sich verändert – diesmal allerdings zum Positiven. Inmitten der vielen politischen und gesellschaftlichen Krisen weltweit bot die französische Hauptstadt für zwei Wochen eine Oase des Friedens, der Freude und der Völkerverständigung. Besucher aus aller Welt ließen sich bereitwillig vom Olympia-Fieber anstecken. Das Motto aller Touristen schien dem olympischen Gedanken zu entsprechen: Egal, ob man viel Geld hat und sich Tickets für Wettkämpfe leisten kann oder nur den Marathon am Straßenrand kostenlos verfolgt – dabei sein ist alles! Menschen verschiedenster Nationen schwenkten Fahnen, trugen Symbole ihrer Heimat und tauschten Fan-Utensilien. Jeden

Abend versammelten sich Tausende vor dem Louvre, wenn bei Einbruch der Dunkelheit das olympische Feuer nebenan im Jardin des Tuileries mit einem Ballon in den Himmel aufstieg – ein wahrhaft magischer Moment. Wenn Paris es schafft, ein solches Klima der Freude und des Miteinanders zu kreieren, warum schaffen wir das nicht auf der ganzen Welt?

### **Fußball-Euphorie pur ohne Alkohol**

Ein erstes Highlight unseres Trips sollte der Besuch des Fußball-Finales der Männer zwischen Frankreich und Spanien sein. An die Tickets kamen wir über einen Online-Anbieter, nicht über die offizielle Ticket-Website. Zunächst war ich misstrauisch gegenüber dem Portal, doch es erwies sich als sehr seriös. Tickets zu wirklich moderaten Preisen wurden direkt nach der Buchung vom ursprünglichen Besitzer transferiert. Das Portal fungiert wie eine Börse:

Manche Wettbewerbe waren sehr gefragt und entsprechend teuer (Leichtathletik, Volleyball), doch es gab auch Schnäppchen (Handball, Wasserball) für weniger als 30 Euro pro Ticket, teilweise sogar unter dem offiziellen Preis.

Für mich war der Besuch eines weiteren Stadions auf meiner „Musst-du-besuchen“-Liste angesagt: Der Parc des Princes im an Paris angrenzenden Boulogne-Billancourt, Heimat des Pariser Clubs Saint Germain. Wir wohnten auf einem Boot auf der Seine, nicht weit vom Stadion entfernt, und machten uns per Fahrrad auf den Weg. Sofort fragte ich mich, ob Jochen Partsch hier einmal Bürgermeister war: Ein hervorragend ausgebautes Netz an Radwegen macht die Fortbewegung in Paris zu einem Kinderspiel. Dazu später mehr. An den Stadionsportoren wurden wir kaum kontrolliert. Das war seltsam, da schon weit vor dem Stadion sowie generell in Paris martialisch Polizei und Militär aufgeboten waren. Nur ein leichtes Abtasten, das war's. Vielleicht

habe ich das Sicherheitskonzept nicht ganz durchschaut. Vor und im Stadion gibt es keinen Alkohol, es herrscht absolutes Rauchverbot. Die Stimmung war trotzdem super und erstaunlich friedlich. Kein ätzendes Gepöbel, kein dummes Anmachen, keine peinlichen Gesänge oder gar Schlägereien. Hier standen keine millionenschweren Profilneurotiker auf dem Platz, und trotzdem (oder gerade deswegen) herrschte stimmungsvolles (französisches) Liedgut vor dumpfem, eintönigem Dauer-Singsang. Am Ende gratulierten die Franzosen den Spaniern zur verdienten Goldmedaille. Die Iberer setzten sich in einem tollen Spiel mit 5:3 gegen Frankreich durch.

### **Der „Bois de Boulogne“ hat zwei Gesichter**

Der Bois de Boulogne, der das Stadion von unserem Hausboot trennt, ist der größte Entspannungsort im Westen von Paris. Mit einer Fläche von 850 Hektar fungiert er als



Die Fanzone im Deutschen Haus: Trotz einiger kritischer Stimmen im Netz zur Umsetzung fanden wir es gut.



Begeisterung beim Fußball-Finale der Männer in Paris: Die Welle schwappt durchs Stadion und braucht dazu keinen Alkohol.

grüne Lunge der Hauptstadt und umfasst einige Parks und Gartenanlagen. Er bietet zahlreiche Fußgängeralleen, 28 Kilometer Reitwege und 15 Kilometer touristische Radwege. Nur abends verwandelt er sich in etwas Skurriles. Dann trifft man auf finstere Gestalten und zahlreiche Prostituierte. Also nahmen wir lieber ein Taxi zurück. Apropos Taxi: Schon immer war Taxifahren in Paris eine relativ günstige Alternative. Mit den Anbietern Bolt, Uber und Co. wurde es noch etwas günstiger. Es kann vorkommen, dass eine Taxifahrt für eine Familie günstiger ist als die Metro. Ich würde mich heute auf keinen Fall mehr freiwillig mit dem Auto in Paris fortbewegen, nur noch mit dem Fahrrad oder mit dem Taxi und nur noch bedingt mit der Metro.

#### Paris lebt grüne Mobilität vor

Am Samstag, dem vorletzten Tag der Spiele, besuchten wir – na-

türlich mit den Fahrrädern – die Pariser Innenstadt und schauten uns die zahlreichen Sehenswürdigkeiten an, an die oft auch eine Wettkampfarena angrenzte. Was für ein großartiges Gefühl, mit dem Rad die Avenue Foch hinauf zum Arc de Triomphe zu fahren! Ein Tagespass kostet 5 Euro für ein normales Fahrrad, 10 Euro für ein elektrisches. Alle 500 Meter gibt es Leihstationen. Die Radwege sind hervorragend ausgebaut und für eine Großstadt nicht sehr gefährlich. So sieht grüne Mobilität aus. Generell empfinde ich Deutschland immer öfter als rückständig im Vergleich zu anderen Ländern. Letztes Jahr durfte ich einige spanische Großstädte besuchen: Logroño, Burgos, Leon – in all diesen Städten herrschte buntes Treiben, die Innenstädte waren voller Leben. Kreative Geschäfte neben Ketten. Edles neben Ausgefallenem. Reiche neben weniger Reichen. Die Vielfalt in diesen Innenstädten und

die freundliche Offenheit der Menschen haben mich beeindruckt. Busse oder Züge sind in Spanien meistens pünktlich und schnell. Ebenso in Frankreich. In Deutschland hingegen hüllt man lieber den Mantel des Schweigens über dieses Thema. Es gäbe noch viele dieser Themen zu besprechen, aber kehren wir besser zurück zu Olympia:

**„Das ist schon krass, wenn du den Ball zum Aufschlag hochwirfst und plötzlich taucht da so ein Eiffelturm beim Hochschauen auf.“**

Die Wettkampfstätten sind grandios. Dabei wurden auch historische Gebäude in das Konzept integriert, wie etwa der Petit- und Grand Palais. Ein weiteres Highlight war das Eiffelturm-Stadion, in dem unter anderem die Beachvolleyball-Wettkämpfe stattfanden. „Das ist schon krass, wenn du den Ball zum

Aufschlag hochwirfst und plötzlich taucht da so ein Eiffelturm beim Hochschauen auf“, witzelte später Nils Ehlers auf der Bühne der Deutschen Fan Zone. Zusammen mit seinem Partner Clemens Wickler holte das deutsche Duo Silber im Beachvolleyball-Wettbewerb.

Das Deutsche Haus 2024 als „Home of Team D“ im Stade Jean Bouin – und damit in direkter Nachbarschaft zum Prinzenpark sowie zum Stade Roland Garros gelegen – war der offizielle Treffpunkt von Team Deutschland in Paris. Dorthin verschlug es uns am Nachmittag. In der Fan Zone des Deutschen Hauses konnte man Sportarten wie Tischtennis, 3x3 Basketball, Bouldern und Skimboarding an Aktivstationen ausprobieren sowie die Wettkämpfe auf Leinwänden verfolgen. An der (Show-)Bühne durften wir dann auch die beiden Beachvolleyballer treffen. Für einen fairen Eintrittspreis von 40 Euro für drei Personen bekommt man tatsächlich nochmal ein besonderes olympisches Flair



Begeisterung pur beim Marathon der Frauen: Auch die letzte Läuferin im Feld wird frenetisch gepusht vom Publikum am Straßenrand.

strecke der „Marathon für alle“ statt. Alternativ ist auch ein Lauf über zehn Kilometer möglich (in diese Kategorie könnte ich bei mehr Disziplin fallen). Alle, die dort mitmachen, können zu olympischen

auf Motorrädern vor den Läufern vorbeifahrende Polizei hupt und wird lautstark von den Zuschauern gefeiert. So etwas gibt es wohl nur bei Olympia. Die Athletinnen kommen, und jede einzelne wird lautstark angefeuert, so lange, bis auch die letzte Läuferin passiert hat. Dann löst sich die Menge auf und geht freudig dem Tag entgegen. Diese Spiele haben mich berührt und auch ein Stück verändert.

## „Sport hat die Kraft, die Welt zu verändern.“

vermittelt. Ich musste dann aber doch sehr schmunzeln, als ich die gastronomische Auswahl sah: Frikadellen, Leberkäseweck, Kartoffelsalat und Weißbier – wie es sich für Deutschland gehört. Ganz im Ernst, das war eine nette kulinarische Abwechslung und eine schöne Reminiszenz an Zuhause.

### **Budget, Herkunft, Hautfarbe – alles egal. Dabei sein ist alles!**

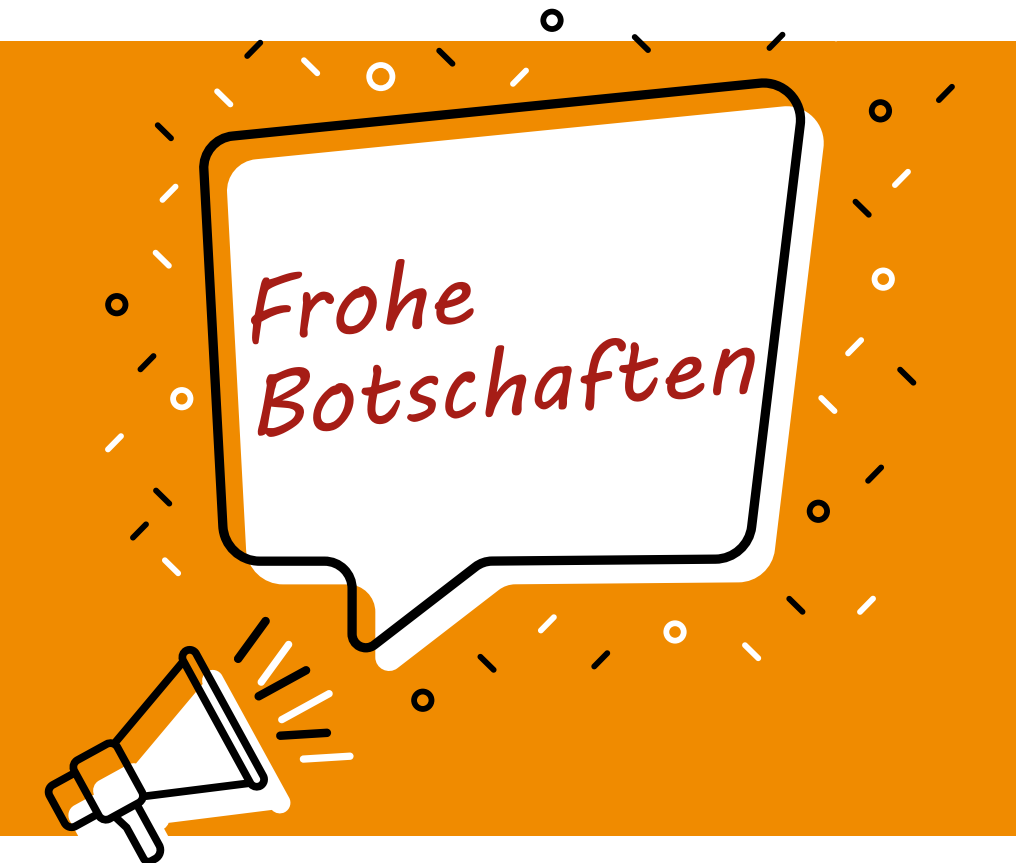
Am Sonntag stand der letzte Wettkampf für uns auf dem Programm: der Marathon der Frauen. Beim Stichwort Marathon hat sich Paris etwas ganz Besonderes einfallen lassen: Schon am Vorabend findet auf der olympischen Marathon-

Champions werden. Leider musste man sich für einen Startplatz schon sehr früh bewerben und per App einige Herausforderungen meistern, um überhaupt eine Chance zu haben. Natürlich waren alle Startplätze längst vergeben. Den 10-Kilometer-Lauf hätte ich spontan mitgemacht.

Am Sonntag ist die Stadt dann ein letztes Mal wie elektrisiert. Zehntausende Menschen stehen an der Marathonstrecke und warten auf die Läuferinnen. Es ist das Zusammentreffen vieler Faktoren, die bei mir Gänsehaut auslösen: dieses großartige Gemeinschaftsgefühl, das Anfeuern der Läuferinnen, Nationalstolz ja, Rassismus nein. Die

### **Wir brauchen Olympia dringender denn je**

„Sport hat die Kraft, die Welt zu verändern“, sagte bereits Nelson Mandela, und er hat bis heute recht. Wir sollten den Mut haben, auch nach den Olympischen Spielen zu greifen. Wir können organisieren, wir sind tolle Gastgeber – bei der Europameisterschaft und der WM 2006 haben wir es schon gezeigt. Frankreich war trotz aller Probleme im Land für die Zeit der Spiele international vereint, und ich bin mir sicher, dass dieser Effekt noch lange nachwirken wird. Vielleicht brauchen wir in Deutschland gerade deshalb Olympia dringender denn je.



## Neue Abstellzonen für E-Roller

E-Tretroller können jetzt auch an 17 bestehenden Call-a-Bike-Stationen in Darmstadt abgestellt werden. Dadurch werde das Stadtbild sicherer und geordneter. Im Umfeld der Call-a-Bike-Stationen werden dazu virtuelle Parkverbotszonen angelegt. So sehen Nutzer, die mit einem E-Tretroller unterwegs sind, in den Apps der Anbieter »Bolt«, »Lime« oder »Tier«, wo die

Leihroller im Umkreis von etwa 100 Metern abgestellt werden können – und wo nicht. Prinzipiell sei es auch weiterhin möglich, die Gefährte im Stadtgebiet abzustellen – außer es handelt sich um Parkverbotszonen – Bereiche wie die Fußgängerzone oder Grün- und Parkanlagen. In diesen Zonen lassen sich die Fahrzeuge nicht ausloggen, das heißt die Uhr läuft weiter und damit steigt auch der Preis. Die Anbieter informieren in ihren Apps – und haben eine Funktion hinterlegt, die das richtige Abstellen überprüft.



Bild: Bolt



Der Technologiepark im Herzen von Darmstadt.

Bild: Schenck

Nutzerinnen und Nutzer müssen dafür nach dem Abstellen ein Foto hochladen. Werden die Roller nun vermehrt an Call-a-Bike-Stationen mit abgestellt, so die Stadt, erleichtere dies den Anbietern auch künftig die Wartung. Eine Übersicht der Stationen, die für die E-Tretroller freigegeben sind, bieten der Stadtatlas und die Apps der jeweiligen Anbieter. Im Jahr 2023 wurden über eine halbe Millionen Fahrten verzeichnet. Das Angebot soll in Kürze um einen vierten Anbieter, »RideMovik«, erweitert werden.

## Schenck eröffnet neues Technologiezentrum

Ein neues Technologiezentrum zur Entwicklung schnell rotierender Bauteile hat Schenck RoTec in Darmstadt eröffnet. Zunehmend soll darin auch die Entwicklung von Elektromotoren für die Elektromobilität vorangetrieben werden. Sieben Millionen Euro hat die Unternehmens-tochter Schenck »Ro Tec« in ihr „Green Technology Center“ investiert. Der Weltmarktführer in der Auswuchttechnologie bündelt hier alle seine Services rund um die Entwicklung und Produktion von Rotoren, wie sie für Elektromotoren gebraucht werden. Dafür wurde eine alte Werkshalle aus den sechziger Jahren ertüchtigt. Überall, wo Wellen schnell rotieren, kann Unwucht zu unerwünschten Geräuschemissionen oder sogar zu schweren Schäden führen. Im Gegensatz zu Prüf- und Auswuchttechnik für Autoreifen sind die Anforderungen bei Teilen für Flugzeug- und Raketentriebwerke sowie für andere schnell drehende Turbinen und Elektromotoren deutlich höher. 19 Mitarbeiter der Schenck »Ro Tec« unterstützen Hersteller mit seiner langjährigen Erfahrung bei der Rotorprüfung,

Auswuchttechnologie, Analyse und Prozessberatung mit Hilfe von Schleudertests und Berst-Analysen. Mit der Eröffnung des Technologiezentrum erreicht die Schenck »Ro Tec« einen weiteren Meilenstein in der traditionsreichen Unternehmensgeschichte und bekennt sich zum Wissenschaftsstandort Darmstadt.“

## Citiworks Erfolg mit Kompetenz



Die citiworks AG, der Darmstädter Spezialist für Energiehandel und handelsnahe Dienstleistungen, hat das vergangene Geschäftsjahr 2023 sehr erfolgreich abgeschlossen. Das Ergebnis nach Steuern liegt mit 2,0 Millionen Euro deutlich über dem Vorjahreswert (1,1 Millionen Euro). Aufgrund des im Jahr 2023 weiter anhaltend hohen Preisniveaus an den Energiemärkten erhöhten sich die Umsatzerlöse auf 2.915 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr (2022: 1.734 Millionen Euro). Die citiworks bietet im Konzernverbund der Entega AG eine große Bandbreite an Dienstleistungen an. Neben der Belieferung von Industriekunden mit grüner Energie und der Versorgung von Erzeugern mit verlässlichen Preisen wurde die Vermarktung von ungenutzten Flexibilitäten, insbesondere Batteriespeichern, weiter ausgebaut.



Dr. Rafael Fietzek und Dr. Stéphane Foulard.

Bild: Compredict

## Künstliche Intelligenz im Auto

Die Darmstädter Compredict GmbH arbeitet an sogenannten virtuellen Sensoren in Kraftfahrzeugen und bietet der Automobil- und Mobilitätsindustrie eine cloudbasierte Software-Lösung, die es ermöglicht, die außerordentlich großen Datenmengen aus den vernetzten Fahrzeugen auf einfache, sichere und effiziente Weise zu nutzen.

Die KI-basierten virtuellen Sensoren ermöglichen es, ohne zusätzliche Hardwarekosten akkurat Lasten und Nutzungsprofile von Fahrzeugkomponenten zu erfassen. Aus den Daten werden unter Einsatz von KI und Methoden des Machine Learning Ausfallwahrscheinlichkeiten und Restlebensdauer für die jeweiligen Komponenten eines Fahrzeugs exakt berechnet. Es gibt Hunderte von Datenströmen in einem Auto und über diese Technik können Assistenzsysteme verbessert werden und es ergeben sich Anwendungen für Nutzer sowie Flottenbetreiber. Aktuell hat Compredict eine Finanzierungsrunde in Höhe von rund 15 Millionen Dollar abgeschlossen. Mit dieser Unterstützung kann das Unternehmen schnell international expandieren, da zurzeit viele Autohersteller nach Innovationen suchen. Compredict ist eine Ausgründung aus der TU Darmstadt. Und über die TU ergäben sich Kooperationen und gut die Hälfte der Belegschaft sei so ins Unternehmen gekommen. Inzwischen sind es 40 aus 15 Nationen. Die Unternehmensidee basiert auf einer Doktorarbeit des Dr. Stéphane Foulard der zusammen mit Dr. Rafael Fietzek das Unternehmen gegründet hat.



Grafik: hessian.AI

## Neue Initiative für europäische Sprachmodelle

Am Deutschen Forschungszentrum Künstliche Intelligenz (DFKI) sowie im Hessischen Zentrum für Künstliche Intelligenz (hessian.AI) wurde unter Beteiligung von Forschenden der TU Darmstadt die Open-Source-Sprachmodellen entwickelt. Ziel des europäischen Forschungskollektiv »Occiglot« ist es, die Wettbewerbsfähigkeit Europas im Bereich der künstlichen Intelligenz zu verbessern, wobei die sprachliche Vielfalt und der kulturelle Reichtum berücksichtigt werden. Das Projekt strebt die Abdeckung aller 24 EU-Amtssprachen sowie weitere inoffizielle und regionale Sprachen an. Weniger verbreitete Sprachen und nichtkommerzielle Projekte benötigen innovative Ansätze, um Nachteile auszugleichen und nicht profitabel erscheinende Gebiete zu erschließen. Hier setzt das Projekt »Occiglot« an, indem es eine Interessengemeinschaft von Forschenden, Sprachexperten, Software-Entwickelnden und Nutzenden bildet. Durch die Bündelung gemeinsamer Interessen sollen weitere inoffizielle und regionale Sprachen im Sprachmodell berücksichtigt werden. Seit dem ChatGPT-Moment werden generative Sprachmodelle u.a. eingesetzt, um das in ihnen enthaltene „Weltwissen“ in verständlicher Form zugänglich zu machen. Die Präzision der Sprachmodelle hängt vor allem von den Daten ab, auf die zugegriffen werden kann, sowie von der Rechenleistung, die investiert wird. Aufgrund der Dominanz der englischen Sprache im Internet funktionieren Sprachmodelle besser für Anfragen auf Englisch. Bisher sind kapitalstarke Unternehmen eher in der Lage, die notwendige Rechenleistung bereitzustellen. Deshalb unterstützen »AI« und das »DFKI« diese Initiative, indem sie im Jahr 2024 eine beträchtliche Menge an Rechenzeit auf ihren KI-Supercomputern zur Verfügung stellen.

# Weil's um mehr als Geld geht.

## Was erwartet Sie bei uns? Benefits, die Sie voranbringen!



32 Tage Urlaub  
pro Jahr



Betriebliche Altersvorsorge,  
Zusatzversorgungskasse  
und vermögenswirksame Leistungen



Erfolgsorientierte  
Vergütung



Aufstiegsmöglichkeiten



Sicherer Arbeitsplatz  
und modernes Arbeitsumfeld



Betriebliches  
Gesundheitsmanagement



Betriebsärztlicher  
Dienst



Betriebliche  
Krankenversicherung



Gruppen  
Unfallversicherung



Regionaler  
Arbeitgeber



Urlaubskauf



öffentlichen Dienst



Sonderzahlungen  
bei Dienstjubiläum,  
Präsente bei Hochzeit  
und Geburt



Eigenes Casino



Mitarbeiterangebote  
und Vergünstigungen



Attraktives Gehalt  
13 Monatsgehälter



Smart-Business-Look



Work-Life-Balance-Day



JobTicket



Unbefristetes  
Arbeitsverhältnis



Flexible Arbeitszeit



Weiterbildung



Mobiles Arbeiten



JobRad



Sparkasse  
Darmstadt